Geogr. Univ.
157m
Gruber

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Grundriß

einer

historischen Geographie

für Gymnasien

entworfen

von

Johannes von Gruber
Oberlehrer am Gymnasium zu Stralsund.

Stralsund.
C. Löffler'sche Buchhandlung 1838.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Der Hochverehrten

Geographischen Gesellschaft

zu Berlin

in dankbarer Erinnerung

an

lehrreiche und angenehme Stunden

gewidmet.

Vorrede.

Wenn gewiß Niemand, der den geographischen Unterricht mit Liebe giebt, den Nutzen verkennt, den die sogenannte reine oder physikalische Geographie als selbstständige Wissenschaft auch für den Geist des Schülers hat: so ist doch beim Gymnasialunterricht die Nothwendigkeit, die verschiedenen Unterrichtsfächer in möglichst nahe Verbindung zu setzen, damit ihre Auffassung dem jugendlichen Geiste erleichtert werde, so einleuchtend, daß hier in den Klassen, wo zuerst ein zusammenhängender Geschichtsunterricht stattfindet, auch die Geographie mehr als Hülfswissenschaft, denn als selbstständig behandelt werden muß — und dies um so mehr, als die dem historischen Unterrichte zugemessene Zeit wohl nirgends besondere geographische Excurse zuläßt, wie sie doch zur Klarheit der Anschauung ört-

licher Verhältnisse in der Geschichte nothwendig sind, und als die geographische Anschauung von den Schülern, wenn sie ihnen überlassen bleibt, schon aus Mangel an Hülfsmitteln gewöhnlich ganz vernachlässigt wird. Die physikalische Geographie kann aber erst da, wo schon die Gesammtmassen der Geschichte zur Uebersicht und Anschauung gebracht werden, in eine fruchtbringende Verbindung mit den historischen Verhältnissen der Völker treten. Für die mittlern Klassen eines Gymnasiums kann meiner Ansicht nach nur eine Entwicklung der allmäligen Gestaltung statistischer und politischer Verhältnisse mit hinreichender Klarheit zur Verbindung der geographischen und historischen Kenntnisse dienen und wird ein nicht unwesentliches Förderungsmittel beider sein: so wie eine solche historische Geographie selbst eine sichere Grundlage haben wird, wenn in den untern Klassen die Grundzüge der physikalischen und statistischen Geographie mit Vermeidung einer großen Namenanhäufung gegeben sind; wobei jedoch gerade auf diese Vermeidung aller in der Uebersicht entbehrlichen Namen ein Hauptgewicht zu legen ist, damit eben der sichere Ueberblick der Hauptzüge nicht durch die Masse der Einzelheiten gestört, ja vernichtet werde.

Was nun den vorliegenden Abriß einer historischen Geographie betrifft; so ist derselbe aus localen Bedürfnissen hervorgegangen und beim Unterrichte selbst entworfen. Da diesem Cursus zuerst eine Uebersicht der physikalischen Geographie nach „v. Roon's Leitfaden, Abth. II" voranging; so mußten jetzt, um Zeit (und hier Raum) zu ersparen, die bloß orographisch und hydrographisch merkwürdigen Punkte weggelassen werden, und wenn es bei einem allgemeineren Gebrauch des Buches vielleicht wünschenswerth gewesen wäre, die physikalische Geographie nicht so ganz übergangen zu sehen: so mußte der Vf. sich doch für's Erste durch das locale Bedürfniß bestimmen lassen, da erst die Folge lehren kann, ob das Buch sich einer weitern Verbreitung erfreuen werde. Demgemäß sind Flüsse, Seen, Berge u. s. w. nur da genannt, wo sie historisch merkwürdig oder zum Vergleich mit der alten Geographie zu erwähnen waren. Eben so sind die statistischen Verhältnisse nur im Allgemeinen als ordnendes und theilendes Prinzip berücksichtigt, sonst nur da angegeben, wo sie eine historische Wichtigkeit und Bedeutsamkeit erlangt haben; so daß jedoch selbst die Erwähnung von industriellen Anstalten nicht übergangen ist, wo sie das Emporkommen eines Landes,

einer Provinz oder wichtigen Stadt bewirkten. — Jedem Staate oder, wo mehrere ein politisches oder historisches Ganze bilden, dem ganzen Lande geht eine Uebersicht der Landesgeschichte voran, theils um die politische Entwicklung des Staates kurz zu überschauen, theils um die historischen Momente, die bei den einzelnen Orten erwähnt werden, in einen Zusammenhang zu bringen. Je nachdem nun die Geschichte jedes Landes auf Gymnasien (oder wenigstens hier) für diese Klasse mehr oder minder speciell vorgetragen zu werden pflegt, ist auch diese Uebersicht mehr oder minder ausführlich gehalten. Von diesem Gesichtspunkte aus mußte selbst das historisch so wichtige und geographisch so interessante Asien eine verhältnißmäßig dürftige Behandlung erfahren, welche z. B. im Vergleich mit der von Deutschland oder Preußen aus keinem allgemeinen Gesichtspunkte zu rechtfertigen ist; einen solchen allgemeinen Gesichtspunkt anzunehmen, verbot aber die Vertheuerung des dadurch zu sehr anschwellenden Buches. Durch jene Staatengeschichte wird es nun zugleich möglich, den historischen Stunden vorzuarbeiten, und besonders mit Hülfe des eben erschienenen für Schüler so brauchbaren historischen Atlasses

von Rupp die Begebenheiten in einen synchronistischen Zusammenhang zu bringen. — Bei der schon so großen Masse des zur Uebersicht zu bringenden Stoffes wird es auch gerechtfertigt erscheinen, daß die Cultur- und Literaturgeschichte keine besondere Berücksichtigung gefunden hat, und Entschuldigung finden, wenn hier und da Einzelnes, was beachtenswerth scheint oder auch ist, übergangen ist. Die Verschiedenheit meines Planes in den Einzelheiten der Ausführung von dem meiner Vorgänger, Volger und Schacht, in dieser Art geographischer Darstellung, wird auf den ersten Blick zeigen, daß ich jene Bücher zwar als treffliche Hülfsmittel, aber nicht als Grundlage benutzen konnte — und daher fast überall so gut, als ohne Vorarbeit war. Unter den übrigen Hülfsmitteln meiner Arbeit habe ich vorzüglich noch Blanks und Cannabichs bekannte Bücher, Kruse's Tabellen zu seinem historischen Atlas und Pischons geographische Einleitung zu seinen synchronistischen Tabellen des Mittelalters dankbar zu erwähnen, und dabei nur zu bedauern, daß weder meine Zeit, noch meine Hülfsmittel es mir erlaubten überall auf die Quellen oder auf die besten und neuesten Werke zurückzugehen. Hätte die Erfahrung des Nachtheils, den das Dictiren beson-

ders so vieler Namen und Zahlen bringt, nicht so dringend gemahnt, dem Zeitverluste und den vielen sich einschleichenden Unrichtigkeiten abzuhelfen; so würde ich mit der Herausgabe noch gewartet, ja überhaupt abgewartet haben, ob nicht ein Anderer ein meinem Bedürfniß entsprechenderes Lehrbuch, als die von Volger und Schacht sind, liefern werde. So übergebe ich nun das Buch der Oeffentlichkeit mit dem Wunsche, daß der Plan Beifall finden und des Buches Verbreitung mir Gelegenheit geben möge, einst dasselbe in freierer Ausführung des Planes und größerer Vollkommenheit des Einzelnen wieder erscheinen zu lassen.

Alphabetisches

Inhalts-Verzeichniß.

A.	Seite		Seite
		Aisne	38
Aachen	74	Aix	40
Aargau	89	Ajaccio	42
Abdera	113	Ajan	128
Aberdeen (Alt und Neu)	31	Akrokorinth	117
Abo	21	Alaschka	132
Abruzzo	103	Albania (in Asien)	17
Abscheron	17	Albanien	114
Abukir	122	Albano	100
Abydos	9	Albigeois	40
Abyssinien	124	Alby	40
Acapulco	135	Alcala de Henarez	107
Acarnanien	119	Alcamo	104
Achaja	116 und 117	Alemannen	42
Achäer	115	Alemtejo	110
Acherusius lacus	114	Aleppo	8
Acco	8	Alessandria	93
Actium	119	Alessio	114
Adamsberg	13	Ale-uten	18
Adelsberg	81	Alexandria	122
Aden	10	Alexandria in N. Amerika	132
Adersbach	82	Alexisbad	59
Adowa	124	Alfeo	117
Adria	95	Algarve	111
Adrianopel (Hadrianopolis)	112	Algier	125
Aegialis	117	Allahabad	12
Aegina	120	Aljubarota	110
Aegospotamos	113	Almeida	110
Aegypten	121	Alpheus	117
Aeoliae insulae	105	Alpujarren	108
Aeoler	115	Alsace	41
Aeolische Colonien	9	Alt-Assyrien	5
Aetolia	119	Alt-Castilien	107
Aethiopia	120	Altenburg	62
Afghanistan	6	Altenkirchen	69
Agra	12	Alten-Oetting	50
Agram	86	Althaldensleben	66
Agrigentum	104	Altmark	46 63 65
Aichach	50	Altona	27

	Seite
Altorf	88
Alttyrus	8
Amak	27
Amathus	10
Ambiani	38
Amboina=Inseln	14
Ambofer	128
Amerika	129
Amhara	124
Amiens	38
Ammonium	126
Amphissa	119
Amselfeld	113
Amsterdam	34
Amu	17
Amurland	15
Anam	12. 13
Anas	111
Anatoli	8
Anclam	69
Ancona	98. 101
Ancyra	9
Andalusia	107
Andernach	74
Andes	94
Angeln, Volk,	27. 42
Anglesea	31
Angola	127
Angora	9. 111
Angostura	139
Anhalt	59. 46. 47
Anio	100
Anjou	39
Annaberg	61
Annaburg	68
Ansbach	64. 46. 47. 50
Anticirrha (Anticyra)	119
Antillen	136
Antiochia	8
Antiparos	120
Antium	100
Antwerpen	36. 44. 56
Anxur	100
Aosta	93
Apachen	135
Appenzell	88
Apulia	90
Apulien	103. 91. 102
Aquae Sextiae	40
Aquileja	95
Aquitani	36
Aquitanien	36. 39

	Seite
Arabien	10
Aragonien	108. 109
Aranjuez	107
Arar	41
Ararat	7
Araucos	140
Arbela	7
Arcadien	118
Archangel	20
Arcole	92
Arelatum, St. u. Kgr.,	40
Aremoricae	36
Arendsee	67
Arethusa	104
Argentina	141
Argentoratum	41
Argolis	117
Argos	117
Ariminum	101
Arktisches Hochland	131
Arles	40
Armenien	7. 17. 19
Armenier	20
Arnaut	111. 114
Aromata	128
Arnsberg	72
Arpino (-um)	103
Arqua	95
Arrakan	13
Arretium	97
Arrezzo	97
Arta	111
Artois, Grafschaft,	39
Arverni	39
Ascanien	59
Ascension	129
Ascra	119
Aschanti's	126
Asia minor	8
Asiatische Türkei	6
Asmannshausen	53
Aspern	79
Asphaltites lacus	8
Assam	13
Assen	35
Assisi	100
Assuan	123
Assumcion	142
Astaboras	123
Astapus	124
Astoria	134
Astrachan	18

	Seite		Seite
Asturien	106. 105	Bahama-Inseln	136
Atbara	123	Bahia	142
Atella	103	Bahrein-Inseln	11
Athen	118	Bahri	122
Athen in Amer.	134	Bahrlud	8
Athos	114	Baiern	49. 43. 44. 46
Atinjeh	118	Baireuth	50
Attica	118	Bairischer Kreis	47
Attok	6	Bajå	102
Auerstädt	67	Baku	17
Augsburg	50	Baleares	109
Augst	88	Balk	6
Augusta emerita	107	Baltimore	133
Augusta Praetoria	93	Baltia	24
Augusta Rauracorum	88	Bamberg	50
Augusta Taurinorum	93	Banda-Inseln	14
Augusta Trevirorum	74	Banda oriental	141
Augustodunum	41	Bankok	13
Aulis	119	Bar	22
Aurelianum	39	Barbados, Insel,	137
Aurich	58	Bardewiek	58
Austerlitz	83	Barcellona	106
Australien	144	Barke	124
Autun	41	Barletta	103
Auvergne	39	Barmen	73
Ava	13	Barthelemy	137
Avenio	40	Basel	88
Aversa	91. 103	Basentello	91
Avignon	40	Basilipotamo	116
Axona	38	Basken	39
Axum	124	Baskische Provinzen	109
Ayacucho	140	Bassora	7
Azania	128	Baß-Straße	144
Azincourt	39	Batava castra	50
Azoren	128	Batavi	32
Azow	20	Batavia	14
Azteken	134	Bath	30
		Bautzen	62
		Bayonne	40
B.		Bearn	40
		Beetjuanen	128
Babylon	7	Beira	110
Babylonien	7	Bejah	11
Bacharach	74	Belem	110 u. 143
Bactra	6	Belgien	35
Bactriana	6	Belgrad	113
Bactrien	7	Belle-Alliance	36
Baden	52. 42. 43. 46	Bellrock	32
Baden, St.,	79	Beludschistan	6
Baetica	105	Benares	12
Baetis	108	Bender	21
Bagdad	7. 10	Benevento	101

	Seite
Beneventum	101
Bengalen	11
Benguela	127
Benin	127
Berbern	126
Berchtesgaden	50
Berg	73. 47. 49
Bergamo	94
Bergen (in Belgien)	36
Bergen (in Norwegen)	26. 56
Bergen op Zoom	35
Berlichingen	51
Berlin	65
Bermudas	132
Bern	88
Bernau	65
Bernburg	59
Beröa	8
Besançon	41
Bessarabien	20
Betlehem	8
Biafra und Biafaren	127. 128
Bibracte	41
Bidassoa	109
Bielefeld	72
Bihacz	113
Bilbao	109
Biledulgerid	124
Bingen	54
Birkenfeld	55
Birma	13
Birmanen	12. 13
Birmingham	31
Biscaya	109
Bithynien	6. 9
Blankenburg	58
Blaue Berge	145
Bleiberg	81
Bochnia	86
Boco	104
Bogota	138
Böhmen	81. 42. 47. 48
Boji, Bojoarii	49
Boitzenburg	59
Bolivia	140
Bologna	98. 101
Bombai	12
Bonn	73
Bononia	101
Boeotia	119
Boothia	131
Bordeaux	40
Borisow	23
Bormio	94
Borneo	14
Bornholm	27
Bornu	127
Bosna Serai	113
Bosnien	113
Bosporus Thracicus	112
Boston	133
Botanybai	145
Botzen	80
Bouillon	36
Boulogne	39
Bourgogne	41
Boyaca	138
Brabant	33
Braganza	110
Brandenburg, Land,	65. 43. 44. 63
Brandenburg, St.,	65
Brandenburg in Africa	126
Brasilien	142
Braunschweig, St.,	58
Braunschweig	58. 44. 46
Breda	35
Bregenz	80
Breisach	48
Breisgau	46
Breitenfeld	61
Bremen	55
Brennabor	63
Brescia	94
Breslau, St. u. Reg.-Bezirk,	70
Brest	39
Bretagne	39
Bretten	52
Briel	35
Brienne	42
Brindisi	103
Bristol	30
Brittisches N. Am.	132
Brixen	80
Brody	86
Bromberg	76
Brügge	35. 56
Brül	79
Brünn	83
Brüssel	36
Brundusium	103
Brunnen	88
Brussa	9
Bruttium	90. 102. 103
Buchara	17

Bucharei

	Seite
Bucharei	17
Bucharen	17
Bückeburg	55
Buda	85
Budrun	9
Budweis	82
Buenos Ayres	141
Bukarest	115
Bukowina	85
Bulgarien	113. 111. 112
Bunzlau	71
Burdigala	40
Burg	66
Bürglen	88
Burgos	107
Burgscheidungen	67
Burgund (Kngr.)	37. 41. 43 45
Burgund, Hzgth.,	33. 41. 45
Burgunder	43
Burgundischer Kreis	47
Burtscheid	74
Buschmänner	127
Busiris	123
Bussa	127
Butan	16
Byzacena	125
Byzantium	112

C (vgl. auch K).

Cabes	125
Cadix	107
Cagliari	93
Cajeta	103
Calabozo	139
Caesarea	125
Caesarea Augusta	107
Caesarobriga	107
Calabria	90. 102. 103
Calais	38
Calcutta	11. 12
Calicut	11. 12
Californien	135
Callipolis	112
Callao	140
Calmar	26
Calofaro	105
Calpe	108
Calydon	119
Cambodja	13
Cambray	39
Cambridge	30

	Seite
Cammin	69
Campagna di Roma	100
Campania	90. 102
Campeche	135
Campi Phlegraei	102
Campi Raudii	93
Campo Formio	92. 95
Campo Santo	97
Canada	132
Canarische Inseln	128
Candia	115
Candy	13
Cannae	103
Cannes	40
Cannstädt	51
Canopus	122
Canossa	96
Canterbury	30
Cap	29
Capland	127
Capstadt	128
Cap Français	137
Cap Haiti	137
Cap Henri	137
Capernaum	8
Capo d'Istria	81
Cappadocien	6. 9
Caprae	102
Capreae	102
Cap Trafalgar	107
Capverdische Inseln	129
Capua	103
Carabobo	139
Caracas	138
Caraiben	137. 139
Caralis	94
Carara	96
Caravaggio	94
Cariben	137. 139
Carien	9
Carlowitz	111
Carlsbad	83
Carlskrona	26
Carlsruhe	52
Carmel	8
Carnuntum	79
Carolinen = Inseln	145
Carolina	134
Caronium	107
Carrhae	7
Carroo's	127
Carthagena	108. 138

*

	Seite
Carthago	125
Carthago nova	108
Caſſel	54
Caſſiquiari	139
Castalia	119
Caſtel	54
Caſtilien	106
Catalonien	108
Caſtra Giovanni	104
Caſtri	119
Catalauni	42
Catania	104
Cauca	138
Caudiniſchen Päſſe	103
Caukaſien	17
Cayenne	143
Cefalonia	120
Ceilon	13
Celebes	14
Celle	58
Celtae	36
Cenchreae	117
Central=Amerika	135
Cephallenia	120
Cerigo	120
Ceuta	126
Chalcidice	114
Chalcis	120
Chaldaea	7
Chalons sur Marne	42
Chambery	93
Chamounythal	93
Champagne	42
Chandernagor	12
Charcas	140
Charkow	20
Charleroi	36
Chaeronea	119
Charybdis	105
Chatten	42
Chemnitz	61
Cherbourg	39
Cherokeſen	134
Cherſon	21
Chersonesus Taurica	21
Cherusker	42
Chiapa	135
Chiavenna	94
Ch. vgl. Tſch.	
Chile	140
Chiloe	141
Chimboraſſo	139
China	14. 15
Chios	9
Chiuſi	98
Chiwa	17
Chovaresm	17
Chriſtiania	26
Chriſtianſand	26
Chuquiſaca	140
Chur	89
Cilicien	9
Cilley	79
Cimbern	42
Cintra	110
Cirrha	119
Cirta	125
Cisalpiniſche Republik	92
Cisplatina	141
City	30
Ciudad Rodrigo	107
Civita vecchia	100
Clausthal	57
Cleopatris	123
Clermont	39
Cleve	73
Clusium	97. 98
Coanzo	127
Coblenz	47. 74
Coburg	46
Cochinchina	13
Coimbra	110
Cöln	45. 73
Cöslin	70
Colberg	70
Colchis	17
Colombo	13
Colonia Agrippina	73
Colonos	118
Columbia	133. 134. 138
Coluri	118
Comino	105
Como	94
Concepcion	141
Confluentes	74
Connaught	32
Consentia	103
Constantia	128
Conſtantine	125
Conſtantinopel	112
Conſtanz	52
Corcyra	120
Cordos	117
Cordova	10. 108

	Seite
Corduba	108
Corfu	120
Corinthus	117
Cork	32
Coro	139
Corone	117
Coronea	119
Correggio	96
Corrientes	141
Corsika	42
Corunna	107
Corvey	72
Cosenza	103
Costnitz	91
Cotopaxi	139
Cottbus	66
Crau (le)	41
Crecy	39
Creeks	134
Cremona	94
Cressy	39
Creta	115
Croatien	86. 84. 113
Croton	103
Crotona	103
Cudova	71
Cuenca	139
Cujaba	143
Culm	76 und 83
Cumae	102
Cumanches	135
Cumana	139
Cumanen	78
Cumanien	85
Cunaxa	7
Curassao	137
Curia	89
Curland	21
Cusco	140
Curhafen	56
Cycladen	120
Cynoscephalae	114
Cypern	10
Cyrene und Cyrenaica	121. 124
Cyrus, Fl.,	17
Cythera	120
Cyzicus	9
Czaslau	82
Czechen	49
Czernowitz	86
D.	
Dacia	84. 111. 115

	Seite
Dahome	127
Dalarne	26
Dalekarnien	26
Dalmatien	87. 113
Damaskus	8. 10
Damiette	122
Dänemark	24. 27
Dannemora	25
Danzig	76
Darfur	126
Darien	138
Darmstadt	53
Dauphiné	41
Debreczyn	85
Decelea	118
Delft	34
Delhi	12
Delos	120
Delphi	119
Delta	122
Demmin	69
Dendera	123
Dennewitz	65
Derbent	17
Dertosa	108
Dessau	60
Detmold	55
Deutsche	49. 78
Deutschland	42
Diarbekr	7
Dibio	41
Dicte	115
Dijon	41
Dili	120
Dithmarsen	27
Diu	12
Dobberan	59
Dodona	114
Dolmeita	124
Dominique	137
Dömitz	59
Dom Remy	42
Doneschingen	52
Dongola	123
Doornik	36
Dorer	115
Dorien	9
Doris	119
Dorpat	22
Dortmund	72
Dortrecht	34
Doubs	41

**

	Seite
Dover	30
Drageschan	115
Dreieh	11
Drenthe	35
Drepanum	104
Dresden	61
Drontheim	26
Dsagatai	17
Dsch s. unter Ds. J. Ts. und S.	
Dsebel el Gomri	128
Dsehol	15
Dubis	41
Dublin	32
Dünkirchen	39
Durazzo	114
Duro	108
Dürrenstein	79
Düsseldorf	73
Durlach	52
Dyrrhachium	114

E.

Ebernburg	74
Ebora	110
Eboracum	31
Ebsambul	123
Eburodunum	89
Ecbatana	6
Ecuador	139
Edam	34
Edessa	7
Edinbourgh	31
Eger	83
Egribos	119. 120
Ehrenbreitenstein	74
Eisenach	44. 62
Eisenerz	80
Eisgrab	83
Eisleben	67
Elba	98
Elberfeld	73
Elbing	76
Eldena	69
Elephantine	12. 123
Elfenbeinküste	126
Eliasberg	132
Elis	117
Ellore	12
Elsaß	41. 44. 46. 48
Elvas	110
Emden	58

	Seite
Emineh Dag	113
Emperstraße	72
Ems	53
Engadin	89
Engers	72
Engia	120
England	30
Enna	104
Entre Duro et Minho	110
Eperies	85
Epernay	42
Ephesus	9
Epirus	114
Epidaurus	117
Erbach	54
Eresburg	73
Erfurt	44. 68
Eriesee	132
Erivan	17
Erlangen	50
Erlau	95
Ermeland	76
Eryx	104
Erzerum	7
Escorial	107
Eskimo's	130. 131
Eslingen	79
Essequebo	143
Essex	30
Este	94
Esthland	21
Estremadura	107. 110
Eszek	86
Etruria	90
Etrurien, Königreich,	92
Euböa	120
Eupen	74
Euripus	119
Euphrat	7
Europa	18
Eurotas	116
Eutin	55
Evora	110

F.

Faenza	101
Fairweatherberg	132
Falerii	7
Falernus	103
Falklands-Inseln	143
Falun	26

	Seite
Fanti's	126
Faro	105
Faroer	27
Farſiſtan	6
Fehrbellin	65
Fellah's	122
Fellata's	127
Feodoſia	21
Fernambuco	142
Ferrara	101
Ferro	129
Feuerland	143
Fez	125
Fezzan	124
Filibe	112
Finnen	19
Finnland	21
Finnmarken	27
Finow	66
Finſtermünz	80
Firenze	97
Fiume	86
Flamländer	35
Flandern	35. 36. 39
Florenz	97. 92
Florentia	97
Florida	134
Fontainebleau	38
Formoſa	15
Fortunatae ins.	128
Franche Comté	45. 41
Franken	43. 44. 50. 46
Frankenhauſen	60
Frankfurt a. M.	53
Frankfurt a. d. O.	66
Fränkiſcher Kreis	47
Frankreich	36
Frascati	100
Frauenburg	76
Frauſtadt	76
Freetown	126
Freiberg	61
Freiburg	52. 67. 88
Freienwalde	65
Fretum Siculum	105
Freundſchafts-Inſeln	145
Friaul	91
Friedland	76. 82
Friedrichsburg	126
Friedrichshall	26
Frieſen	42
Frisii	32
Friesland	46. 44. 42. 35. 33
Frohſe	66
Fulah's	126
Fulda	54. 47. 44
Fünen	27
Funchal	128
Füſſen	50
Fünfkirchen	85
Fyen	27

G.

Gades	107
Gaëta	103
Galata	112
Galatien	9
Galiläa	8
Galipoli	112
Gallizien	107. 85
Galla's	124. 128
Galli	36
Gallien	43
Gallia	87
Gallia Belgica	36
Gallia cisalpina	89
Gallia cispadana	89
Gallia Lugdunensis	36
Gallia Narbonensis	36
Gallia transalpina	36
Gallia transpadana	89
Gallopagos	139
Gambia	126
Ganges	7. 12. 11
Gascogne	39
Gaurus	102
Ga-uchos	141
Gaza	8
Gebel al Tarik	108
Gebern	17
Gefährliche Inſeln	146
Gefle	26
Geiſer	28
Geismar	54
Geldern	47. 35
Gelnhauſen	54
Genabum	39
Generalſtaaten	33
Geneva	89
Genezareth	8
Genf	89
Gent	44. 36
Genua	93

	Seite
Georgia	134
Georgier	20
Gexeme	117
Germania	42
Germania prima	36
Germania secunda	36
Gesellschafts=Inseln	145
Gewürz=Inseln	14
Gibraltar	108
Gießen	54
Gihon	17
Gijon	106
Girgenti	104
Gizeh	123
Glarus	88
Glasgow	31
Glatz	71
Gleichen	57
Gleiwitz	71
Glogau	71
Gnadenfrei	71
Gnesen	76
Goa	12
Goldküste	126
La Goletta	125
Golkonda	12
Göllheim	51
Gondar	124
Görlitz	71
Görz	81
Gosen	122
Goslar	57
Gotha	62
Gotha=Coburg	62
Götaborg	26
Gothen	42
Gothland	26
Gotland	26
Gotonen	42
Gotones	24
Göttingen	57
Gottorp	27
Gouda	34
Gozzo	105
Graecia	115
Graecia magna	89
Gran	85. 111
Granada	108
Granicus	9
Granson	89
Gratianopolis	41
Graudenz	76
Gravenhaag	34
Graubündten	89
Graves	40
Gräz	79
Greenwich	30
Grein	79
Greifswald	69
Greiz	62
Grenne	124
Grenoble	41
Griechenland	115
Grimma	61
Grochow	23
Grodno	23
Gröningen	35
Grönland	129. 131
Großbeeren	65
Großbritanien	28
Großgörschen	67
Groß=Rußland	20
Grüneberg	71
Grütli	88
Grusien	17
Guadeloupe	137
Guadiana	111
Guamanga	140
Guanahani	136
Guanaxuato	135
Guarany's	142
Guardafui	128
Guastalla	96
Guatemala	135
Guayaquil	139
Guernsey	31
Güstrow	59
Guienne	28. 39
Guinea	126. 127
Gumbinnen	76
Guyana	139. 143
Guzerate	12

H.

Haag	34
Haarburg	58
Haarlem	34
Habsburg	89
Hadramaut	10
Habesch	124
Hagen	72
Hainan	15
Haiti	137

	Seite		Seite
Halberstadt	47. 48. 63. 66	Himalajah	12. 16
Halicarnassus	9	Himera	104
Halicz	66	Himmelfahrts=Insel	129
Halle	64. 67	Hinterpommern	42. 48
Halifax	132	Hinter=Indien	12
Halys	6	Hippocrene	119
Hamadan	6	Hippo regius	124
Hamburg	56	Hirschberg	71
Hamm	72	Hispalis	108
Haemus	113	Hispaniola	137
Hanau	54	Hoangho	15
Hanover	37. 44. 47. 48. 60	Hochheim	53
Hastings	28. 30	Hochkirchen	62
Haussa	127	Höchstädt	50
Havana	136	Hof	50
Havre de Grace	39	Hohenfriedberg	71
Hebriden	32	Hohenstaufen	51
Hechingen	52	Hohenzieritz	59
Hedschas	10	Hohenzollern	51
Hegyala	85	Holland	32. 34
Heidelberg	52	Holstein	27. 42. 44. 46. 60
Heiduckenstädte	85	Homburg	54
Heilbronn	51	Honduras	136
Hekla	18	Horas	129
Heklastraße	131	Horeb	10
Hela	76	Hottentotten	127
Helgoland	32	Hradschin	82
Helicon	119	Hubertsburg	61
Heliopolis	122	Hudsons=Bai=Länder	131
Hellas	115	Hugli	12
Hellenen	115	Hussinecz	83
Helmstädt	58	Hüttenberg	81
Helos	116	Hydaspes	6
Helsingborg	26	Hydra	120
Helsingfors	21	Hydrabad	12
Helsingör	27	Hydruntum	103
Helveter	42	Hyksos	121
Helvetii	87	Hyphasis	11
Henneberg	46		
Heptanomis	123	**J.**	
Herculanum	102		
Herculis columnae	108	Iberi	36
Herford	72	Ibsambul	123
Heristal	36	Iberia	17. 101
Hermannstadt	86	Iconium	9
Herrnhut	62	Ida	115
Herzegowina	113	Idria	81
Herzogenbusch	35	Idstein	53
Hesperia	105	Iferten	89
Hessen	42. 43. 46. 53	Iglau	83
Hildburghausen	61	Ilerda	108
Hildesheim	57	Illimani	140

	Seite
Illyricum	111
Illyrien	80
Inverneß	32
Imaus	12
Imst	80
Indios bravos	135
Innernberg	80
Ingermannland	21
Ingolstadt	50
Innsbruck	80
Interamna	100
Iolcos	114
Ionia	117
Ionier	115
Ionische Inseln	120
Ipsara	9
Ipsus	9
Ira	117
Iran	6
Irland	32. 28. 29
Irkutsk	18
Isaurien	9
Ischia	102
Iserlohn	72
Island	24. 27
Isle Bourbon	129
Isle de France	38. 129
Ismail	21
Ismid	9
Ismir	9
Isnik	9
Ispahan	6
Israel	7
Issus	9
Isthmus	117
Italica	108
Italien	89
Ithaka	120
Ithome	117
Itiopia	124
Jablunka = Paß	83
Jägerndorf	83
Jaffa	8
Jamaica	136
Janina	114
Japan	16
Java	14
Jassy	115
Jaxartes	29
Jarthausen	51
Jazygien und Jazygen	78. 84. 85
Jeddo	16
Jekaterinburg	78
Jemen	10
Jena	62
Jenischehr	114
Jericho	8
Jersey	31
Jerusalem	8
Joachimsthal	65. 83
Johannisberg	53
Johannisburg	76
Joliba	127
Jomsburg	68
Joppe	8
Jordan	8
Josaphat	8
Juan Fernandez	141
Juden	78. 20
Jülich	47. 74
Jütland	27. 42
Julin	69
Jumna	12
Juvavia	79

K. (vgl. auch C.)

	Seite
Kabul	6
Käsmark	85
Kärnthen	80. 42. 44. 46
Kaffa	21
Kaffern	127. 128
Kahira	123
Kairo	123
Kairwan	125
Kalenberg	57
Kaminiec	23
Kamtschadalen	20
Kamtschatka	18
Kandahar	6
Kanton	15
Kappel	88
Karafa	15
Karaiben s. C.	
Karnak	123
Kasan	18
Kaschgar	15
Kaschmir	6
Kassel	47
Kassuben	49
Kecskemet	85
Kehl	52
Kelat	6

	Seite		Seite
Kengis	26	Krimm	21
Kenne	123	Kroaten	49
Kent	30	Kronstadt	21
Kentucky	134	Krumau	83
Kesselsdorf	61	Krumhübel	71
Keuschberg	67	Kuban	19
Kiachta	18	Kufstein	80
Kiel	27	Kunnersdorf	60
Kiew	20	Kur	17
Kilkenny	32	Kurböhmen	45
Kingston	136	Kurbrandenburg	46
Kinroß	32	Kurcöln	45
Kirchenstaat	90. 98	Kurdistan	6. 7
Kirgisen	17	Kuren	124
Kiusiu	16	Kurilen	16. 18
Klagenfurt	80	Kurmainz	45
Klausenburg	86	Kurmark	65
Klein Asien	8	Kurpfalz	46. 50
Klein Rußland	20	Kursachsen	46
Knistinos	131	Kurtrier	45
Kobi	15	Küstrin	82
Koburg	61	Küssnacht	88
Kodjak	132	Kuttenberg	82
Kollin	82	Kyffhäuser	60
Kolokynthia	116	Kynast	71
Komorn	85		
Kongo	127	**L.**	
Königsberg	66. 75		
Königsfelden	89	Labiau	75
Königstein	61	Labrador	129. 131
Konjeh	9	Lachersee	74
Köpenik	65	Lachsa	11
Kopenhagen	27	Laconia und Laconicus sinus	116
Kopten	122	Ladak	16
Koptos	123	Ladronen	145
Kordofan	123	Lagos	127
Korea	16	Lagoa=Bai	128
Körnerküste	126	La grande Chartreuse	41
Koron	117	Lahore	12
Kosaken	20	Laibach	80. 81
Kostnitz	45	Lakediven	14
Kosseir	123	Lamego	110
Kossova	113	Lampsacus	9
Köthen	60	Landau	51
Krabla	28	Landeck	71
Kragojevatz	113	Landes (les)	40
Krain	42. 44. 81	Landsberg	50
Krakau	23	Languedoc	40
Kremnitz	85	Laon	38
Kreolen	130	Laos	13
Kreuznach	74	La Paz	140
Krieblowitz	70	La Plata	140. 141

	Seite
Lappland	26
Lappmarken	26
Larissa	114
La Rochelle	39
Lassa	16
Latein. Kaiserthum	116
Latium	90
Lauenburg	25. 27. 60
Lauffen	88
Laurentum	100
Laus Pompeja	94
Lausanne	89
Lausitz	70. 44. 47. 48. 66. 62. 77. 82. 84
La Valette	105
Laxenburg	79
Lebadea	119
Lechaeum	117
Le Crau	41
Legio	107
Lemanus lacus	89
Leinster	32
Leipzig	61
Leira	27
Leith	31
Leitmeritz	83
Lemberg	86
Lemnos	113
Lennep	73
Leon	107
Lepanto	119
Lerida	108
Lerna	117
Lesbos	9
Lesghier	20
Lesch	114
Lethraborg	27
Leucadia	120
Leukosia	10
Leuktra	119
Leusina	118
Leuthen	71
Leyden	34
Libanon	8
Liberia	126
Libya	120. 124
Libysche Wüste	126
Lichtenberg	62
Lichtenstein	63
Liegnitz	71
Lienz	80
Liestall	88
Lieukieu	16
Lignano	94
Ligny	36
Liguria	93
Likeio-Archipel	16
Lille	39
Lilybaeum	104
Lima	140
Limburg	35. 36
Lindau	50
Linz	79
Lion	45
Liparische Inseln	105
Lippe	55
Lisboa	110
Lissa	76
Lissabon	110
Litäku	128
Litthauen	22
Livadia	118. 119
Liverpool	31
Livland	21
Livorno	98
Llanos	139. 141
Loango	127
Lobenstein-Ebersdorf	62
Lochau	68
Locri Epizephyrii	103
Locris	119
Lodi	94
Lodomirien	77. 85
Loffoden	27
Lombardei	89
London	30. 56
Longobarden	42 43. 90
L'Orient	39
Loretto	100
Lorraine	41
Lothringen	22. 44. 47. 48
Lothringer	43
Löwen	36
Loxa	139
Lübeck	56
Lublin	23
Lucania	90. 102
Lucayische Inseln	136
Lucca	96
Lucern	88
Lucknow	12
Ludwigsburg	51
Ludwigslust	59
Lugdunum Batavorum	34

	Seite
Lugdunum Gallorum	39
Luisiana	134
Lukkau	66
Luna	96
Lund	26
Lüneburg	57
Lüneville	47
Lusitania	105. 107
Lutetia Parisiorum	38
Lutter am Barenberge	58
Lutitii	70
Lüttich	36
Lützen	67
Luxemburg	33. 35. 36. 45
Luxor	123
Luzon	14
Lycaonien	9
Lycien	9
Lydien	6. 9.
Lyon	39
Lyonnais	39

M.

Mäander	9
Macassar	14
Macedonien	114
Mackenzie-Fluß	131
Macao	15
Madagascar	129
Madagassar	129
Madeira	128
Madras	12
Madrid	107
Madziewice	23
Maelstrom	27
Mafra	110
Magdeburg	66
Magelhaen's-Straße	143
Magindanao	14
Magnesia	9
Magrab	125
Mahon	109
Mahratten	12
Mähren	45. 47. 48. 83
Mailand	94. 91. 92
Maimatschin	15
Maina und Mainoten	116
Mainz	45. 54
Malabar	12
Malacka	13
Malaga	108

	Seite
Malaien	13. 144
Malapane	71
Malediven	14
Mallorca	109
Malmedy	74
Malmö	26
Malouinen	144
Malta	105
Man	31
Manchester	31
Mandingos	126
Mandschurei	15
Manila	14
Manilische Inseln	14
Mannsfeld	46. 67
Mannheim	52
Mantinea	118
Mantua	94
Maracaybo	139
Marathon	118
Marbach	51
Marburg	54
Marcianopolis	113
Mare Cantabricum	109
Marengo	93
Mareotis	122
Margarita-Insel	139
Marianen	145
Mariazell	80
Marienbad	83
Marienburg	76
Marienwerder	76
Marignano	94
Mariut	122
Mark	72
Markbrunn	53
Markomannen	42
Marmarica	124
Marmora	112
Marocco	125. 126
Maros-Vasarhely	86
Martinique	137
Maryland	133
Marseille	40
Masovien	23
Massilia	40
Mascarenhas	129
Maskat	10
Massa	96
Massachuset	133
Massicus mons	103
Mastricht	35

	Seite
Matapan	116
Matto Grosso	143
Mauretanien	125
Mauromati	117
Mayna	116
Mecca	10
Medien	6
Medina	10
Mediolanum	94
Medoc	40
Megalopolis	118
Megara und Megaris	118
Meinungen	44. 46. 47. 62
Meinungen=Hildburghausen	62
Meißen	46. 60. 61
Meklenburg	58. 59. 24. 44. 45. 47
Mellrichstadt	50
Melchthal	88
Melinde	128
Melite	105
Melneck	82
Melville	131
Memel	7
Memleben	67
Memphis	121. 123
Mendoza	141
Meran	80
Mercia	31
Mergentheim	51
Merida	138. 107
Meroë	121. 123
Merseburg	67
Meseritz	76
Mesopotamien	7
Messana	104
Messenia	117
Messene	117
Messeniacus Sinus	117
Messina	34. 104
Mestizen	130
Metelin	9
Methone	117
Metz	42. 45. 48
Mexico	134. 135
Miako	16
Michigan	134
Milano	94
Milet	9
Militairaränze	86
Minas Geraes	142
Minden	63. 72
Minho	108
Minorca	109
Minturnae	103
Misenum	102
Misitra	116
Misore	12
Missisippi	134
Missolunghi	119
Missouri	134
Mitau	22
Mittelgriechenland	118
Mittelmark	65
Mitylene	9
Mocca	10
Modena	90. 92. 96
Modlin	23
Moen	27
Mögelin	65
Moguntiacum	54
Möhra	62
Mohacz	85
Moldau	115
Mölln	27
Mollwitz	71
Molucken	14
Monasterium	72
Mondgebirge	128
Mongolei	15
Mongolen	20
Monomotapa	128
Mons	36
Mons Marianus	108
Monte Cassino	103
Monte Genevre	93
Montenegriner	113
Montevideo	141
Monte Santo	114
Monte Viso	93
Montferrat	93
Montmartre	38
Montpellier	40
Montreal	132
Montserrat	108
Morea	116. 92
Moeris	123
Morgarten	88
Moritz=Inseln	129
Morungen	76
Mosaisk	20
Moskos	136
Mosdock	17
Moskau	20
Moesia	111

	Seite
Mosquitos	136
Mostar	113
Mosul	7
Mount Vernon	134
Mozambique	128
Mühlberg	68
Mühldorf	50
Mühlhausen	68
Mühlrose	66
Mukden	15
Mulatten	130
München	50
Munda	108
Münden	57
Munkacs	85
Munster	32
Münster	72
Munychia	118
Murcia	108
Murten	88
Murviedro	109
Murzuk	124
Muskau	71
Mutina	96
Muyden	34
Mycenae	117
Mysia	9

N.

Nablus	8
Nadowessier	134
Näfels	88
Namür	36
Nancy	42
Nangasaki	16
Nanking	15
Nantes	39
Napoli	102
Napoli di Malvasia	116
Napoli di Romania	117
Napolis	117
Narbo Marcius	40
Narbonne	40
Narwa	21
Nasra	8
Nassau	46. 47. 53
Naucratis	122
Naumburg	67
Naugardt	69
Naupactus	119
Nauplia	117

	Seite
Navarra	39 und 40
Navarin	117
Naxos	120
Nazareth	8
Neapel	90. 92. 93. 102. 106
Neapolis	8. 102
Nedsched	11
Neger	130. 144
Negroponte	120
Neisse	71
Nemausus	40
Nemea	117
Nepaul	12
Nerigon	24
Nervii	42
Nesserland	58
Neu-Albion	132
Neu-Assyrien	5
Neu-Brandenburg	59
Neu-Braunschweig	132
Neu-Castilien	107
Neuenburg	89
Neufchatel	64. 89
Neufundland	129. 132
Neu-Granada	138
Neu-Guinea	145
Neu-Holland	144
Neumark	65. 75
Neu-Mexico	135
Neu-Orleans	134
Neu-Schottland	132
Neu-Seeland	145
Neu-Sibirien	18
Neustadt-Eberswalde	65
Neu-Stettin	70
Neu-Strelitz	59
Neu-Süd-Wales	145
Neutyrus	8
Neuwald	82
Neuwales	131
Neuwelt	82
Neuwied	74
Newcastle	31
Newmarket	31
New-York	133
Niagara-Fall	32
Nicäa	9. 93
Nicaragua	136
Nicomedia	9
Nicopolis	113
Nicosia	10
Niederlanden	32. 39. 46. 47. 77. 106

	Seite
Niederlothringen	44. 46
Niederrhein	73
Niederrheinischer Kreis	47
Niedersächsischer Kreis	47
Nieder-Ungarn	42
Niedrige Inseln	146
Niesky	71
Niger	127
Nigritien	127
Nikopolis	84
Nil	120
Ninive	6. 7
Nipon	16
Nischnei-Nowgorod	20
Nismes	40
Nizza	93
Nocera	103
Nola	103
Nollendorf	83
Nordamerika	131
Nordamerikan. Freistaaten	132
Nord-Brabant	35
Nordernen	58
Nordhausen	68
Nördlingen	50
Nordsachsen	43. 44. 63
Nordthüringen	44
Noreja	81
Noricum	42. 77. 80
Normandie	28. 39
Norrland	26. 27
Norwegen	24. 26
Northumberland	28. 31
Noviomagus	35
Nowgorod	20. 56
Nubae	123
Nubien	123
Numantia	107
Numidia	121. 125
Nürnberg	50. 45. 46
Nymwegen	35

O.

Oaxaca	135
Ober-Issel	35
Oberguinea	126
Oberlausitz	45. 62. 70
Oberlothringen	44
Oberpfalz	50
Oberrheinischer Kreis	47
Obersächsischer Kreis	47

	Seite
Ocaso	109
Ochotsk	18
Oedenburg	85
Odensee	27
Odessa	20
Odessus	113
Ooea	124
Oeland	26
Ofen	85. 111
Offenbach	54
Oehlberg	8
Ohio	134
Olbia	94
Oldenburg	46. 47. 55
Olinde	142
Oels	71
Oliva	76
Olisipo	110
Olympisches Feld	117
Olympus	114
Olynthus	114
Oman	10
Ombras	129
On	122
Ontario-See	132
Oporto	110
Oppeln	71
Oran	125
Orange	41
Orange (Fl.)	127
Oregan	134
Oranien	41
Orenburg	18
Orfa	7
Orinoko	138
Orkaden oder Orkneyinseln	32
Orleans und Orleannais	39
Ormus	6
Orontes	8
Osagen	134
Osnabrück	58
Ossa	114
Ost-Angeln	28. 30
Ost-Flandern	36
Ost-Friesland	57. 64
Ostgothisches Reich	43. 90
Ostia	100
Ostjäken	20
Ostindien	29. 32
Ostmark	43. 77
Ostpreußen	75
Oestreich	44. 46. 77. 78

	Seite
Oestreichischer Kreis	47
Oströmisches Kaiserthum	116
Ostsachsen	70
Ostende	35
Oeta	119
Otaheiti	146
Otomaken	139
Ottensen	27
Oetting	50
Otranto	103
Oude	12
Oudenarde	36
Ourique	110
Oviedo	105. 106
Owaihi	146
Oxford	31
Oxus	17

P.

Pachynum	104
Paderborn	72
Padua	91. 95
Padus	89
Paestum	103
Palästina	7
Palatinatus Rhenanus	46
Palermo	104
Palkstraße	13
Palma	109
Palmira	8
Palos	107
Pampas	141
Pampelona	109
Pamphylien	9
Panamá	138
Pannonia	42.77.84. 111
Panormus	104
Paphlagonien	9
Paphos	10
Papu	13
Para	143
Paraguay	141
Paramaribo	143
Paria's	11
Paris	38
Parma	89.96
Parnassus	119
Paros	120
Parsen	17
Parthenope	102
Parthien	6

	Seite
Pasargadae	6
Passaro	104
Passarowitz	113
Passau	50
Passeierthal	80
Patagonien	143
Patavium	94
Patrae	117
Patras	117
Pau	40
Pavia	94
Pawnee's	134
Payaguas	142
Pays de Vaud	89
Pecking	15
Pedemontium	94
Pegu	12 13
Pelasger	115
Pelew=Insel	145
Pella	114
Peloponnesus	116
Pelusium	122
Pembroke	31
Peneus	114
Pennsylvanien	133
Pera	112
Peraea	8
Pergamum	9
Pernambuco	142
Perm	18
Persepolis	6
Persien	10. 12
Persis	6
Peru	140
Perugia	101
Perusia	101
Pescheräh's	143
Pesth	85
Petersburg	21
Peterwardein	86
Petropaulovsk	18
Peträische Halbinsel	10
Pfefferküste	126
Phäaken	120
Phaleron	118
Pharsalus	115
Philadelphia	133
Philippi	114
Philippinen	14
Philippopolis	112
Phlius	117
Phocaea	9

	Seite
Phocis	119
Phönizien	7
Phrygien	9
Phylae	123
Phyle	118
Piacenza	92. 96
Picardie	38
Picenum	90. 102
Pico de Teyde	129
Pictones	39
Picten	28
Piemont	93
Pignerol	93
Pillau	75
Pindus, Geb.	115
Piombino	98
Piraeeus	118
Pisa in Italien	91. 92 97
Pisa in Griechenland	117
Pisae	97
Pisidien	9
Pisonium	85
Pistoja	97
Pistoria	97
Pitcairn	146
Pittsburg	133
Pityusen	109
Pizzo	103
Placentia	96
Plasencia	107
Plataea	119
Plauen	62
Plurs	94
Pluvialia	129
Plymouth	30
Po	89
Podolien	23
Poitiers	39
Poitou	39
Pola	81
Polen	22. 45. 47. 76. 85
Polynesien	144
Pomerellen	68. 75
Pommern	44. 45. 47. 48. 68
Pompeji	102
Pondichery	12
Pontafel	81
Ponteba	81
Ponte corvo	101
Pontinische Sümpfe	101
Pontus	6 9
Popayan	138
Port au Prince	135
Porta Westfalica	72
Port Jakson	145
Portici	102
Porto Santo	128
Porto Seguro	142
Portsmouth	30
Portugal	109
Portus Herculis Liburni	98
Posen	64. 76
Posidonia	103
Posilippo	102
Posony	85
Potosi	140
Potsdam	75
Pozzuoli	102
Prag	82
Praga	23
Prenzlau	65
Preßburg	85
Preußen	44. 63. 75
Preußisch Eylau	76
Priegnitz	46. 63. 65
Procida	102
Propontis	112
Provence	40
Provincia	40
Prusa	9
Pruth	115
Psiloriti	115
Puerto Cabello	139
Puerto Velo od. Bello	138
Puglia	102
Pultava	20
Pultusk	23
Pundschab	12
Putbus	69
Puteoli	102
Pydna	114
Pylus	117
Pyritz	69
Pyrmont	55

Q.

Quatrebras	36
Quebeck	132
Quedlinburg	67
Quiberon	39
Quito	139
Quorra	127

R.

	Seite
R.	
Raetia	42. 80. 87. 89
Ragusa	87
Raha	8
Rajaput's	11
Raja's	11
Rammelsberg	57
Rangun	13
Rastadt	52
Ratzeburg	27. 59
Rauris	79
Ravenna	98. 101
Ravensberg	72
Regensburg	50
Reggio	96. 103
Reichstädt	82
Reikiavik	28
Reinerz	71
Rema	105
Remscheid	73
Rense	74
Reuß	62
Reutlingen	51
Reval	21
Rhegium	105
Rheims	42
Rheinbaiern	50
Rheinprovinzen	73
Rhodus	9
Riga	21
Rigi	88
Rimini	101
Rimola	16
Rinteln	54
Riobamba	139
Rio del Norte	135
Rio Janeiro	142
Rio Negro	139
Ritzebüttel	56
Rochefort	39
Roeskild	27
Rom	92. 99
Rosette	122
Roßbach	67
Roßleben	67
Rostock	59
Rothethurmpaß	86
Rotterdam	35
Rouen	39
Roussillon	40
Roveredo	80
Rudolstadt	60

	Seite
Rüdersdorf	65
Rüdesheim	53
Rügen	69
Rügenwalde	70
Rugier	42
Rumani	78. 112. 115
Rumburg	83
Rumili	111. 112
Russisches Nordamerika	132
Rußland	17. 18
Rütli	88
Ryssel	39
Ryswik	34
S.	
Saalfeld	62
Saarbrück	47
Saarlouis	74
Sachalin	15
Sachsen (Ew.)	78
Sachsen	43. 44. 49. 60. 62. 66
Sachsen-Lauenburg	27
Sagan	71
Saguntum	109
Sahara	126
Said	123
Saide	8
Saïs	122
Sakkatu	127
Salamis	118
Salamanka	107
Salankemen	111
Salerno (um)	103
Salona	119
Saloniki	114
Salsette	12
Salso	104
Salzbrunn	71
Salzburg	77. 78. 79
Salzkammergut	79
Salzwedel	63. 67
Samaria	8
Same	120
Samnium	90. 102
Samodraki (Samothrace)	113
Samojeden	20
Samos	9
Sandwich-Inseln	146
Sanna	10
St. Andrews	31
St. Denis	38

	Seite
St. Domingo	137
St. Etienne	39
Santa Fé	108
Santa Fé de Bogota	138
St. Gallen	88
St. Goar	74
St. Helena	129
St. Jacob	88
St. Jago	141
S. Jago de Compostella	107
S. Jean d'Ulloa	135
St. Julian	143
S. Juliano	104
San Marino	101
S. Marta	138
S. Maura	120
St. Paul	132
S. Paulo	143
St. Quentin	38
St. Salvador	136
St. Sebastian	109
St. Thomas	137
St. Veit	81
St. Vincent	111
Saragossa	109
Saratoga	133
Sardes	9
Sardinien	90. 91. 92. 93
Sarepta	18
Sarmatien	18
Saronicus Sinus	120
Sassari	94
Savannen	134
Savoyen	45. 93
Scandia	24
Schaffhausen	88
Schagga's	128
Schamo	15
Scharnitz	80
Schaumburg	54. 55
Schemnitz	85
Scheria	120
Schildkröteninseln	139
Schiras	6
Schitomir	23
Schleiden	74
Schleitz	62
Schlesien	70. 83. 46. 47. 48. 49 77. 82
Schleswig	27
Schmalkalden	54
Schmiedeberg	71
Schnepfenthal	62
Schönbeck	66
Schönbrunn	79
Schöneck	62
Schottland	31. 28. 29
Schreibershau	71
Schul-Pforta	67
Schumla	113
Schwaben	43. 44. 46. 50
Schwanenfluß	145
Schwarzburg	60
Schweden	25
Schweidnitz	71
Schweiz	43. 44. 45. 47. 87
Schwerin	45. 48. 59
Schwyz	87. 88
Scodra	114
Scutari	9. 114
Scylla	105
Scythia	111
Scythien	18
Seduni	89
Seeland	27. 35
Segeste	104
Seine	38
Selembria	114
Selinus	104
Sellasia	116
Semlin	86
Sempach	88
Sena	128
Senegal	126
Senegambien	126
Sennaar	123
Sena Gallia	101
Sena Julia	98
Sequana	38
Serajevo	113
Seres	113
Seringapatnam	12
Servien	111. 113
Sestos	113
Setines	118
Sette communi	95
Sfagia	117
Sevilla	108
Sheiks	12
Shendy	123
Shetlandsinseln	32
Shuster	6
Siam	13
Sibirien	18. 19

	Seite
Sichem	8
Sicilien	90. 91. 92. 104
Sickingen	52
Siculi	104
Sicyon	117
Sidon	8
Siebenbürgen	86
Siegen	73
Siena	98
Sierra Leona-Küste	126
Sierra Morena	108
Sievershausen	58
Sifan	16
Sigmaringen	52
Sihon	1. 17
Silberberg	71
Silistria	113
Sinigaglia	101
Simplon	89
Sinai	10
Sioux	134
Sinope	9
Sipylus	9
Sir	17
Siragosa	104
Sirmien	86
Sirmium	86
Sistove	113
Sitten	89
Siut	123
Siwah	126
Skagen	27
Skagerrack	27
Skanderie	122
Skio	9
Sklaven-Fluß und See	131
Sklaven-Küste	127
Slavonien	86
Slaven	19. 49. 78
Slavaken	49
Smolensk	20
Smyrna	9
Sofala	128
Soissons	38
Solfatara	102
Soliman	8
Solingen	73
Solodurum	88
Solothurn	88
Sondershausen	60
Songarei	16
Sorate	140
Soria	102
Sorrento	107
Sotscheu	15
Spaa	36
Spalato	87
Spandau	65
Spanien (Hispania)	105
Sparta	116
Spezzia	120
Speier	51
Sphacteria	117
Sphagioten	115
Spitzbergen	131
Splügen	89
Spoletium	100
Spoleto	100
Stade	58
Stadtberg	73
Staffa	32
Stagira	114
Stalimene	113
Stambul	112
Stanz	88
Steiermark	42. 44. 79
Stendal	67
Stettin	69
Stockholm	24 u. 25
Stolberg	67
Stolpen	61
Stradford	31
Stralsund	69
Straßburg	41
Ströbeck	66
Ströpke	66
Stuttgard	51
Suakim	123
Subusta	8
Suchae	123
Sudan	127
Süd-Brabant	36
Süd-Indien	144
Süd-Polarländer	143
Süd-Rußland	20
Süd-Shetland	144
Sudra's	11
Suessiones	38
Sueven	43
Suez	123
Suhl	68
Suiones	24
Suli	114
Sulmo	103

***

	Seite
Sulmona	103
Sulu-Inseln	14
Sumatra	14
Sunda-Inseln	14
Sunium	118
Suealand	25
Surate	12
Surinam	143
Susa	6
Susiana	6
Sussex	30
Swinemünde	69
Sybaris	103
Sydra	124
Syene	123
Syracus (Syracusae)	104
Syrien	7
Syrtica	124
Syrtis major	124
Syrtis minor	125
Szekler	86
Szigeth	85

T.

Tabago	137
Tabasco	135
Tacazze	123
Tadmos	8
Tafelbai	128
Taganrog	21
Tagus und Tajo	107
Tahiti	146
Tananariva	129
Taenarum	116
Tanger	126
Tangermünde	67
Tangut	16
Tannenberg	76
Taprobane	13
Taraboſan	9
Taranto	103
Targovitz	22
Tarentum	103
Tarifa	108
Tarquinii	97
Tarraco (-nensis)	108
Tarragona	108
Tarsus	9
Tartessus	105
Taschkend	17
Tatarei	11

	Seite
Tataren	19
Tauris	6
Tay	32
Teheran	2
Tejuco	142
Telo Martius	40
Temeswar	85
Tempe	114
Teneriffa	129
Tennesse	134
Tenochtitlan	135
Tentyris	123
Terceira	128
Terioli	80
Terni	100
Terracina	100
Terra di Lavoro	102
Terra Nuova	94
Teschen	83
Tessin	89
Teterow	59
Texas	135
Texel	34
Tezcuco	135
Theaki	120
Thebae	119. 123
Thebais	123
Thermopylae	129
Sin. Thermaeus	114
Thessalien	111. 114. 118
Thessalonice	114
Thiva	119
Thorn	76
Thracia	111 u. 112
Thüringen	43. 44 46. 48. 53. 57
Thüringer	43
Thurgau	89
Thurii	103
Tibet	16
Tibiscus	85
Tibur	100
Ticinus	89. 94
Tiefſudan	127
Tifflis	17
Tigre	124
Tigris	6. 7
Tigurini	88
Tilsit	76
Timbuktu	126. 127
Timor	14
Tingis	126
Tingitana	126

	Seite
Tirol	42. 46. 80
Titicaca	140
Tivoli	100
Tlascala	135
Tlemeçen	125
Tobolsk	18
Töplitz	83
Toggenburg	88
Tokay	85
Tolbiacum	73
Toledo	106. 107
Tolentino	101
Toletum	107
Tolosa	40. 106. 109
Tomisvar (Tomi)	113
Torgau	68
Tornea	21
Torres-Straße	144
Tortosa	108
Toscana	90. 96. 97
Toul	42
Toulon	40
Toulouse	40
Touraine	39
Tournay	36
Tours	39
Trajectum	35
Trankebar	12
Trapani	104
Trapezunt	9
Trasimenus l.	98
Trautenau	82
Travemünde	56
Traz os Montes	110
Trenton	133
Treuenbriezen	65
Trevirer	42
Trianon	38
Tribur	53
Tricala	114
Trient	80
Trier	47. 74
Triest	81
Trinacria	104
Trinidad	137
Tripoli	124
Tripolizza	118
Trinkonomale	14
Troja	9
Trollhättakanal	26
Troppau	83
Trözene	117

	Seite
Truxillo	140
Truchmenenisthmus	17
Tsch. vgl. Ts.	
Tschad-See	126. 127
Tscherkessen	17. 20
Tschesme	9
Tschetrie's	11
Tschippiwäer	131
Tsonkue	14
Tuarik's	126
Tübingen	51
Tuchel	76
Tucuman	141
Tudela	109
Tumbez	140
Tunes	125
Tunga	138
Tungrer	42
Tungusien	15
Tunis	93. 125
Tunkin	13
Turan	17
Turfan	15. 16
Turin	93
Türkei und Türken	17. 42. 111
Turkestan	17
Tusculanum	100
Tusculum	100
Tyrus	8

U.

Uckermark	65
Ukraine	20
Ulm	51
Ulster	32
Ultrajectum	35
Umbria	90
Ummerapura	13
Ungarn (Ew.)	78
Ungarn	84
Unterguinea	127
Unterpfalz	50
Unterwalden	88
Upsala	24. 25
Uranienburg	26
Urbino	98. 101
Uri	88
Urmia	6
Uruguay	141
Usbekistan	17
Usedom	69

	Seite
Usingen	53
Utica	125
Utrecht	35
Uxijar	108

V.

Vaduz	63
Valencia	109
Valladolid	107
Valparaiso	141
Vandalen	43
Vandiemensland	145
Vandalicia	107
Vare	40
Varinas	139
Varna	113
Varus	40
Vascones	36. 109
Vaucluse	40
Veji	97
Veltlin	94
Vendée	39
Venedig	89. 91. 93. 94
Venezia	94
Venezuela	138. 139
Venosa	103
Venusia	103
Veracruz	135
Vera Paz	136
Vercellae	93
Vercelli	93
Verden	58
Verdün	43
Verona	95
Versailles	38
Vesontio	41
Vicenza	94
Vienna	41
Vienne	41
Villach	81
Vindelicia	42. 49
Vindobona	78
Vineta	69
Virginien	133
Virginische Inseln	137
Vittoria	109
Vliessingen	35
Volhynien	23
Volo	111. 114
Voigtland	62
Volterra	98

	Seite
Volterrae	98
Vonizza	119
Vorderindien	11. 12
Vorpommern	48. 49

W.

Wadtland	89
Wagram	79
Wahabiten	10
Wahlstadt	71
Waiblingen	51
Waischi's	11
Walachei	84. 111. 115
Walachen	20. 78. 115
Walcheren	35
Waldeck	55
Waldenburg	71
Wales	31
Wallis	89
Wallonen	35
Waltershausen	62
Wandsbeck	27
Waräger	24
Warmbrunn	71
Warnemünde	59
Warschau	23
Wartburg	62
Warthe	71
Washington	134
Waterloo	36
Wehlau	76
Weichselmünde	76
Weilburg	53
Weimar	61. 62
Weinsberg	51
Werben	69
Wesel	73
Wessex	30
Westfalen	44. 49. 57. 60. 71
Westfälischer Kreis	47
Westgothen	43
Westindien	136
Westmünster	30
Westpreußen	75 76
Wettin	67
Wetzlar	74
Widdin	113
Wieliczka	86
Wien	78
Wienerisch-Neustadt	79

	Seite
Wiesbaden	53
Wight	30
Wilna	23
Wilhelmshöhe	54
Wimpfen	54
Winipegsee	131
Wisby	26
Wismar	59
Wittelsbach	50
Wittenberg	44. 48. 60. 68
Wittingau	83
Wittstock	65
Wlachen	20. 78
Wladimir	19 und 20
Woahu	146
Wöbbelin	59
Wolfenbüttel	58
Wolgast	47. 69
Wollin	69
Wörlitz	60
Worms	54
Wostani	123
Würtemberg	42. 43. 44. 46. 51
Würzburg	50
Wunsiedel	50

X.

Xanten	73
Xeres de la Frontera	107

Y.

Yantsekiang	15
Yeziden	7
York	31
Yorktown	133
Ystadt	16
Yukatan	135
Yverdun	89
Yvrea	93

Z.

Zaardam	34
Zähringen	52
Zakynthos	120
Zama	125
Zambos	130
Zamosk	23
Zancle	104
Zanguebar	128
Zanthe	120
Zara	87
Zeitz	67
Zentha	111
Zerbst	60
Zeugitana	125
Zigeuner	78
Zinninseln	28
Zips	85
Zirknitz	81
Zirl	80
Zittau	62
Znaim	83
Zorndorf	66
Züllichau	66
Zülpich	73
Zürch oder Zürich	88
Zug	88
Zweibrücken	51
Zwolle	35

Abbreviaturen=Verzeichniß.

a.	— alt.	Hzg.	— Herzog.
b.	— bei.	Hzgth.	— Herzogthum.
bed.	— bedeutend.	J.	— Insel.
ber.	— berühmt.	J.	— Jahr.
bes.	— besonders.	j.	— jetzt.
d.	— der, die u. s. w.	Jh.	— Jahrhundert.
d. a.	— das alte (z. B. Susa).	Kng.	— König.
ders.	— derselbe.	Ksr.	— Kaiser.
dess.	— desselben.	Kr.	— Krieg.
desgl.	— desgleichen.	Ld.	— Land.
d. i.	— das ist.	M.	— Meilen.
dreißigj.	— dreißigjährig.	M. A.	— Mittelalter.
ehem.	— ehemals oder ehemalig.	Mfl.	— Marktflecken.
erob.	— erobert.	Mill.	— Millionen.
err.	— errichtet.	n. Chr.	— nach Christi Geburt.
Ew.	— Einwohner.	N.	— Norden, nördlich.
F.	— Fuß.	N. Br.	— Nordbreite.
Festg.	— Festung.	Nov.	— November.
Fl.	— Fluß.	O.	— Osten, östlich.
fr.	— frei.	Oct.	— October.
Fstnth.	— Fürstenthum.	Prof.	— Professor.
geb.	— geboren.	QM.	— Quadratmeilen.
Geb.ort	— Geburtsort.	Residz.	— Residenz.
gegr.	— gegründet.	S.	— Süden, südlich.
Gesch.	— Geschichte.	s.	— sehr, siehe, seit.
geschl.	— geschlagen.	S. Br.	— Südbreite.
gest.	— gestiftet.	Schl.	— Schlacht.
gl. N.	— gleiches Namens.	Sept.	— September.
gr.	— groß.	siebenj.	— siebenjährig.
Gr.	— Größe.	St.	— Stadt, Stunden.
Hdl.	— Handel.	Stud.	— Studenten.
Hdlst.	— Handelsstadt.	Univ.	— Universität.
heil.	— heilig.	v.	— von.
Hfn.	— Hafen.	v. Chr.	— vor Christi Geburt.
HJ.	— Halbinsel.	W.	— Westen, westlich.
Hptst.	— Hauptstadt.	z. Th.	— zum Theil.

Einleitung.

Historische Entwicklung der Erdkunde.

---

§ 1. Allgem. Uebersicht.

Begriff der Erdkunde (nicht bloße Kenntniß des Vaterlandes u. der nächsten Umgebung, wie b. Homer; noch auch bloß einzelner Punkte, wie b. d. Phöniciern). Handel und Kriege und die Verbreitung des Christenthums die hauptsächlichsten Beförderungsmittel.

Die Vorstellungen der Alten von der Erde waren wegen ihrer auf einen zu geringen Theil und auf einzelne Punkte beschränkten Erdkenntniß im Ganzen und Einzelnen sehr willkürlich (z. B. bei den Indiern als Lotosblume, bei den Griechen als Scheibe vom Ocean umgeben; doch schon Thales nahm die Kugelgestalt an). Erst durch die großen zusammenhängenden Eroberungen der Römer kam auch in die Erdkunde Zusammenhang, doch blieben die Vorstellungen der Alten von den äußersten Erdgegenden noch im Gebiete des Fabelhaften (hat sich ja das Fabelhafte selbst über Rußland erst seit Büsching verloren); doch von Gegenfüßlern spricht schon Cicero. Eratosthenes in Alexandrien um 200 v. Chr. wandte zuerst die Mathematik auf die Geographie an; erst

Ptolemäus 140 n. Chr. gab eine nach mathematischer Bestimmung der Orte abgefaßte Beschreibung der ganzen damals bekannten Erde. Im Mittelalter gingen die allgemeinen geographischen Kenntnisse wieder verloren, und Araber, Kreuzzüge, Verbreitung des Christenthums brachten nur allmälig wieder Licht. Die Erfindung und der allgemeine Gebrauch des Compasses seit dem XII. Jh. macht erst Seereisen zum Nutzen der allgemeinen Erdkenntniß möglich. Die Entdeckungsreisen der Portugiesen im XV. u. XVI. Jh., und der Spanier fast gleichzeitig, nur etwas später, machten den bis dahin unbekannten Theil der Erde zugänglich. Ein Wetteifer in Entdeckung (und Besitznahme!) neuer Länder begann, an dem alle seefahrenden Nationen Theil nahmen (Engländer, Holländer, Franzosen); selbst die nördlichsten und südlichsten unwirthbarsten Gegenden der Erde wurden erforscht, und seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts begann man Reisen im Interesse der Wissenschaft zu machen, vorzüglich Engländer und Franzosen, bald auch einzelne Deutsche. Die Bearbeitung und Zusammenstellung der gewonnenen Resultate aber und die Erhebung der Geographie zu einer eignen Wissenschaft ist ein Verdienst der Deutschen.

§. 2. Phönicier: Carthago, Utica, Tartessus, Zinninseln, Bernsteinküste, ultima Thule. Hanno's Periplus. — Griechen: homerische Vorstellung (Sicilien noch Fabelland); griechische Colonien, besonders ionische am schwarzen Meere, in Unteritalien, Cyrene, Massilia; Anaximander, erste Landkarten; Herodot's Reisen; Aegypten und die Umgegend des schwarzen Meeres ziemlich gekannt; Kriege mit den Persern; Pytheas von Massilia. — Macedonische Eroberungen: Alexander d. Gr. bis an den Indus und Sihon; Indien bis zum Ganges bekannter (Seleuciden und Ptolemäer). Eratosthenes in Alexandrien schreibt die erste systematische Geographie (200 v. Chr.); Karten des Marinus aus Tyrus. — Römische Eroberungen: der Westen Europas bekannter; Strabo, Agrippa (Reichsvermessung), Mela, Plinius; Ptolemäus (Anwendung der

Mathematik). Seit Augustus Germanien, und von Aegypten aus Indien und Aethiopien bekannter. Itineraria, tabula Peutingeriana. Orbis veteribus notus.

§. 3. Sinken der geographischen Kenntnisse; dann allmälige Ausbreitung im Einzelnen und Wiederaufnehmen der alten Erdkunde. — Araber erobern, besuchen und beschreiben einen großen Theil Asiens u. den nördlichen u. östlichen Theil Africa's. China schon um 710 v. arabischen Gesandten, im IX. Jh. von Handelsschiffen besucht; Vorderindien bis zum Ganges großentheils erobert (Delhi, Sitz des Großmoguls; die Geographen Edrisi 1150, Abulfeda 1300. (Bei der Ankunft der Portugiesen, 1500, waren sie schon im Begriff sich über die Molukken auszubreiten). — Fast gleichzeitig mit den Arabern verbreiten die Normannen durch ihre Züge die Kenntniß des N. und N. O. von Europa; Island entdeckt 862; Grönland 932, (Winland?). — Um 900—1000 Ausbreitung des Christenthums in Böhmen, Ungarn, Polen, Skandinavien, Pommern, Rußland, später in Livland und Preußen. — Kenntniß des Morgenlandes durch die Kreuzzüge befördert; Handelsverbindungen der italischen Städte, besonders Pisa's, Genua's, Venedig's, durch Karavanen bis Indien und China; daher einzelne Reisende (Marco Polo 1270—90) bis dahin vordringen. — Einfälle der Mongolen in Europa; politischer Verkehr mit ihnen, Gesandte und Missionäre bis China. — Gebrauch des Compasses im XIV. Jh. — Portugiesen (unter Prinz Heinrich dem Seefahrer und Emanuel d. Gr.). 1418 Porto Santo u. Madera, 1432 die Azoren entdeckt u. Cap Bojador umschifft (Anfang d. Negerhandels); 1462 Guinea besucht (Martin Behaim 1484 selbst in Benin); 1486 Bartolomeo Diaz erreicht das Cap.

§. 4. Columbus u. Vasco de Gama: 1492 Westindien (Guanahani) entdeckt; 1496 Cabot besucht N. America: 1497 Seeweg nach Ostindien gefunden. Vasco de G. beschifft die Ostküste Africa's, erreicht 1498 Calicut. Cabral entdeckt 1500 Brasilien (Amerigo Vespucci 1501). Albu-

querque erobert 1510 Goa, breitet die portugies. Herrschaft bis zu den Molukken aus (1516 selbst China besucht). 1513 Balboa entdeckt den östl. Ocean. 1519 Magelhaen umschifft die Erde. 1519—21 Cortez erobert Mexico, Pizarro 1525 ff. Peru, Almagro 1535 Chile. 1577 Franz Drake. 1584 Walter Raleigh, engl. Niederlassungen in Virginien. — Entdeckungsreisen nach N. W. Davis (1585), Hudson (1610), Baffin (1616). — Die Inseln Australiens besucht; Sandwichinseln 1598. — Cook umsegelt dreimal die Erde † 1779. — Mungo Park u. a. dringen in das Innere Africa's 1795 — 1804. Humbold und Bonpland in Amerika 1799 — 1804. Clapperton und Richard Lander in Mittelafrica 1822 — 32. Reisen nach dem Nordpol 1817 — 34 (Roß, Parry). — Wissenschaftliche Geographie begründet durch Deutsche (Ritter, Schüler von Gutsmuths). —

I. Asien.

Der Name bezeichnete zuerst eine Landschaft Kleinasiens, dann den westlichen Theil desselben: das nördl. u. nordöstl. Asien hieß Scythien, das südöstliche Indien. —

§. 1. Historische Notizen aus der Geschichte Mittelasiens.

Altassyrisches Reich: Ninus (2000) gründet Ninive, Semiramis Babylon; es wird gestürzt 888 unter Sardanapal. Nun entsteht: das medische Reich auf der Hochfläche Iran's (Astyages um 560); das neuassyrische am Tigris (Salmanassar um 700); das babylonische am Schat el Arab (Nebucadnezar 600). Alle drei von Cyrus (555) vereinigt zum persischen Reiche (vom Indus bis an das Mittelmeer, schwarze Meer und Sihon, später auch Aegypten). Macedonische Monarchie Alexander des Großen (333); sie zerfällt nach seinem Tode in mehrere Reiche. Syrisches Reich unter d. Seleuciden; parthisches Reich um 250 v. Chr. unter den Arsaciden; Kriege mit den Römern; Crassus † 53 v. Chr. Neu-persisches Reich um 225 n. Chr. entstanden, 640 von den Arabern erobert. Seit dem Verfall von deren Macht herrschten hier verschiedene Stämme; im XI. Jh. die Macht der Seldschukken weit verbreitet (Kreuzzüge); dann die Mongolen (Dsingischan 1250, Timur 1369—1405); Turkmanen 1410. Um 1500 gründet einer aus dem Hause der Sofi's das jetzige persische Reich (Iran); Blüthe unter Abbas dem Großen (1600); jetzt Verfall; Afghanistan und Beludschistan losgerissen seit 1750; der Nordrand Armeniens seit 1828 an Rußland abgetreten (Erivan). Persische Kunst u. Wissenschaft. —

§. 2. Iran, Afghanistan, Beludschistan.

1) Iran. Teheran jetzige Residenz des Schah. Ispahan frühere Residenz, seit Abbas dem Gr. Shuster das alte Susa (Susiana). Hamadan d. a. Ecbatana (Medien). Tauris, Harun al Raschid geb. Urmia am See gl. N. Zoroaster geb. um 500 v. Chr. (Zendavesta). Ormus, ehemals Hauptthandelsplatz, einige Zeit portugiesisch. Kurdistan Landsch. am Tigris mit den Ruinen v. Ninive und Arbela, Schl. 332. Farsistan Landsch. (d. a. Persis) mit Schiras; Ruinen von Persepolis, Todtenresidenz, zerstört von Alexander d. Gr.; Pasargadae Schl. 560 (Cyrus, Astyages).

2) Afghanistan seit 1750 frei: Kabul am Fl. gl. N. Residenz des Schah. Kandahar ehemalige Resid. Attok am Zusammenfluß des Kabul u. Indus; Heerstraße aller Eroberer Indiens. Kaschmir im Alpenthal gl. N. durchflossen v. Hydaspes (Behut), an dem Alex. d. Gr. den Porus besiegte; berühmt durch Shawlweberei. Balk d. a. Bactra (Bactriana, Bessus). D. a. Parthien z. Th. zu Iran gehörig.

3) Beludschistan. Hauptst. Kelat. Im südwestlichen Theil die Wüste, welche Alexander auf dem Rückmarsch durchzog.

§. 3. Asiatische Türkei.

Historische Notizen. In ältester Zeit viele kleine Staaten in Kleinasien; Crösus, König von Lydien herrscht bis zum Halys, wird 556 v. Cyrus besiegt: griechische Colonien an der Westküste. In Palästina seit 1500 ein jüdisches Reich, von Salmanassar und Nebucadnezar erobert (700. 600), dann persisch. Eben so Phönicien seit Nebucadnezar. Syrien ein Theil des babylonischen und medischen Reichs, dann persisch. Nach Alexander d. Gr. bestehen in Kleinasien selbstständige Staaten, wie Pergamus, Bithynien, Cappadocien, Pontus (Mithridat d. Gr. 70 v. Chr.); desgleichen Armenien (Tigranes, 70

v. Chr.). In Syrien die Seleuciden; Palästina ein Zankapfel der Nachbarn. Endlich erobern die Römer (130—60 v. Chr.) Alles. Arabische Herrschaft. Seldschukken (Sultan von Iconium 1074—1308). Kreuzzüge (Königreich Jerusalem 1099—1187). Saladin's Herrschaft. Osmanenherrschaft kurze Zeit durch die Mongolen (Schl. bei Ancyra 1402) unterbrochen, dann seit 1500 über alle diese Länder verbreitet.

1. Armenien hohe Bergebene (Ararat, Noah): eignes Reich 189 v. Chr.; 64 in römischer Abhängigkeit, dann in persischer; seit 325 n. Chr. Bekehrung zum Christenthum (noch jetzt eigenthümlich christliche Bevölkerung).

Erzerum Hauptst. a. Euphrat Diarbekr a. Tigris. Im S. O. Kurdistan, die Yeziden.

2. Mesopotamien zw. Euphrat u. Tigris, und Babylonien nebst Chaldaea (am Schat el Arab). Edessa (j. Orfa) Besitzung der Kreuzfahrer, 1144 verloren. In der Nähe Carrhae, Crassus getödtet 53 v. Chr. Bei Mosul d. Ruinen von Ninive: östlich davon Arbela Schl. 331 v. Chr. Cunaxa Schl. 401 v. Chr. Babylon v. Semiramis gegr. nach 2000 v. Chr. Die hängenden Gärten, die Mauern. Eingenommen durch List (Zopyrus) vom Darius. Bagdad a. Tigris, gegr. v. Almansur 762; bis 1258 Sitz der Kalifen; noch jetzt bedeutend durch Handel. Bassora bedeut. Hdlst. —

3. Syrien. Palaestina, Phoenicien. Syrien unter den Seleuciden selbstständig: Seleucus Nicator 312 Gründer des Reiches bis zum Oxus und Indus, dringt 305 bis zum Ganges vor; unter seinen Nachfolgern reißen sich Theile Kleinasiens, Parthien, Bactrien los; Antiochus d. Gr. 190 von d. Römern besiegt bei Magnesia; Krieg gegen die Maccabaer 167; 64 römische Provinz. — Palaestina. Einwanderung der Juden, Abraham um 2000; Auszug nach Aegypten um 1800; Rückkehr, Moses 1500: Richter, Hohepriester, Könige (Saul, David, Salomo): Theilung in Juda und Israel 1100: Salmanassar 720, Nebucadnezar 588.

Rückkehr aus der Gefangenschaft 535: Judäa, Samaria, Galiläa: — Phoenicien, Küstenstrich 25 M. lang, 3—4 breit: älteste Seefahrer, Purpur, Glas, Buchstabenschrift (Cadmus): Colonien Utica, Tartessus, Carthago, Gades: Zinninseln, Bernsteinküste.

Antiochia am Orontes. Seleucus verlegte die Residenz von Babylon hieher. Erobert 1098 von den Kreuzfahrern. Aleppo (Beröa) Hdlst. S. O. davon die Ruinen von Palmyra (bei Tadmor) in der Wüste; Zenobia von Aurelian besiegt 275 n. Chr. Der Libanon Sitz der Assassinen im XII. u. XIII. Jh. — Saide (Sidon) jetzt ein versandeter Hafen. Tyrus jetzt ein Dorf. Mutterstadt von Carthago. Alttyrus auf dem Festland v. Nebucadnezar 13 Jahre belagert. Neutyrus von Alexander d. Gr. 333 zerstört; durch die Gründung Alexandriens vernichtet. — Damascus schönste St. Syriens; zu Salomo's Zeit Sitz eigner Könige: dann Residenz der Kalifen. Degenklingen, Damast, Karavanen u. Handel nach Mekka. Jerusalem (Soliman) 588 Nebucadnezar: 70 n. Chr. zerstört; 134 noch einmal: 614 von Kosroes, 623 v. Heraklius, 637 v. Omar erobert: 1099 — 1187 christliches Königreich. Jetzt 25000 Ew. Im Osten der Oelberg jenseit des Thales Josaphat. Betlehem, S. O. von Jerusalem; Felsenhöhle mit der Geburtsstätte Christi. Jericho, N. O. von Jerus. jetzt ein elendes Dorf Raha. In der Nachbarschaft das todte Meer, (Bahrlud, lacus Asphaltites). Nazareth (j. Nasra) in Galiläa. Sichem (Nablus d. i. Neapolis) und Samaria (Subusta) in Samarien. Capernaum am See Genezareth. (Peraea, das Land jenseit des Jordan). Gaza an der südlichen Küste, Straße nach Aegypten. Joppe (Jaffa) Hafen für Jerusalem. Acco (Ptolemais, St. Jean d'Acre), Hafen vom Carmel gebildet; letzte Besitzung der Kreuzfahrer, 1291 verloren; 1190 hier der deutsche Ritter-Orden gest.; Richard Löwenherz u. Leopold von Oestreich; Napoleon 1799: Mehmed Ali 1832.

4) Kleinasien, Anatoli, Asia minor. In den älte-

sten Zeiten an der Westküste (seit 1100) ionische, dorische, äolische Colonien; außerdem die Landschaften Mysien, Lydien, Carien — Lycien, Pamphylien, Pisidien, Isaurien, Cilicien — Bithynien, Paphlagonien, Pontus — Phrygien, Lycaonien, Cappadocien. Das phrygische Reich unter den Gordius und Midas. Lydisches Reich, Krösus 560. — Einst ein mit großen Städten bedecktes, fruchtbares, reiches Land; jetzt arm und voll Ruinen.

Ismir (Smyrna, ionische Colonien) wichtige Hdlst. 150,000 Ew. Tschesme Vernichtung der türk. Flotte 1770. Ephesus (südl.) j. ein elendes Dorf. Ruinen des ber. Dianentempels, der 355 v. Chr. abbrannte. Milet (südl.) einst eine ber. Hdlst. mit vielen Colonien am Pontus; zerstört 494 v. Darius. Sardes, einst Hptst. Lydiens. Magnesia am Sipylus, Schl. 190. Ismid (Nicomedia) Hptst. Bithyniens und Residenz späterer römischer Kaiser. (Landschaft Galatien südl. 278 v. Chr.) Scutari Vorstadt Constantinopels und Begräbnißplatz der vornehmen Türken. (Troja 1184 zerstört.) Abydos (alte Dardanellen) am Hellespont. Lampsacus, Cyzicus Hdlsst. Pergamum, Hptst. eines eignen Reiches (Attalus, Eumenes). Wissensch. Pergament. Phocaea (Fokia) Handel: Mutterst. Massilia's. Halicarnassus (Budrun), in Carien, Herodot geb. Mausoleum der Artemisia. (Granicus, Flüßchen. Schl. 334 v. Chr.) Sinope, verfallene Hafenst.; Diogenes geb. Trapezunt (Tarabosan) 1204—1461 selbstständ. Kaiserthum. Eben so Isnik (Nicaea in Bithynien) Kirchenversammlung 325 n. Chr. Brussa (Prusa), Residenz des Prusias (Hannibal), noch eine der besten Städte. Ipsus am Mäander; Antigonus 301 besiegt. Angora (Ancyra) Ziegenwolle. Marmor Ancyranum. Konjeh (Iconium) Sitz seldschukkischer Sultane. Issus Alexanderschlacht 333. Tarsus am Cydnus, Paulus geb. — Lesbos (Metelin) ber. durch Sappho, Pittakus; Weinbau. Hauptst. Mitylene. Chios (Skio) Weinbau u. Schiffahrt: verwüstet 1822. In der Nähe Ipsara. Samos, Pythagoras und Polykrates. Rhodus,

einst mächtig zur See; Coloß von Rhodus. Sitz der Rhodiser- (später Malteser)ritter 1309—1522. Cypern, einst berühmter Venusdienst; 1480 — 1570 venetianisch; einst 1 Million Ew., jetzt 70,000; Amathus, Paphos, jetzt Ruinen; Nicosia (d. a. Leucosia) bedeutendste St.

5) Die Westküste Arabiens, siehe im folg. §.

§. 4. Arabien.

Die Araber nach 632 welthistorisch wichtig; jetzt, wie vorher aus Nomadenstämmen unter einzelnen Sheiks oder Emirs bestehend (Beduinen, Haddesi). — Muhamed † 632; Abubekr, Omar, Osman, Ali seine Nachfolger (Kalifen): Persien, Syrien, Aegypten erobert 634—42. Spaltung in Sunniten (Sunna) und Schiiten (Türken — Perser). Ommijaden bis 750, Residenz Damaskus; Eroberung Nordafrika's und Spaniens. Abbasiden (Ali's Nachkommen), Residenz Bagdad (der Ommijade Abderrhamen gründet das Kalifat Cordova 756); Harun al Raschid um 800. Das große Reich zerfällt; Seldschukken als Emir al Omra herrschen (Togrulbeg 1055); Mongolen unter Dsingischan: Arabien theilnahmlos, wieder unbedeutend, zum Theil eine Beute der Osmanen. Von 1770 an herrschen die Wahabiten im Lande, Religionssekte von ihrem Stifter Abdel Wahab benannt, bis Mehmed Ali 1811 ihre Macht schwächt. Verdienste der arabischen Kalifen um die Wissenschaft.

1) Hedschas unter türk. Oberhoheit. Mekka, Wallfahrten nach der Kaaba; Muhamed geb. 571. Medina, Flucht dess., Hedschra, 622; sein Grab. Petraeische Halbinsel mit dem Sinai und Horeb. Suez, j. ägyptisch.

2) Jemen (glückliches Arabien). Mokka, Kaffee. Sanna, schönste St. Arabiens.

3) Hadramaut, Vaterland des Balsams, Weihrauchs, Gummi's

4) Oman, Ew. Seefahrer (bis Ostindien). Aden, Seest. Maskat, Sitz des Imam; im XVI. Jh. portugiesisch.

5) Lachsa od. Hadschas mit den Bahreininseln, Perlenfischerei (engl. Schutz).

6) Nedsched, das innere Land; Vaterland der erobernden Nomadenstämme und der Wahabiten. Dreieh Hptst.

§. 5. Vorderindien.

Alexander d. Gr. dringt bis zum Hyphasis (Bejah) vor 328; Nearch kehrt auf dem Indus zurück. Seleucus Nikator 305 bis zum Ganges. Handelsverbindungen. Im VIII. Jh. Muhamedaner; erst Raubzüge, dann Eroberungen; im XIV. Jh. bis nach Dekan. Seit 1397 Mongolen unter Tamerlan; erobern Delhi. Entdeckung des Seeweges durch die Portugiesen; Vasco de Gama landet 1498 in Calicut. Ausbreitung ihrer Macht im XVI. Jh. (Albuquerque). Gleichzeitig (1525) gründet ein Nachkomme Tamerlan's als Großmogul ein großes Reich; Aurengzeb tritt als Eroberer auf 1659; nur die Mahratten widerstehen; nach seinem Tode 1707 Verfall und Zersplitterung des Reichs, besonders seit dem Raubzug Schach Nadir's 1739. Die Macht der Portugiesen seit 1600 im Verfall: Holländer, Franzosen, Engländer. Letztere kaufen 1639 Madras; erwerben 1662 Bombay, 1696 Calcutta; 1765 durch die Unterwerfung des letzten Großmogul Bengalen erobert; Kampf mit Hyder Ali (1780), fortgesetzt von dessen Sohn Tippo Saib († 1799 bei der Erstürmung von Seringapatnam). Nun auch die Mahratten und kleineren Staaten besiegt.

Die Bewohner hauptsächlich und ursprünglich Hindu's in 4 Kasten: Brahmanen (Priester), Tschetrie's oder Raja's (Krieger), Waischi's (Landbau, Viehzucht, Handel), Sudra's (Handwerker): außerdem die Paria's. Die Mahratten, Seiks und Rajaputs. Die Mongolen sehr vermischt. — Besitzungen der engl. ostind. Compagnie, deren Handelsprivilegium jetzt erloschen ist, in 3 Präsidentschaften, 25000 QM. mit 80 Mill. Ew.

1) Praesidentschaft Calcutta oder Bengalen. Calcutta, am Hugli, 800,000 Ew. bedeutender Handel; Sitz des Generalgouverneurs der 1600 gestifteten englisch-ostindischen Compagnie. Allahabad ber. Wallfahrtsort der Hindu am Ganges u. Jumna. Benáres, Hauptsitz der Brahmanen u. indischer Gelehrsamkeit (hohe Schule). Delhi, einst Hauptst. und Agra einst Residenz des Großmoguls. Staat Oude mit d. Hptst. Lucknow, abhängiger Nabob.

2) Praesid. Madras. Madras ohne Hafen; erste Besitzung der Compagnie, 1639 gekauft. Seringapatnam oder Mysore, einst Residenz des Hyder Ali u. Tippo Saib. Calicut auf Malabar, Landung der Portugiesen 1498 (Zamorin). Abhängig: Gebiet des Nizam, ehemals zum Königreich Golconda gehörig, welches Aurengzeb zerstörte; Hptst. Hydrabad mit Diamantgruben. Bei Ellore merkwürdige Höhlentempel, 2 Stunden weit in Felsen gehauen.

3) Praesid. Bombay. Bombay auf einer Insel; bester Hafen in Vorderindien: 200,000 Ew. Hpthandel mit Persien u. Arabien. Salsette, nur durch einen schmalen Canal getrennt; berühmte Höhlentempel; eben so auf Elephantine. Guzerate mit d. Hdlst. Surate, Brahmanenhospital für kranke Thiere. Kutsch, Sumpfgegend.

4) Nicht englische Staaten. *a)* Gebiet der Mahratten, jetzt sehr verringert; Herrscher Maha Raja Scindiah. *b)* Lahore oder Gebiet der Seiks, wozu das Pundschab gehört; Hptst. Lahore. *c)* Nepaul, ein hohes langes Alpenthal nördlich der höchsten Himalajahkette (Imaus). *d)* Goa und Diu portugiesisch. *e)* Pondichery und Chandernagor (dieses am Hugli), französisch. *f)* Trankebar, dänisch.

§. 6. Hinterindien.

Den Europäern lange eifersüchtig verschlossen, nur auf Malakka eine portug. Colonie; seit 1756 das Birmanenreich von Alompra, niederer Herkunft, gegründet im Kampf mit Pegu. Eben so Anam im östlichen Theile mächtig;

zwischen beiden Siam. Krieg Englands mit den Birmanen. 1824—26, Abtretung mehrerer Distrikte (Arrakan).

1) Englische Besitzungen: Arrakan und auf der Westküste von Malacca d. St. gl. N. 1508 gegr. von den Portugiesen; dann niederländisch von 1641—1824.

2) BIRMANENREICH, ehemals Birma oder Ava und Pegu: Bewohner fähig und wißbegierig, ohne Kastenzwang, Buddhisten. Ummerapura, frühere Residenz am Fl. gl. N. Ava jetzt Residenz. Pegu, prächtiger Tempel mit einer Pyramide von Ziegelsteinen, 331 F. hoch, und einem Sonnenschirm von 20 Fuß Durchmesser auf der Spitze. Rangun bedeutende Hdlst.

3) ASSAM unter einem Raja in britischem Schutz.

4) MALACCA von Malayen bewohnt; theils unabhängig, theils englisch, theils zu Siam gehörig.

5) SIAM durch die Birmanen beschränkt, jetzt wieder ausgedehnter, Theile von Malacca, Laos und Cambodja umfassend. Siam einst Hptst.; jetzt ist es Bankok, Hdlst., zum Theil auf dem Flusse liegend.

6) ANAM seit 1750 durch Vereinigung von Tunkin, Cochinchina u. Cambodja entstanden, hat mehrere nicht unbedeutende Hdlstädte.

§. 7. Indische Inseln.

Ursprüngliche Ew. ein negerartiges Volk, Papu, von den Malaien unterworfen, z. Th. mit Chinesen durch Colonien gemischt. Portugiesen und Spanier im XVI. Jh., Niederländer und Engländer seit dem XVII. Jh. hier angesiedelt; die Niederländer haben das größte Gebiet: wenig bekannt wegen der holländischen Colonialpolitik.

1) CEYLON a. d. Palkstraße mit dem Adamsberg: im Alterthum Taprobane; 1505 von den Portugiesen wegen des Zimmts besetzt: seit 1650 die Holländer Herren nach hartem Kampfe; seit 1795 die Engländer (aber nicht die ostind. Compagnie), welche 1815 auch Candy die Hptst. des ein-

heimischen Königs eroberten. Colombo jetzt Hptst. u. Residenz des Statthalters. Trinkonomale, der beste Hafen.

2) Die LAKEDIVEN und MALEDIVEN.

3) Die SUNDA-Inseln: *a)* SUMATRA, z. Th. holländisch, größtentheils von einheimischen Seeräubern bewohnt. Eßbare Schwalbennester. *b)* JAVA, großenth. holländisch: Hptst. Batavia, ungesunde Gegend, aber wichtiger Handel. Im Innern merkwürdige Ruinen durch die Engländer bekannt geworden. *c)* BORNEO ungefähr 10,000 QM. groß: im Innern von den Papu's bewohnt; die N. O. Küste gehorcht dem Sultan von Sulu; die Holländer haben einzelne Forts und den Handel. *d)* CELEBES, mit einigen holländ. Colonien, z. B. Macassar. Die Bewohner sind z. Th. unternehmende Seefahrer und Handelsleute. *e)* Die kleinen Sunda-Inseln (Timor u. a.) mit portugies. Niederlassungen.

4) MOLUKKEN oder GEWUERZINSELN; die Banda-Inseln durch Muskatnüsse, die Amboina-Inseln durch Gewürznelken wichtig: beide holländisch: die eigentlichen Molukken jetzt fast ganz unbenutzt.

5) D. PHILIPPINEN oder MANILISCHEN Inseln; großentheils spanisch; 1521 von Magelhaen entdeckt, der hier ermordet ward. MANILA oder LUZON die größte. Magindanao von einheimischen Seeräubern bewohnt.

6) D. SULU-Inseln unter einem eigenen Sultan.

§. 8. Chinesisches Reich.

CHINA, arabischer Name; Tsonkue, d. i. das Reich der Mitte, bei den Eingebornen. Uralte Bildung China's; älteste Kunde durch den Handel; chinesische Dynastien einheimischer Geschichtswerke; beständiger Kampf der Hochländer mit den Niederländern (chines. Mauer). Eroberung durch die Mongolen 1229 (Dsingischan). Tschu, ein gemeiner Chinese, vertreibt diese 1368, seine Nachkommen regieren bis 1644; da dringen die Mandschu ein, erobern es

und breiten ihre Herrschaft über das ganze Hochland aus. Der herrschende Stamm bekennt sich zum Lamadienst, die gebildeten Chinesen zur Lehre des Confutse, das übrige Volk zum Buddhaismus (Lehre des Fo); christl. Missionäre. Merkwürdig ist der Geschmack der Chinesen in Malerei und Baukunst und ihr Stillstand in der Cultur. Die große Mauer ungefähr 2000 J. alt, nicht auf einmal erbaut, beginnt bei Sotscheu, setzt 2 mal über den Hoangho, über hohe Gebirge und Schluchten, manchmal doppelt und dreifach, über 300 M. lang, 25 F. hoch; die Basis eben so breit, darauf eine Brustwehr von Backsteinen mit vielen Thürmen; jetzt zum Theil verfallen. Der Kaiserkanal, längs der Küste, unter den Mongolen erbaut, ungefähr 300 M. lang, durch Moräste, Sümpfe und über Berge.

1. China: Hptst. Pecking, mit 2 Mill. Ew. (?); kaiserlicher Pallast 1 M. im Umfang. Nanking am Yantsekiang; einst Hptst., jetzt sehr verfallen; berühmter Porzellanthurm, 200 F. hoch; Fabriken (Nankin); Sitz der Gelehrsamkeit; von einer 40 F. hohen, 17 F. breiten Mauer umgeben. Kanton mit den Faktoreien der Europäer, in den Vorstädten, ringsum bewacht; Handelscompagnie der Hong. Insel Macao, 1653 den Portugiesen eingeräumt wegen Hülfe gegen die Seeräuber. Hainan und Formosa, bedeut. Inseln.

2. Mandschurei (Amurland, Tungusien), Vaterland der Eroberer, mit der Insel Saghalin oder Karafta. Jagdrevier des Kaisers. Mukden Hptst., einziger bedeutender Ort.

3. Mongolei, Stammland d. Horden des Dsingischan, † 1227 und Tamerlan, † 1409: Hochebene von 4—8,000 Fuß: Wüste Schamo oder Kobi in d. Mitte; nomadische Stämme. Dsehol, Sommerpallast des Kaisers, Chaussee nach Pecking, jährlich zweimal erneut. Maimatschin, Hdlsst., Kiachta gegenüber, an der N. gränze.

4. Turfan (Ostdsagatai, kleine Bucharei) mit ansehnlichen Handelsstädten, besonders: Kaschgar (an einem

Paß); Turfan (Station der Karawanen); Jarkant (Fabriken und Märkte).

5. Tangut oder Sifan. 6. Songarei.

7. Tibet (Schutzland, wie 8. 9. 10): Gross- oder Ost-tibet mit Lassa, Sitz des Dalai Lama; Pallast 367 F. hoch, 10,000 Zimmer: einst unabhängiges Oberhaupt, seit 1752 unter China's weltlichem Schutz. Klein- oder West-tibet mit Ladak, Sitz des Tischu- oder Bogdo-Lama.

8. Butan Stufenland am Rimola (Himalajah); Sitz eines Lama unter des Dalai Lama Oberhoheit.

9. Korea, Halbinsel, unter einem eignen König; China und Japan tributpflichtig: gebirgig, rauhes Clima; seit 200 J. von keinem Europäer besucht. Ew. den Chinesen ähnlich.

10. Likeio- (Lieukieu) Inseln, tributpflichtig.

§. 9. Japan

1542 von den Portugiesen entdeckt, damals von China abhängig: jetzt unter einem Kubo Soma (König, ursprünglich Kronfeldherr) und Dairi Soma (Oberpriester, früher zugleich weltlicher Herrscher). Die Ew. den Chinesen sehr ähnlich. Die Portugiesen hatten anfangs freien Handel, selbst Niederlassungen auf Kiusiu, und das Christenthum fand Eingang; aber die Geistlichen verdarben Alles, die Christen wurden ausgerottet, der Handel auf die Chinesen und Holländer beschränkt. Die Inseln sind fast alle vulcanisch.

Nipon, Hauptinsel mit der Hptst. gl. N. oder Jeddo. Miako ehemals Hptst., jetzt Sitz der Gelehrsamkeit. Kiusiu mit dem Hafen Nangasaki, wohin die holländischen Schiffe kommen. Jesso, Insel. Auch ein Theil der Kurilen und von Saghalin gehört hieher.

§. 10. Freie Tatarei.

Dsagatai, Turkestan, Turan oder grosse Bucharei; theils Bergland, theils das tiefste Tiefland; meist Wüste mit Oasen. Bewohner in 4 Stämmen: Usbeken (erobernd eingedrungen), Türken, (Turkomanen oder Truchmenen), Kirgisen, Bucharen. Erste Bekanntwerdung des Landes durch Alexander d. Gr. u. die Seleuciden. Vaterland d. Seldschukken (Togrulbeg 1050). Dsingischan erobert es 1200; Timurleng (Tamerlan) 1400 residirt zu Samarkand. Usbekenherrschaft im XV. Jh. Jetzt:

Buchara oder Usbekistan unter einem Großchan, der im Winter zu Samarkand (muhamed. Hochschule) residirt, im Sommer nomadisirt. Buchara, Hpthdlsplatz. Chiwa oder Chowaresm, eine Oase am Gihon (Amu, Oxus); mächtige Sultane im XII. Jh. Taschkend am Sir (Sihon, Jaxartes) mit d. Hptstadt gl. N. Der Truchmenenisthmus. Im N. theils freie, theils von Rußland abhängige Horden der Kirgisen; Steppenland.

§. 11. Asiatisches Rußland.

Erwerbungen aus verschiedenen Zeiten, vgl. S. 19.

1. Caucasien und Grusien (d. alte Colchis, Iberia, Albania). Schon Mithridat d. Gr. (100 v. Chr.) machte Versuche diese Länder zu unterwerfen; desgleichen Pompejus, die griechischen Kaiser, die Türken; alle mehr oder minder vergeblich. Anfang der russischen Herrschaft 1723, Erweiterung seit 1801. Die Ew. (caucasische Rasse) sind meist Muhamedaner; die Unterwürfigkeit nicht sicher. Tiflis, Hptst. am Kur (Cyrus). Mosdok Festg. an d. Gebirgsstraße. Halbinsel Abscheron mit Naphtaquellen und Schlammvulkanen; Hauptort Baku, Wallfahrtsort der Parsen (Gebern): Straße nach Derbent, Uferstraße (Portae Caspiae). Schutzland Tscherkessien. Erivan auf dem Nordrand Armeniens, seit 1829 von Persien abgetreten.

2. Kasan und Astrachan (zum Theil in Europa liegend) früher tatarische Königreiche; 1550 erobert von Iwan Wasiljevics. Kasan, Univers. seit 1803. 8 Moscheen für Tataren. Jekaterinburg, Oberbergamt für ganz Sibirien. Perm, in dessen Umgegend goldhaltiges Geröll. Astrachan, bedeutend durch Hdl.; Ew. sehr gemischt. Längs der Wolga viele deutsche Colonien, z. B. Sarepta. Orenburg Hptstapelplatz des Caravanenhdls.

3. Sibirien und Kamtschatka: entdeckt und erobert 1581 durch einen Kosakenhetmann: (248000 QM. mit 2 Mill. Ew.) Ackerbau bis 60°: Reichthum an Metallen und Pelzthieren. Land der Verbannung. Tobolsk 445 Meilen v. Petersbg. 1587 von den Russen gegr. Hauptniederlage v. Pelzwerk. Irkutsk, 840 M. v. Petersbg., 320 v. Pecking; Hpthdlsplatz nach China. Kiachta Gränzstation. Ochotzk, Ueberf. nach Kamtschatka, wo der Hpthafen Petropaulowsk. Hieher gehören auch die nördlichen Kurilen, im XVIII. Jh. entdeckt; die Ale-uten, eine Inselbrücke nach Amerika, und Neu-Sibirien, 1809 entdeckt.

II. Europa.

Der Name mythisch abgeleitet von Europa, Tochter des Agenor, Schwester des Cadmus, aus Tyrus: vielleicht phönicisch so viel als Abendland.

§. 1. Rußland.

In den ältesten Zeiten hieß der ganze Norden Scythien od. Sarmatien Um 300 n.Chr. Reich der Ostgothen von der Wolga bis z. Dnjestr, Westgothen bis zur Donau; 375 die Hunnen; dann Avaren, Bulgaren u. a. Den heutigen Zustand begründen die Normannen (Waräger) 862; 3 Brüder (Rurik) gründen Nowgorod; andere Kiew; Ruriks Nachfolger vereinigt Beides, dringt bis Konstantinopel; von hier findet das Christenthum Eingang unter Wladimir d. Gr.

(um 1000). Theilungen zerrütten das schon bedeutende Reich, so daß 1247 die Mongolen das Ganze unterwerfen und im W. Theile an Litthauen verloren gehen. Iwan I. (1330) vereinigt die Großfürstenthümer Moskau u. Wladimir. Iwan III. Wasiljewitsch 1462—1505 befreit sein Vaterland wieder ganz; Iwan IV. W. 1534—84 (berüchtigte Grausamkeit), erster Czar, erobert Kasan und Astrachan, erhält das von einem aufrührerischen Kosakenhetmann eroberte Sibirien zum Geschenk und sucht europäische Sitten einzuführen. Mit seinem Sohne stirbt 1598 das Haus Ruriks aus. Die falschen Dimitri; Polen verheeren das Reich. 1612 wird Michael Romanow, Sohn eines Erzbischofs, gewählt; sein Sohn Alexei (Vater Peter des Gr.) nimmt sogar den Polen Provinzen ab. Peter d. Gr., der Begründer der jetzigen Macht Rußlands, folgt seinem Bruder Feodor. (Schwester Sophia); Strelizzen; Seewesen begründet (Archangel); Azow erobert 1696; Reisen durch Europa. Nordischer Krieg 1700—20. Petersburg gegr. 1703: Livland, Esthland, Ingermannland erobert. Catharina I. (das Mädchen von Marienburg) folgt ihm 1725. Mit Peter II. stirbt das Haus Romanow aus 1730. Peters Tochter Elisabeth bemächtigt sich (nach Anna) des Thrones 1741: Theilnahme am siebenjährigen Krieg. Ihr Schwestersohn, Peter III., Herz. v. Holstein-Gottorp, abgesetzt v. Catharina II. 1762; große Ländererwerbungen: Südrußland bis zum Kuban, das östliche Polen (Theilungen Polens 1772, 93, 95), Curland 1795. Ihr Sohn Paul I., Vater Alexander's I. (1801—25): Finnland 1809 erworben, Bessarabien und Moldau 1812; Königreich Warschau 1814. Nicolaus erobert den Nordrand Armeniens von Persien 1829; Türkenkrieg 1829 (Balkan überstiegen): Polens Aufstand 1831 unterdrückt. — Jetzt etwa 58 Mill. Ew., wovon 40 Mill. Leibeigne; 3 Städte erster Größe, 14 über 20,000 Ew., 40 über 10,000 Ew. Die Bewohner sind 1) Slaven an 50 Mill., (Russen, Polen, Kosaken, Litthauer, Letten, Curen. 2) Finnen 3 Mill.; Liven, Esthen. 3) Tataren

2 Mill. in Kasan u. Astrachan; Baschkiren, Kirgisen. 4) Mongolen am caspischen Meere; die Kalmücken. 5) Polarvölker als: Samojeden, Ostjäken, Kamtschadalen. 6) Kaukasische Völker als: Tscherkessen, Lesghier, Georgier. 7) Colonisten, seit Catharina II., vorzüglich Deutsche. Außerdem Armenier, Wlachen, Juden u. a.

1) Gross-Russland: erste Hptst. Moskau, Residenz bis 1703: schon 1155 gegr. als Residenz der Großfürsten: von den Mongolen, dann 1571 wieder von den Tataren aus der Krim, 1611 von den Polen, 1812 von den Franzosen zerstört. Das alte Residenzschloß, der Kreml, 1812 in die Luft gesprengt, jetzt wieder erbaut und eine Pyramide aus erobertem Geschütz errichtet. Meist schlecht gebaut und gepflastert; Umfang von 40 Werst (fast 6 Meilen); orientalisches Leben der Großen; im Sommer 300,000, im Winter 400,000 Ew. Univers. (600 Stud.), gegen 300 Kirchen; der große Glockenthurm mit 22 Glocken. Mosaisk, westl. am Fl. gl. N. Schlacht am 7. Sept. 1812. Smolensk, Schl. am 17. Aug. Nischnei- (d. i. Unter) Nowgorod a. d. Wolga: große Peter- u. Paulsmesse (6 Wochen, an 300,000 Menschen aus halb Europa u. Asien) Kaufhof mit 3000 Buden. Wladimir, einst eignes Großfürstenthum. Archangel, Schiffswerfte v. Peter d. Gr. gegr. Hdl. Nowgorod am Ilmensee, gegr. von Rurik 862 als Hptst.; blühend durch Handel (republikanisch; Hansecomptoir), 1478 gedemüthigt; einst 400,000, jetzt 10,000 Ew.

2) Klein-Russland od. Ukraine, Stammland der Kosaken, die nach der Zerstörung des Reiches Kiew durch die Mongolen wahrscheinlich aus der Vermischung mit Tscherkessen und Tataren entstanden; eine Zeitlang den Türken und Polen unterworfen; seit 1654 wieder russisch; Mazeppa 1709; Pugatscheff 1773. — Kiew, Hptst. gegr. im IX. Jh. Charkow, Univ. Pultawa, Schl. 1709.

3) Sued-Russland mit der Krim u. Bessarabien, größtenth. den Türken abgenommen seit 1773. Azow v. Peter d. Gr. u. dann wieder v. Cathar. II. erob. Odessa, Hpthdlsort,

gegr. 1797, jetzt schon 40,000 Ew. Cherson, Kriegshafen. Taganrog, guter Hafen, von den Russen nach Azow's Verlust gegr.; Alexander † 1826. Die Krim (Chersonesus Taurica, Iphigenia, Mithridates) seit 1441 unter eignen tatarischen Chan's; 1771 erobert: Feodosia oder Kaffa a. d. Straße gl. N.; im XIV. u. XV. Jh. genuesische Colonie. In Bessarabien die Festung Ismail, und Bender, wo Carl XII. nach 1709 sich aufhielt.

4) Finnland wurde von Erich IX. von Schweden 1157 unterworfen; 1720 schon z. Th. an Rußland abgetreten, 1809 ganz nebst einem Theil der Lappmarken. Åbo, früher Hptst. u. Univ., beides jetzt in Helsingfors. Torneå, jetzt sehr gesunken (der längste Tag 24 Stunden. Längengradmessung durch Maupertuis 1736). —

5) Ingermannland mit der jetzigen Residenz Petersburg a. d. Newa, gegr. 1703; auf sumpfigem Boden; schlechtes Wasser; öftere Ueberschwemmungen (1824, 11 F. hoch); Straßen z. Th. mit Holz gepflastert. Statue Peter d. Gr. Alexandersäule (ein Monolith v. 161 F. Höhe); Peter- u. Paulskirche (die Begräbnisse der Czare seit Peter d. Gr.); das erste Haus, überbaut mit einem steinernen Gebäude, und das erste von Peter selbst gezimmerte Boot. Universität. 450,000 Ew., worunter 24000 Deutsche. Kronstadt, 1710 angelegt, Festung, Kriegshafen. Narwa, 1700 Sieg Carl des XII.

6) Esthland, Livland, Curland (die deutschen Provinzen genannt) 1158 von Bremer Kaufleuten entdeckt; von den Schwertbrüdern (1237 mit den deutschen Rittern vereinigt) unterworfen und bekehrt; Esthland von den Dänen besetzt, dann ihnen abgekauft: 1513 der Schwertorden wieder selbstständig, allein Esthland wird 1560 schwedisch, Livland polnisch, und Curland ein erbliches Herzogthum: Livland wird 1660 auch schwedisch und beide 1721 russisch, so wie unter Catharina II. (Biron) auch Curland.

Reval, Hptst. v. Esthland, einst Hansestadt. Riga, Hptst. v. Livland. Sitz des Gouverneurs der 3 Provin-

zen. Seehandel. Dorpat, Univ. gegr. von Gustav Adolf, wieder hergestellt vom Kaiser Alexander 1802; meist deutsche Professoren. Mitau, Hptst. von Curland.

7) Polen (nebst Litthauen). Einwanderung der Lechen im V. Jh. Seit 842 ein Herzogthum. Polen unter den Piasten; 965 das Christenthum aus Böhmen eingeführt: Boleslaw 1025 König; Abhängigkeit von deutschen Kaisern. Casimir d. Gr. 1330—70, der letzte Piast, Begründer einer Verfassung und Gesetzgebung. Ihm folgt sein Schwestersohn Ludwig d. Gr. von Ungarn; dessen Tochter Hedwig heirathet 1386 den Jagello von Litthauen, welches 1447 mit Polen vereinigt wurde. (Litth. hatte sich während der Mongolenherrschaft von Rußland frei gemacht, als Großherzogthum, und bis Smolensk und Kiew ausgebreitet). Blüthe Polens unter den Jagellonen 1386 — 1572: Pomerellen, Westpreußen, ein Theil von Pommern, Livland, unterworfen; Ostpreußen, Curland, Moldau, Walachei abhängig. Seit 1506 der Adel übermächtig: Sigismund August, der letzte Jagellone. Wahlreich, Adelsrepublik. Heinrich von Valois (hernach als König von Frankreich Heinrich III.) wenige Monate 1573: Stephan v. Batory (Fürst v. Siebenbürgen); Sigismund (von Schweden) u. sein Sohn—1669; Polen nach außen hin gegen Schweden, Russen, Türken schwach, im Innern zerrüttet; Kosaken 1654, Livland, Preußen 1660 verloren (Friede zu Oliva). Johann Sobiesky, früher Kronfeldherr, befreit 1683 Wien von den Türken. August II. v. Sachsen (katholisch geworden) von Carl XII. vertrieben, kehrt zurück 1709. Nach dessen Tod Stanislaus Lescinsky (Ludwig des XV. Schwiegervater), früher Nebenbuhler August's; muß auch jetzt August III. weichen und erhält Lothringen 1738. Gräuliche Bürgerkriege (Poniatowsky unter russischem Einfluß. Conföderation von Bar): erste Theilung 1772: (3000 QM. abgerissen). Der Versuch einer bessern Verfassung führt zur zweiten Theilung 1793 (Conföderation von Targovitz); Aufstand in Warschau; Kosciusko; Schl.

bei Madziewice 1794 (finis Poloniae!); dritte Theilung 1795 (Suwarow in Warschau). 1806 ein Großherzogthum Warschau von Napoleon gegr. unter dem König von Sachsen. Königreich Polen 1815 unter dem russischen Kaiser. Neuer Aufstand 1830; Constantin; Diebitsch (Grochow); Paskewitsch, Erstürmung Warschaus von d. Westseite.

Polen hat wenig bedeutende Städte. Warschau, Hptst. (im Lande Masovien, dessen Herzog Conrad 1228 die deutschen Ritter herbeirief); prachtvolle Paläste neben schmutzigen Hütten; vergoldete Statue Sigismund's III.; eine Citadelle seit 1832. Jenseit der Weichsel die Vorstadt Praga, befestigt; Erstürmung 1794. In der Nähe Grochow, Schl. 1830. Madzievice, 12 M. S. O. von Warschau, Schl. 1794. Pultusk, Sieg Carl's XII. über die Sachsen 1703. Lublin, Residenz mehrerer Könige: bedeut. Messen. Modlin und Zamosk, Festungen. — Folgende Orte gehören schon seit 1772 nicht zu Polen: Wilna, Hptst. Litthauens, Univ. Kaminiec, am Dnjestr., Hptst. Podoliens. Schitomir, Hptst. Volhyniens. Grodno, Reichstag und Theilung Polens 1793. Borisow (bei Minsk) a. d. Beresina, Schl. 1812, 26 — 28. Novbr. —

§. 2. Freistaat Krakau.

Ueberrest des polnischen Reiches, 1845 gegründet; republikanische Verfassung unter dem Schutze der Alliirten.

Krakau, Schloß der ehemaligen Könige (gleicht einer kleinen Stadt); die Könige wurden hier gekrönt und alle haben Denkmale oder Begräbnisse: ein Dorf am andern Weichselufer ist schon österreichisch. Die Stadt hat jetzt nur 25,000 Ew., aber Handel und wissenschaftliches Leben; Univ. Auf einem von den Einwohnern aufgeführten, 120 F. hohen Hügel steht ein Denkmal Kosciusko's.

§. 3. Scandinavien.

Aelteste Kunde: peninsula Cimbrorum; Baltia, Scandia, Nerigon (Inseln); Suiones, Gotones. Seit V. Jh. durchstreifen die Bewohner dieser Länder als kühne Seeräuber ganz Europa; im Frankenreich Normannen genannt, in England Dänen, in Rußland und Constantinopel Waräger. Sie erobern die Normandie, Apulien (Neapel), England, Rußland: entdecken Island u. Grönland Sie sind germanischen Stammes; ihre Mythologie in den beiden Edda's erhalten; Odin (Wodan) ihr Hauptgott. In Norwegen Vereinigung vieler kleinen Königreiche unter Harald Harfagri 875; viele Freie ziehen nach Island. Sein Urenkel Olaf Tryggvason führt (1000) das Christenth. ein, welches von hier in Schweden (wo schon früher Mönche aus Corvey) sich verbreitete, wie in Dänemark unter Canut d. Gr. (1000). — In Dänemark schon früh ein größeres Reich (Leira, Roeskild) zu dem das südliche Schweden gehört; unter Gorm dem Alten u. Kanut Schleswig, Norwegen u. England erobert; doch nach des letztern Tode wieder in Verfall. Im N. Schweden ein Oberkönig zu Upsala; Olav Schooßkönig (1000) nennt sich zuerst König von Schweden; Erich IX. beginnt die Eroberung Finnlands 1157; nach dessen Tode die Folkunger (früher Reichsjarl's): Stockholm zur Residenz erhoben; dieselben folgen auch in Norwegen seit 1319; aber gegenseitige Abneigung beider Völker führt innere Kriege herbei. Dänemarks Macht unterdeß wieder gehoben durch Waldemar d. Gr. 1157—82; er erobert Holstein, Meklenburg, Pommern; aber sein Enkel Waldemar II. verliert diese deutschen Länder (nach 1200) wieder durch die Grafen von Holstein und Schwerin. Margaretha (Tochter Waldemar's III.) vereinigt durch ihre Heirath Norwegen, durch die Calmarische Union (1397) auch Schweden mit Dänemark. Die lose Union wird durch Christian's II. Grausamkeit (Stockholmer Blutbad 1520) aufgelöst. Gustav Wasa findet in Lübeck Hülfe, in den Darlekarliern ein

Heer und wird 1523 König v. Schweden. Christian II. auch in Dänemark verjagt, dann gefangen genommen, und Friedrich I. (Herzog v. Holstein-Schleswig) hier und in Norwegen gewählt 1523. — Gustav Wasa (bis 1560) unterdrückt die übermächtigen Großen, führt die Reformation ein und beschränkt die Hanse. Sein Enkel Sigismund wird König von Polen und katholisch; an seine Stelle daher Carl IX., Vater Gustav Adolfs, gewählt. Unter Gustav Adolf Ingermannland und Livland 1617 erobert, im westfälischen Frieden 1648 Pommern, Bremen, Verden, Wismar erworben. Auf Christina (Tochter G. A.'s) folgt 1654 das verwandte Haus v. Pfalz-Zweibrücken: Carl X., glückliche Kriege mit Dänemark (1658 Abtretung des südl. Schweden's) und Polen (1660 Friede zu Oliva). Die schwedische Macht in Deutschland gebrochen (1675 Schl. bei Fehrbellin). Nach Carl's XII. Tode verlor Schweden 1720 Ingermannland, Livland, Esthland, einen Theil Pommerns, Bremen u. Verden. Den immer übermüthigeren Adel unterdrückte der vom Volke geliebte Gustav III. durch eine veränderte Verfassung, wurde aber 1792 ermordet. Gustav IV. verliert Pommern und Finnland durch den Krieg gegen Frankreich 1809; abgesetzt. Sein Oheim Carl XIII. adoptirt Bernadotte, den jetzigen König Carl XIV., der im Wiener Frieden 1814 das wiedererlangte Pommern gegen Norwegen vertauscht. — Mit Dänemark wurde Norwegen 1540 enger verbunden; die Reformation in beiden Reichen bald nachher eingeführt. Krieg mit Schweden 1658; 1660 die Königswürde für erblich erklärt. Nach wenig unterbrochenem Frieden erhielt Dänemark im Wiener Congreß 1814 Lauenburg für Norwegen.

Schweden zerfällt in 4 Apptheile.

1) Suealand; Stockholm, Hptst. an u. im Mälar-See, 80,000 Ew.; herrliche Lage; trefflicher Hafen; sehr schönes 1750 neuerbautes Schloß. Upsala, Univ.; schöne alte Domkirche (in Seitenkapellen liegen hier Gustav Wasa, Gustav III., Sten Sture der Reichsverweser 1520; Linné's

Denkmal) Palast des Erzbischofs; auf der Bibliothek der codex argenteus des Ulfilas. Dannemora, größtes Eisenbergwerk, 500 F. tiefe Pinge (offene Grube). Provinz Dalarne oder Dalékarlien (Gustav Wasa) Porphyrarbeiten; hier liegt Falun mit dem größten Kupferbergwerk, ebenfalls eine Pinge.

2) Gothland: Götaborg, die zweite St. des Reiches an d. Göta-Elf. Hafen u. bedeutender Handel. Trolhättakanal. Helsingborg, Ueberfahrt nach Helsingör: nördl. ein Steinkohlenbergwerk. Malmoe, Ueberfahrt nach Copenhagen: 1524 Aufhebung der calmarischen Union. Gustav IV. wollte es zur Residenz machen. Lund, einst Sitz mächtiger Erzbischöfe. Univ. u. schöne Domkirche. Ystadt, Dampfschiffahrt nach Greifswald. Carlskrona, Kriegshafen von den Felsen, auf welchen die Stadt liegt, gebildet. Calmar, Union 1397. Oeland, J., kleine Pferde; Gotland, J., mit Wisby, einst berühmte Hdlsst. Hwen, Insel im Sunde. Tycho de Brahe 1597: Ruinen der Uranienburg.

3) Norrland, das Küstenland bis zur Torneå-Elf mit wenig Orten, meist zerstreute Anbauten; fleißige, wohlhabende Ew. Gefle, Hafen.

4) Lappland oder Lappmarken, wenig bewohnt, meist nomadische Ew., unter $67\frac{1}{2}°$ N. Br. die nördlichsten Eisenbergwerke (bei Kengis).

Norwegen.

Christiania, Hptst. am Ende des 10 M. langen Christiansfjord; schöne Lage; Univ. 1811 gegr. durch große Opfer Einzelner. Friedrichshall a. d. schwed. Gränze; Carl XII. 1718 erschossen. Christiansand, Stiftshptst. Bergen dsgl. einst Hansecomptoir. Heringsfang, Seehdl. Drontheim, unter $63\frac{1}{2}°$ N. Br. ganz von Holz erbaut, außer dem Dom u. dem Haus der Drontheimer Gesellschaft für Wissenschaft. Diese Gegend ist die Wiege der alten nordischen Geschichte. Außer den

4 Stiftern die Nordlande mit Finnmarken; Fischfang, Eiderdunen, Möveneier. Die Loffoden und der Maelstrom.

Dänemark.

1) Inseln. SEELAND; Hptst. Kopenhagen, Residenz seit 1443; 120,000 Ew.: zum Theil auf Amak: schön gebaute Stadt seit dem Bombardement von 1807: in den Kirchen Werke des berühmten Bildhauers Thorwaldson: Thurm mit Schneckengewinde im Innern: Erlöserskirche eben so außen: der schöne Friedrichsplatz von 4 Palästen gebildet; Matrosenstadt. Helsingör, Sundzoll seit 1574. Roeskild, die älteste St. Seelands; einst Sitz der Könige und mächtiger Bischöfe. Dom mit den Denkmälern der meisten dänischen Könige. In der Nähe Leira (Lethraborg) mit dem heiligen See und Hain; alte heidnische Hauptstadt. — Auf Fünen (Fyen) die St. Odensee. — Die Inseln Moen, Bornholm.

2) Festland. Jütland, Schleswig, Holstein und Lauenburg. — Skagen (Skagerrack) die Nordspitze Jütlands. Schleswig, Hptst. des Herzogth. gl. N. Dabei Gottorp, Schloß (Gustav III. v. Schweden aus dem Hause Holstein-Gottorp). Zwischen Flensburg und Schleswig das Land der Angeln. — Holstein (zu Deutschland gehörig): früher eine Mark Sachsens: Adolf v. Holstein, Zeitgenosse Heinrich des Löwen. Das westl. Marschland Dithmarsen lange frei, seit 1559 unterworfen. Altona, Hdlst. Dabei Ottensen, Klopstocks Grab; Wandsbeck, Claudius. Kiel, am Eiderkanal Univ. Kieler Umschlag (Messe). Sachsen Lauenburg, der Ueberrest des alten Herzogth. Sachsen nach Heinrich des Löwen Aechtung (1180), kam nach dem Aussterben der jüngern ascanischen Linie 1689 an Celle (s. §. 7, XX.), u. 1814 durch Tausch an Dänemark. Ratzeburg, dessen Dom und Gymnasium aber zu Meklenburg-Strelitz gehören. Mölln, Eulenspiegels Grab.

3) Faroer, Schafinseln. 4) Island, 1800 QM. vul-

canischer Boden, zerrissenes Gestein mit Lavaströmen durchmischt; nur niederes Birkengestripp; Treibholz. Isländisches Moos, Eidergans. Der Hekla im S., der Krabla im N. Heiße Quellen, der Geiser (19 F. dick, 60—100 F. hoch; selbstgebildetes Becken). Einst ein milderes Klima, wie in Grönland; jetzt Treibeis oft bis zum Sommer. Isländische Literatur: Saga's; Snorre Sturleson (Edda, Heimskringla) um 1200. Reikiavik a. d. Westküste, 600 Ew.

§. 4. Großbritannien.

Zinninseln der Phönicier. Cäsar. Agricola (unter Domitian). Vallum Hadriani und Severi. Picten und Scoten im N. Abzug der Römer 427 n. Chr. Ankunft der Sachsen u. Angeln 449 (König Artur u. die Tafelrunde, die letzten Helden der Britten); Heptarchie (Essex, Wessex, Sussex, Ostangeln, Kent, Mercia, Northumberland). Egbert 827 vereinigt sie. Christenthum schon im VI. Jh. Dänen-Einfälle. Alfred 900. Sven und Kanut um 1000. Eduard der Bekenner, letzter sächsischer König. Wilhelm d. Eroberer, Herzog d. Normandie, König durch die Schl. b. Hastings 1066. Heinrich II. (v. Anjou od. Plantagenet) 1154, vermählt mit Eleonore (geschieden v. Ludwig VII.); die Normandie, Bretagne, Anjou, Maine, Touraine, Poitou, Guienne englisch: er erobert auch Irland 1172: macht Schottland lehnspflichtig. Richard Löwenherz sein Sohn, Kreuzzug 1190; Gefangenschaft in Oestreich: dessen Bruder Johann ohne Land muß die magna charta geben 1215. Kriege mit Schottland, Wales unterworfen 1283. Eduard III. und der schwarze Prinz; glückliche Kriege mit Frankreich; Schl. bei Crecy 1346, bei Poitiers 1356 (König Johann gefangen): Parlament mit 2 Kammern fest eingerichtet; Wicleff unter Königs Schutz. Fehde der Häuser York u. Lancaster (weiße und rothe Rose) von Heinrich IV. bis Heinrich VII. (1400 — 1485): die französischen Länder während deß verloren bis auf Calais. Haus Tudor.

(Heinrich VII.) Heinrich VIII., defensor fidei; engl. Kirche; 6 Gemahlinnen (Katharina von Aragonien, Maria's Mutter; Anna Boleyn, Elisabeths Mutter); Thomas Morus hingerichtet. Ihm folgten seine 3 Kinder, Eduard, Maria (vermählt mit Philipp II. v. Spanien), Elisabeth 1558 — 1603: unter ihr die Blüthe Englands. Die englische (Hoch-) Kirche eingerichtet (Presbyterianer, Puritaner). Walter Raleigh entdeckt Virginien 1585; Philipp des II. unüberwindliche Flotte zerstört 1588; Franz Drake (der erste englische Erdumsegler) erobert Cadix; ostindische Compagnie gegr. 1600. Gewerbfleißige Niederländer flüchten nach England. Shakespeare. Maria Stuart enthauptet 1587. Essex. Haus Stuart. Jacob I. (Sohn Maria Stuarts; England u. Schottland vereinigt) begünstigt die Katholiken; Pulververschwörung; Friedrich V. v. d. Pfalz sein Schwiegersohn. Whigs u. Tories. Carl I., sein Sohn, Streit mit dem Volk u. Parlament; geschlagen, gefangen, hingerichtet 1649. Cromwell, Protector: Navigationsacte 1651; Krieg mit Holland, Jamaika erobert. Cromwell † 1658; Carl II. zurückgeführt 1660, regiert schlecht, grausam, verschwenderisch. Unter seinem Bruder Jacob II. bricht die Verschwörung wegen des Katholicismus aus. Wilhelm III. (Haus Oranien) sein Schwiegersohn, Statthalter der Niederlande, herbeigerufen, besteigt 1688 den Thron. Anna, Schwester seiner Frau, folgt ihm 1702; spanischer Erbfolgekrieg (Marlborough) 1713 Neufundland und die Hudsonsländer erworben. England u. Schottland ein Parlament. Haus Hannover (seit Georg I.): Theilnahme am siebenjährigen Kriege (Pitt d. ältere) Canada erobert. N. Amerika im Aufstand 1775, frei 1783. Gründung der Herrschaft in Ostindien (s. das.) Französische Kriege: Erwerbung des Cap, Malta's, Helgoland's. (Theilnahme durch Subsidien; Seekrieg, Nelson, Abukir 1798, Trafalgar 1806: Pitt der jüngere) Irland 1801 im englischen Parlament: Emancipation 1829.

In Schottland erlagen die Picten den Scoten; die Einfälle der Sachsen u. Normannen erfolglos; doch schon seit

Wilhelm dem Eroberer oft Lehnspflichtigkeit; der nördliche und südliche Theil immer mehr geschieden. Als 1300 das Haus Kenneth ausstarb, folgte nach dem Streit der Bruce u. Baliol, 1370 das Haus Stuart, welches 1603 den englischen Thron bestieg (Reformation durch Knox unter Maria Stuart), dann vertrieben erst in seinem letzten Prätendenten 1807 zu Rom ausstarb. —

1. England,

das Land des Handels und der Fabriken und althistorischen Rechts.

1. In Essex die Hauptstadt London: östlich die City, die alte eigentliche Stadt, Sitz des Handels; westlich Westminster, früher eine eigne Stadt, Sitz des Hofes und der Großen. 1½ Mill. Ew. Häuser meist unansehnlich u. schwach: Southwarkbrücke mit 3 Bogen, deren mittelster 240 F. weit; Londonbrücke, ehemals zu beiden Seiten mit Häusern bebaut und in der Mitte der Thurm für die Häupter der Staatsverbrecher; Tunnel seit 1825 angefangen. Docks (Becken) für die Schiffe, und Quais. Tower, Staatsgefängniß und bis auf Elisabeth Schloß. Westminster-Abtei (gothischer Bau, Begräbniß Heinrichs VII., Elisabeths u. a.; Grabdenkmäler Shakespeare's, Newton's). Westminsterhall mit d. Krönungssaal. Lloyds Caffeehaus in der Börse (abgebrannt). Britisches Museum. Univ. neuerlich errichtet.

2. In Kent (Cantium): Canterbury, der Erzbischof ist Primas des Reichs. Thomas Becket 1164. Greenwich, London gegenüber; Matrosenhospital, Sternwarte. Dover, Ueberfahrt nach Calais.

3. In Sussex: Hastings an d. S.küste. Schl. 1066.

4. In Wessex: Plymouth, Hafen, Handel; Leuchtthurm, ein früherer von den Wellen verschlungen. Portsmouth, Kriegshafen u. Festung. Insel Wight. Bristol, bedt. Fabrikst. a. d. Severn. Bath, besuchter Badeort.

5. In Ostangeln: Cambridge, das Kings-College

(Univ.), err. 1200; der schönste gothische Bau in Engl. Newmarket, berühmt durch Pferderennen.

6. In Mercia: Oxford, die Univ. mit ihren Gebäuden nimmt die halbe Stadt ein, 5000 Studenten. Birmingham, bedeut. Fabrikst. aber schlecht gebaut; von Maschinengerassel und Kohlendampf erfüllt. Stratford (bei Warwick) Shakespeare geb. 1564.

7. In Northumberland: York (Eboracum) hier starben Constantius Chlorus u. Septimius Severus. Erzbischof, Cathedrale. Newcastle, Steinkohlengruben (400 Schiffe beschäftigt). Der Pictenwall. Liverpool, Hdlst. Eisenbahn nach Manchester, Fabrikst.

8. Wales, Gebirgsland: Zufluchtsort der letzten Britten vor den Sachsen; kymrische Sprache; letzter Fürst Lewelyn fällt 1282. Hptst. Pembroke. Insel Anglesea (Mona); eine hängende Kettenbrücke (560 F. lang, 32 breit) nach dem Festlande. Insel Man, eigne Fürsten bis 1764. Die Insel Jersey u. Guernsey an der franz. Küste, bedeutend durch Schleichhandel. —

2. Schottland,

zwei ganz verschiedene Theile, Nieder= (S. O.) und Hoch= (N. W.) Schottland: in letzterm noch die gälische oder ersische Sprache (Ossian); Clan's.

Edinburgh, Hauptst. am Forth mit 120,000 Ew., auf ganz unebnem Boden, so daß Brücken, auf beiden Seiten bebaut, als Fortsetzung der Straßen dienen. Holyroodhouse, das Residenzschloß der frühern Könige, Aufenthalt des Grafen v. Artois (Carl X.). Univ. 1582 err. von Jakob VI. (I.) Bedeutende Whiskyfabr.— Leith, Hafen für Edinb. Glasgow am Clyde; 160,000 Ew. Univ. erricht. 1451 v. Jakob II.; Hdl. durch den Canal. St. Andrews, Univ. Ruinen der Kathedrale, welche der reformirende Pöbel unter Maria Stuart zerstörte: der Erzbischof war Primas des Königreichs. Alt- u. Neu-Aberdeen, Univ. An der

Mündung des Tay liegt der Leuchtthurm Bellrock (Glockenfels) auf einem Felsen, den die Fluth übersteigt, 70 F. hoch gemauert ohne Eingang. Inverness, Hauptst. des Hochlandes. Bei Kinross das alte Krönungsschloß. Die Hebriden, worunter Staffa, Basaltfelsen mit der Fingalshöhle. Die Orkaden oder Orkney; die Shetlandsinseln.

3. Irland (Hibernia),

Land der Armuth u. des Elends. Ew. keltischen Stammes. Iren, z. Th. noch ersische Sprache; größtentheils katholisch: Verschlagenheit: Christenthum schon im V. Jh. (St. Patrik, Patricius); damals klösterliche Gelehrsamkeit (Bonifacius). Anfangs mehrere Königreiche: daher noch die Provinzen Connaught, Munster, Leinster, Ulster. Dublin (in L.) Hptst. mit 250,000 Ew.; schöne Gebäude; Docks; Kirche des Heil. Patrik. Univ. 1311 err. Protestantischer Erzbischof Primas. Sehr schöner Hafen mit Quais und einem 1 M. langen, 30 Fuß breiten Molo. Kilkenny, Marmorbrüche. — In Ulster der Riesendamm, von Basaltsäulen gebildet, an d. N. O. Spitze. — Cork (in Munster) größte Hdlst. Kriegshafen.

4. Einzelne Besitzungen.

a) Helgoland, Hafen, Leuchtthurm; Lootsen; Seebad. Die J. einst bedeutend größer; Fosetedienst der Friesen.

b) Gibraltar, s. Spanien. §. 13, I, 2.

c) Malta, s. Italien. §. 12. X.

§. 5. Königreich Holland, oder Niederlanden.

Belgae, Batavi, Frisii; Cäsar unterwirft die ersten; die zweiten sind Bundesgenossen der Römer und vorzügliche Reiter; die letzten behaupten ihre Freiheit. Später ein Theil

des

des fränkischen und deutschen Reiches. Im XII. Jh. entstanden hier viele kleine Herrschaften und die Städte begannen sich zu heben. Philipp der Kühne, Sohn Johann des Guten von Frankreich, seit 1365 Herzog v. Burgund, erheirathet Flandern, und sein Enkel Philipp der Gute erwirbt den größten Theil der Niederlande von Brabant bis Friesland und Luxemburg 1429—44: Blüthe der Städte durch Handel und Fabriken. Dessen Sohn Carl der Kühne erweitert die burgundische Macht; allein nach seinen unglücklichen Schlachten bei Granson und Murten 1476 und bei Nancy 1477, wo er fiel, wurde Burgund von Frankreich eingezogen und ein Theil der Niederlande abgerissen. Das Uebrige kam durch Marias Verheirathung mit Maximilian an Spanien. Carl V., Philipp II.; seine Schwester Margaretha, Statthalterin; Reformation unterdrückt; Bittschrift der Geusen 1565; Aufruhr, Alba; Egmont und Hoorn hingerichtet; Oranien flieht. Wassergeusen erobern Briel und Vliessingen 1572; Alba geht weg; Alexander von Parma beruhigt und unterwirft die südlichen katholischen Provinzen (Belgien); die 7 nördlichen Provinzen schließen 1579 die Utrechter Union und erklären sich 1581 für frei; Wilhelm von Oranien Statthalter (Regent), ermordet 1583; sein Sohn Moritz unterstützt von Elisabeth v. England; 1609 Waffenstillstand, 1648 die Freiheit der nördlichen Provinzen anerkannt. Unterdeß Erwerbung einer bedeutenden Seemacht durch Eroberung spanischer und portugies. Colonien, besonders in Ostindien (Batavia 1619 gegr.). Nach Wilhelm's II. Tod 1650 regieren die Generalstaaten unter Johann und Cornelius de Witt — glänzende Seesiege unter Tromp und Ruyter gegen die Engländer. Angriffe Ludwig's XIV.; Wilhelm III. von Oranien durch deren glückliche Abwehr 1674 Erbstatthalter der Provinzen; er wird 1688 König v. England; Theilnahme am spanischen Erbfolgekrieg; † 1702. Wieder die Generalstaaten (Rathspensionär Heinsius): im Utrechter Frieden 1713 erlangt Holland den Barrierentractat; die katholischen Niederlande kom-

men an Oestreich. Mit dem Steigen der engl. Seemacht beginnt der Verfall der niederländischen. Wilhelm IV. v. Oranien 1748 Erbstatthalter. Die Franzosen erobern Holland 1795. (Pichegrü): batavische Republick; die holländischen Colonien verloren. 1805 Königreich Holland unter Louis Bonaparte; 1810 dem französischen Kaiserreich einverleibt. Die nördlichen und südlichen Provinzen 1814 zu einem Königreich der Niederlande vereinigt. 1830 Revolution in Brüssel; Londoner Conferenz; 1831 Leopold von Sachsen-Koburg, König v. Belgien.

1. Holland (Nord- u. Süd-): Amsterdam, die wichtigste Stadt; 200,000 Ew. Im XII. u. XIII. Jh. ein Fischerdorf, wuchs durch Antwerpens Belagerung 1586; liegt auf 90 Inseln mit 290 Brücken: Regenwasser gesammelt zum Trinken; alle Gebäude auf einem Rost. Denkmal Ruyter's († 1676, Seeschlacht bei Messina.). Diamantschleiferei; wicht. Seehdl. — Die große Schleuse bei Muyden (südl.) rettete 1672 Holland gegen Ludwig XIV. Zaardam, Amst. gegenüber; schönes reiches Dorf mit 10,000 Ew.; Schiffswerften (Peter d. Gr. 1697) und an 1500 Windmühlen. Haarlem, berühmte Blumencultur, besonders Tulpen; Leinwandbleichen; Orgel mit 5000 Pfeifen; Statue Lorenz Kosters, Erfinders der Buchdruckerkunst in Holland. Edam, ber. Käsehandel. Insel Texel, Lootsen; 1653 † hier Tromp (Cromwells Navigationsacte). Leyden, (Lugdunum Batavorum) Univ. 1575 gegr. wegen heldenmüthiger Vertheidigung gegen die Spanier: 3. Oct. Feier der Rettung. Berühmte Philologen (Ruhnken, ein Pommer) u. Maler (Rembrandt, Lucas v. Leyden): Joh. Bockhold von Leyden 1534 in Münster †. Hpthdl. für Wolle u. Wollwaaren. Haag od. Gravenhaag (Grafen v. Holland); etwas höhere Lage, daher Residenz. Ryswik i. d. Nähe, Friede 1697 (Ludwig XIV.). Delft, 1584 Wilhelm I. v. Oranien hier ermordet v. Gerard. Tromp u. Hugo Grotius hier geb. Gouda, Pfeifenbrennerei. Dortrecht, Synode 1618 u. 19: Calvin's Lehre angenommen.

Rotterdam a. d. Maas, Hdl. Erasmus 1467 geb. Briel, 1572 von den Wassergeusen erobert.

2. Seeland, aus 5 Hauptinseln bestehend; ungeheure Deiche. Insel Walcheren mit Vliessingen, Wassergeusen 1572; Landung der Engländer 1809.

3. Utrecht: St. gl. N. (Ultrajectum od. Trajectum); Univ. Union 1579. Friede 1713.

4. Geldern mit Nymwegen (Noviomagus) s. alte St.

5. Ober-Yssel: Festg. Zwolle.

6. Friesland, Heimath d. alten Friesen, das Land dem Meere abgewonnen; Freiheitsliebe d. Ew., Kämpfe gegen Römer u. Franken. Jetzt lauter kleine Städte; Viehzucht, Leinwandfabr. Menno (1550) Stifter der hier zahlreichen Mennoniten.

7. Groeningen, Univ. gl. N: in dem Torfboden (Bourtanger Moor) die Ueberreste der von Germanicus geschlagenen Brücke.

8. Nord-Brabant mit den Festgn. Breda, Bergen op Zoom u. Herzogenbusch.

9. Drenthe (Hptst. Assen) u. ein Theil v. Limburg, Festg. Mastricht; Mastrichterhöhle, unterirdische Gänge, einige Stunden weit.

Das Großhzgth Luxemburg zu Deutschland gehörig, 1814 dem König für Abtretung der nassauischen Erblande gegeben; jetzt zum Theil belgisch. Grafen v. Lützelburg, Kaiser Heinrich VII. — Deutsche Bdsfestg. Luxemburg mit preuß. Besatzung. —

§. 6. Königreich Belgien.

Histor. Notizen s. §. 5. (die katholischen Niederlande). Die Einwohner Wallonen und Flamländer.

1. West-flandern: Brügge, Fabr. u. Hdl. im M. A. blühend. Grabmal Karl des Kühnen. Flandrische (Maler-) Schule, Joh. v. Eyk. Ostende, Belagerung 1601 bis 1604. —

2. OST-FLANDERN: Gent a. d. Schelde auf 26 Inseln: im XIV. u. XV. Jh. durch Hdl. blühend, sank durch Antwerpens Steigen. Carl V. (hier geboren) nahm ihr alle Privilegien und legte eine Citadelle an. Noch schön, aber menschenleer; altes Schloß, einst Sitz der spanischen Statthalter. Oudenarde, Schl. 1708.

3. SUED-BRABANT: Brüssel, j. Hptst. u. Residz. Graf Egmont u. Hoorn hier enthauptet. Aufstand 1830. Spitzenfabriken und Sitz des franz. Nachdrucks. Südlich Waterloo u. Belle Alliance (Denkmal ein 21 F. langer Löwe) und Quatrebras (Tod des Herzogs v. Braunschweig), Schl. 1815. — Löwen, Univ.; Arnulf schl. die Normannen 891.

4. ANTWERPEN mit d. St. gl. N. a. d. Schelde: Blüthe durch Handel (Hanse) zerstört durch die Belagerung 1586 und durch Sperrung der Schelde 1648. Citadelle 1832 niedergeschossen.

5. LUETTICH mit der St. gl. N. a. d. Maas; einst mächtig und zügellos. Steinkohlengruben, Fabr., Univ. Heristall, Pipin der Mittlere, erster alleiniger Majordomus 687. Spaa, ber. Badeort. Limburg, Käsehdl.

6. NAMUR mit der Festung gl. N.

7. HENNEGAU; Festungen Bergen (Mons) u. Tournay (Doornik). Charleroi u. Ligny. Schl. 1815.

8. Westl. Theil von LIMBURG u. ein Theil von LUXEMBURG. In letzterem Bouillon, das Stammschloß der Herzoge v. B.; Gottfried 1096. —

§. 7. Frankreich.

Das Land der Bewegung (Revolution). Urbew. Iberi (Aquitani, Aremoricae, Vascones) u. Celtae od. Galli. Gallia transalpina. Weite Verbreitung der Gallier (Oberitalien, Süddonauländer, Galatien). Caesar 58 — 50 v. Chr. Gallia Belgica, Lugdunensis, Narbonensis, Aquitania, Germania prima u. secunda. Franken, Burgunder, Westgothen im V. Jh. Attila's Einfall 451 (Schl.

bei Chalons). Chlodwig 486 Stifter des Frankenreiches. Merovinger. Karl Martell 732. Pipin der Kurze (Karolinger) 752. Karl der Große 768—814: Reich vom Ebro bis z. Theiß, von d. Eider bis z. Tiber. Vertrag zu Verdun 843; Karl d. Kahle erhält Frankreich bis zur Rhone, Saone, Maaß und Schelde. Karolinger schwach; Rollo, Herzog der Normandie 911; Arelatisches Königreich (Burgund) 930. Hugo Kapet 987 (Kapetinger). Kreuzzüge. Ludwig's VII. Gemalinn Eleonore an Heinrich II. v. England vermält (die normannischen Könige v. England französische Vasallen). Haus Valois (Philipp VI.) 1328: Krieg mit England (Eduard III.); Schl. bei Cressy 1346, bei Poitiers 56. Karl VI. blödsinnig; Herzoge v. Burgund u. Orleans in Zwietracht: Schl. bei Azincourt 1415; Jeanne d'Arc 1429—31: England verliert Alles bis auf Calais. Ludwig XI. 1461 — 83 befestigt die königliche Macht. Carl VIII. u. Franz I. Kämpfe in Italien (Schl. bei Pavia 1525): Reformation, Hugenotten; Haus der Guisen u. Bourbons; Pariser Bluthochzeit 1572: Heinrich III. gemeuchelmordet; Heinrich IV. (von Navarra) katholisch und König; (Haus der Bourbons); Edict von Nantes 1598; ermordet von Ravaillac 1610. Ludwig XIII. und Richelieu; Theilnahme am 30jähr. Krieg. Ludwig XIV. Glanzperiode 1643 — 1715; Vertreibung der Hugenotten, Refugiés; Erwerbungen (Reunionen) am Rhein: spanischer Erbfolgekrieg 1701 — 14; Ludwigs Enkel, Philipp, König von Spanien. Ludwig XV. (des XIV. Urenkel); die Schuldenlast von 4500 Mill. noch vermehrt, ohne Frankreichs Ruhm zu mehren, durch sittenlose unsinnige Verschwendung. Ludwig XVI. 1774, Noth des Reiches; 1789 Ständeversammlung zu Versailles; Nationalversammlung: Bastille erstürmt; Emigranten; 1793 der König enthauptet; Republik unter dem Wohlfahrts-Ausschuß des Nationalconvents; Robespiere, Danton, Marat. 1794 Direktorium: Bonaparte Sieger in Italien, in Aegypten: erster Consul 99, 1804 Kaiser. Krieg mit Oestreich 1805; Rheinbund 1806;

mit Preußen 1806. 7., mit Spanien; mit Oestreich 1809; mit Rußland 1812. Schl. b. Leipz. 1813, b. Laon 1814, Pariser Friede: Rückkehr der Bourbons. Napoleons Rückkehr von Elba 1815 (die 100 Tage); Schl. bei Waterloo; Napoleon auf St. Helena († 1821). Ludwig XVIII. Carl X. 1824; Theilnahme an Griechenlands Befreiung. Expedition nach Algier, die königlichen Ordonnanzen, Carl vertrieben; Ludwig Philipp (Haus Orleans) 1830.

Die folgende Eintheilung, seit der Revolution aufgehoben, ist historisch wichtig.

1. Isle de France: Paris (Lutetia Parisiorum). Hptst. 900,000 Ew.: schon unter den Merowingern eine der 4 Haupt- u. Residenzstädte an d. Seine (Sequana). Boulevards (d. i. Bollwerke, Glacis); die Tuilerien 1564 v. Catharina v. Medici angelegt, Stadtwohnung der Könige; daran der Louvre, die alte Residenz, jetzt Museen; Palais royal von Richelieu gegr., jetzt mit einer Menge von Gewölben im untern, Speisehäusern u. dgl. im obern Stockwerk: der Vendomeplatz mit der Statue Napoleons: der Obelisk von Luxor 1836. Die Bastille 1789 zerstört; später der Temple, wo Ludwig XVI. gefangen saß. Univ. und Anstalten aller Art für Kunst u. Wissenschaft. Mittelpunkt des Buchhandels u. der Literatur für ganz Frankreich; Telegraphenlinien. In der Nähe der Montmartre (mons martyrii St. Dionysii), letzte Schl. 1814. — St. Denis, ber. Abtei mit den Gräbern der Könige; zerstört. Versailles, früher Residz. u. prächtig; jetzt in Verfall: 1789 die Ständeversammlung anfangs hier. Nationalgallerie. In der Nähe Trianon (Louvois 1690). Fontaineblau, Napoleons Entsagung 1815. Soissons (Suessiones), an der Aisne (Axona), unter den Merovingern eine der 4 Hptst., Schl. 486 (Chlodwig-Syagrius). Laon, Schl. 1814 (Blücher-Napoleon). St. Quentin, Schl. 1557 (Spanier-Franzosen). —

2. Picardie: Amiens (Ambiani), Peter v. A. 1096. Friede 1802. Calais, Ueberfahrt nach Dover, 1348—1558

englische Besitzung. Boulogne, Lager 1803—5. Cressy und Azincourt, Schl. 1347 und 1415.

3. Franzoes. Niederlande (Flandern u. Artois): Lille oder Ryssel, bedeut. Festg. Dünkirchen, Hafen u. Hdl. Cambray, Ligue 1508; Friede 1529. Grabmal Fenelon's, † hier 1715 als Bischof.

4. Normandie (Rolf 911). Rouen; bis hieher steigt die Fluth in die Seine. Jeanne d'Arc 1431 hier verbrannt. Cherbourg und Havre de Grace Hafenst. —

5. Bretagne, (Britten im V. Jh., das letzte große Kronlehn nach Burgunds Fall, doch auch bald vereinigt): Brest, Kriegshafen u. Festg. Bagno. Bei L'Orient die HJ. Quiberon; Landg. der Emigranten 1795. Nantes, bedeut. Hdl. Edict von Nantes 1598—1685.

6. Orleanais: Orleans (Genabum, Aurelianum): belagert von Attila 451; von d. Engländern 1429; Statue der Jungfrau v. O. auf dem Markt. Tours (Turones), Schl. 732, Karl Martell. Poitiers (Pictones), Schl. 1356. La Rochelle, Hauptsitz der Hugenotten, 1628 von Richelieu erobert. Rochefort, Napoleons Abfahrt nach England. Landschaften Maine, Touraine, Poitou, Anjou und Vendée; Vendeer, treue Anhänger der Bourbons zur Zeit der Revolution, gegen Napoleon und Ludwig Philipp.

7. Lyonais mit Auvergne (Arverni): Lyon (Lugdunum Gallorum), 180,000 Ew., sehr alt, im XI.—XIII. Jh. zu Deutschland gehörig: Pierre de Vaux (Petrus Valdus) 1170. Fabriken, namentl. in Seide, Goldtressen u. dgl.; 1793 von den Republikanern erobert. Eisenbahn nach St. Etienne, Eisenfabriken. Clermont am Puy de Dome, Kirchenversammlung 1095.

8. Guienne und Gascogne nebst Navarra: Aquitanien westgothisch; im VI. Jh. fränkisch. Basken, Ureinwohner mit eigner Sprache; Gasconnaden. Navarra, im Kampf gegen die Araber gegr. in Spanien, eignes Königreich an beiden Seiten der Pyrenäen bis auf Heinrich IV; der spanische Theil schon von Ferdinand dem Katho-

lischen losgerissen. — Bordeaux, (Burdigala), Hdlst. Weinbau; südlich davon Medoc, Graves u. a. Weinorte. Die Landes Heideland. Bayonne, Hafen, ber. Schinken. Convention 1808, Joseph Napoleon König von Spanien. Pau in der Landsch. Bearn, Hptst. v. Nieder- (französ.) Navarra, seit 1512 v. Ober- (spanisch Navarra) getrennt. N. Nav. kam durch Heirath als besond. Königreich an den Vater Heinrich's IV., durch den Sohn wurde es 1589 mit Frankr. vereinigt. Heinrich IV. und Carl XIV. von Schweden (Bernadotte) hier geb.

9. Languedoc, Hauptsitz der Reformirten, schon seit Pierre de Vaux 1170. Toulouse (Tolosa), eine der ältesten Städte: 1208 zerstört im Albigenserkrieg; alte Dichteracademie seit 1324, provençalische Dichter. Wellington's Sieg 1814. Narbonne (Narbo Marcius) römische Alterth. Nismes (Nemausus), Ruinen eines römischen Amphitheaters, der großen Wasserleitung des Agrippa, u. a. Montpellier, sehr alte medicinische Schule, aus den Zeiten der Araber her; im M. A. lange zu Aragonien gehörig. Alby und die Landschaft Albigeois, Albigenser im XII. u. XIII. Jh. Roussillon erst im XVII. Jh. von Spanien abgetreten.

10. Provence (Provincia), wichtiges Kulturland im M. A.; provençal. Dichtkunst, Troubadours. — Marseille (Massilia, 530 v. Chr. gegr. von den Phocäern; von Cäsar erobert 48: unter den Kaisern lange ein Sitz der Wissenschaften, dann zum burgundischen Reich gehörig), noch bed. durch Handel (ber. Oel) u. Schiffahrt. Röm. Alterthümer. Toulon (Telo Martius) Kriegshafen; Bagno; 1793 belagert (Bonaparte Lieutenant). Arles (Arelatum), Arelatisches Königreich 930; röm. Ruinen. Avignon (Avenio), päpstliches Exil 1309—78; Grabmal von Petrarca's Laura; das romantische Thal Vaucluse (vallis clausa) 3 Stunden von hier. Aix (Aquae Sextiae) warme Quellen; 101 v. Chr. Teutonenschlacht. Cannes in d. Nähe Italiens, Landung Napoleons am 1. März 1815. Vare (Varus)

Gränzfluß. La Crau, großes Kieselfeld. Orange (Oranien) einst dem Hause Nassau gehörig.

11. Dauphiné, einst ein Theil des Königreichs Burgund; hierauf den Grafen von Vienne gehörig mit dem Titel Dauphin; Humbert III., der letzte von ihnen, überließ es der Krone. — Grenoble (Gratianopolis); 4 St. davon nördlich la grande Chartreuse, erstes Karthäuser Kloster 1084. Vienne (Vienna, Hptst. d. Allobroger).

12. Bourgogne, Burgunder wandern 411 ein; 530 den Franken unterworfen; Königreich Burgund unter den letzten Carolingern, kommt an den deutschen Kaiser 1032; allmälig zerstückelt und an Frankreich gefallen. Das Herzogthum Burgund 1365 von Johann dem Guten seinem Sohn Philipp gegeben, und durch niederländische Erwerbungen bedeutend; nach Karl des Kühnen Tod 1477 wieder französisch. Weinbau. — Dijon (Dibio); altes Residenzschloß der Herzoge. Autun (Bibracte, Augustodunum, Hptst. der Aeduer). Die Saone (Arar).

13. Franche Comté, die freie Grafschaft Burgund, getrennt vom Königreich Burgund 1150: später Oestreich zufallend als Erbe Karl des Kühnen; weggenommen von Ludwig XIV. — Besançon (Vesontio), am Doubs (Dubis) Ariovist geschlagen 58 v. Chr.

14. Alsace, Elsaß, früher deutsche Provinz, theils im 30j. Krieg, theils durch Ludwig's XIV. Reunionskammern 1648 und 97 französisch. — Strassburg (Argentoratum), alte ehemals freie Reichsst., 1681 von Ludwig XIV. gewaltsam weggenommen: Münster, 1015 Grund gelegt, 1273 vollendet bis auf den Thurm, welchen Erwin von Steinbach 1277 anfing; aber erst 1439 vollendet; der eine Thurm 443 F. hoch; der zweite unvollendet. In einer andern Kirche das Grabmal des Marschalls von Sachsen, 1750. Protestantische Universität. Brücke nach Kehl.

15. Lorraine (Lothringen, Lotharii regnum); ursprünglich im Vertrag zu Verdun 843 südlich Burgund, nördlich die belgischen und Rhein-Provinzen mitumfassend,

letzteres Niederlothringen genannt, welches i. XIV. u. XV. Jh. sich auflöste. Im jetzigen Lothringen wurde Metz, Toul, Verdun 1552 französisch: 1738 das Herzogthum an Stanislaus Lescinsky gegeben und nach dessen Tod mit Frkr. vereinigt. — Nancy, Schl. 1477, Carl der Kühne †. Metz, Festg. mit Ludwig des Frommen Grab. Toul, Festg. Verdun, Festg. Vertrag 843. Dom Remy Jungfrau v. Orleans geb.

16. Champagne: Weinbau. Rheims, Krönungsst. der französ. Könige; 496 Chlodwig, 1824 noch Carl X. Chalons sur Marne (Catalauni) Hunnenschlacht 451. Epernay, berühmtester Weinort. Brienne, Kriegsschule, Bonaparte.

17. Corsica: karthagisch, römisch, arabisch; 1299 von Genua den Pisanern entrissen: öftere Befreiungskriege: 1736 Theodor v. Neuhoff aus Westphalen; 1768 französisch (Paoli). — Ajaccio, Hptst. Bonaparte geb. 1769. —

§. 8. Deutschland.

Germania v. Rhein u. Donau bis z. Nord- u. Ostsee u. Weichsel: an dem linken Rheinufer noch einige germanische Völker, Trevirer (Trier), Tungrer (Spaa), Nervier (Flandern) u. a.; am südlichen Donauufer gallische Völker, Helveter; Raetia (d. südl. Baden u. Würtemberg, Graubündten) Vindelicia (Südbaiern); Noricum (Südöstreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, östl. Tirol); Pannonia (westliches Donauufer, mit Wien, südl. bis an die Sau — Dacia (Nieder-Ungarn u. Siebenbürgen). Moesia, (die nördliche Türkei). —

Merkwürdigste Völker vor der Völkerwanderung: Friesen (Friesland); Chatten in Hessen; Cherusker am Harz; Angeln in Holstein; Cimbern in Schleswig und Jütland; Longobarden an der Elbe (Magdeburg), Rugier in Hinterpommern; Gotonen (Gothen) an der Weichsel, später bis zur Wolga; Markomannen in Böhmen; Ale-

mannen und Sueven (Schwaben) im nördlichen Baden, Würtemberg; Franken am mittleren Rhein; Sachsen an der untern Elbe und Weser.

Germanische Völkerschaften um 400 — 500. Franken im nördlichen Gallien bis zur Loire. Burgunder im S. O. Gallien, Savoyen, Schweiz. Westgothen im südl. Gallien und fast ganz Spanien. Sueven im N. W. Spanien. Vandalen (vor den Westgothen im W. und S. Spaniens) an Africas Nordküste seit 429. Ostgothen in Italien seit 489. Longobarden in Ungarn, später in Italien. Sachsen a. d. Elbe und Weser. Thüringer in Thüringen und Hessen. Jenseit der Elbe slavische Völker.

Reich Karl des Großen, von Ebro u. Tiber bis Theiß und Eider. Vertrag zu Verdun 843. Ludwig der Deutsche erhält den östlichen Theil zwischen Rhein, Nordsee und Elbe. Karolinger schwach (Zerrüttung des Reichs, Bildung v. Herzogthümern), Aussterben derselben 911. Hauptnationen: Schwaben, Baiern, Franken, Sachsen, Lothringer.

Konrad der Salier. — Sächsisches Kaiserhaus 918—1024. (Heinrich I., 3 Ottonen, Heinrich II.) Abwehr der Ungarn 933. 55; Gründung von Städten (Merseburg); slavische Eroberungen (Brandenburg oder Nordsachsen, Ostmark); Verbindung Deutschlands mit Italien seit 952. — Fränkisches Kaiserhaus 1024—1125 (Conrad II., Heinrich III., IV., V.); Erwerbung des Königr. Burgund 1032. Annäherung zur Monarchie durch Einziehung der Herzogthümer (Hrch. III); durch Opposition der Fürsten und des Papstes Alles rückgängig (Hrch. IV. Gregor VII. und die Sachsen); Gründung der meisten heutigen Fürstenhäuser durch Erblichkeit der Lehen; der Bürgerstand bewaffnet. Anfang der Kreuzzüge 1096. — Lothar v. Supplinburg. — Hohenstaufisches Kaiserhaus 1137 —1254 (Konrad III. Friedrich I. Barbarossa. Heinrich VI. — Friedrich II. Konrad IV.): Blüthe des Mittelalters, Ritterthum, Bürgerstand, Minnesänger, Baukunst. Kampf der Hohenstaufen mit den Welfen und dem Papste (Heinrich d. Stolze und d. Löwe;

Alexander III., Innocenz III. u. IV.), Reichstag auf den roncalischen Feldern; Mailand zerstört 1162; Schlacht bei Lignano 1176; Heinrich des Löwen Sturz 1180. Erwerbung Neapels und Siciliens 1190. Böhmen und Polen lehnspflichtig; slavische Eroberungen (Meklenburg, Pommern, Lausitz, Mittelmark). Mongolen in Deutschland (1241 Schl. b. Liegnitz); Friedrich II. † 1250 im Bann. Städte mächtig; d. Hansebund 1241; rheinischer Städtebund 1247. Preußen erobert von d. deutschen Rittern 1228—83. Untergang der Hohenstaufen in Italien 1268. — Interregnum 1254—73. Faustrecht. Aussterben des thüringischen und östreichischen Hauses 1246.

Die wichtigsten Theile Deutschlands in dieser Periode: 1. Hrzgth. Franken (Speier, Worms, Heilbronn, Fulda, Würzburg, Meinungen) mit Südthüringen (Erfurt, Eisenach); es erlischt mit Heinrich V. und zersplittert. 2. Hrzgth. Schwaben: Elsaß, Würtemberg bis an den Lech, Schweiz; erlischt 1244. 3. Hrzgth. Thüringen schon 908 erloschen, an Franken und Sachsen gekommen: später wieder eine Landgrafschaft (Heinrich Raspe 1247). 4. Hrzgth. Baiern anfangs mit Oestreich u. Kärnthen östlich bis zur Waag, südlich bis zur Kulpa. 5. Oestreich, Mkgrfsch., seit 1156 Hrzgth.; Kärnthen unter Arnulf 880 Hrzgth. und später 1056 wieder; Krain, lange zu Kärnthen gehörig, 1165 eigne Markgrafschaft, 1240 als Hrzgth. an Oestreich, wie auch Steiermark 1190. 6. Hrzgth. Sachsen mit Nordthüringen; Westfalen u. Hannover bis Wittenberg: seit 924 die Mark Nordsachsen (Brandenburg), Ostmark (Lausitz) und Mark Holstein dazu. 7. Braunschweig davon getrennt 1180; 1245 Hrzgth. geworden. 8. (Neues) Hrzgth. Sachsen seit 1180, die Wittenbergischen Lande umfassend. 9. Mkgrfsch. Brandenburg seit Albrecht dem Bären 1132 wichtig 10. Friesland vom Dollart bis Utrecht u. Brügge. 11 Lothringen: *a)* Niederlothringen: Gent, Antwerpen, Cöln bis an die Ardennen u. Coblenz (Gottfried v. Bouillon 1096). *b)* Oberlothringen, von da an südöstlich bis

Luxemburg, Metz Toul, Verdun. — Burgund, das Königreich im IX. Jh. entstanden kam 1032 an d. deutschen Kaiser (S. O. Frankreich — Lion, Marseille — Schweiz, Savoyen): 1150 die Franche Comté, nach und nach alle französischen Lande, an Frankreich, wo ein Hrzgth. Burgund entsteht. — Die Herzogthümer Pommern u. Meklenburg, nebst der Grafschaft Schwerin erst seit XII. Jh. deutsche Länder durch Heinrich den Löwen.

Habsburgisches und Luxemburgisches Kaiserhaus (Rudolph I. von Habsburg, † 1293 — Adolf v. Nassau, Albrecht I. † 1308 — Heinrich VII. v. Luxemburg, † 1313, Ludwig der Baier † 1347, Karl IV. † 1378, Wenzel, Sigismund † 1437, — Albrecht II. v. Oestreich, † 1439, Friedrich III., † 1493, Maximilian, † 1519) Aufhebung der Verbindung Italiens mit Deutschland; Gründung der habsburgischen Macht in Oestreich u. s. w., der luxemburgischen (1308 — 1437) in Böhmen u. s. w. Ende des Faustrechts. Schweizerische Eidgenossenschaft 1308 (Schl. bei Morgarten 1315): letzter Römerzug Heinrich's VII. Kampf Ludwig des Baiern mit Friedrich v. Oestreich (1322 Schl. bei Mühldorf); 1338 Kurverein zu Rense: 1356 goldene Bulle. Wiederaufleben des Faustrechts unter Wenzel: Sieg der Eidgenossen bei Sempach 1386; Kirchenspaltung (3 Päpste), Ketzerei (Huß): Concil. zu Kostnitz 1415; Hussitenkriege 1430 — 34: Verbindung Oestreichs mit dem Herzogthum Burgund (Maximilian u. Maria): fruchtlose Kämpfe Maximilians in Italien. Deutschland in 10 Kreise getheilt. Verbindung Oestreichs mit Ungarn u. Böhmen (Maxens Enkel und Wladislaus Kinder). Wiederaufleben der Wissenschaften und Ersterben der Poesie; Universitäten (Prag 1347); Buchdruckerkunst (Guttenberg). Umgestaltung des Kriegswesens (Erfindung des Schießpulvers; Fußvolk, Landsknechte, Georg Frundsberg) Verfall des Ritterthums.

Die wichtigsten Länder Deutschlands in dieser Periode. — Die 7 Kurfürstenthümer: Kurmainz, Kurtrier, Kurcöln. Kurböhmen, wozu Mähren, die Oberlausitz und

Schlesien gehören. Kurpfalz (Palatinatus Rhenanus) unter Otto I. entstanden aus Lothringen: zwischen den 3 ersten Kurstaaten bis Heidelberg, Worms, Zweibrücken. 1329 kam ein Theil von Baiern (zwischen Böhmen, Nürnberg, Regensburg und Baireuth) dazu und hieß Oberpfalz. Kursachsen (die wittenbergischen Lande, 1423 mit Meißen vereinigt, und 1440 Thüringen dazu — Theilung in die albertinische u. ernestinische Linie. Kurbrandenburg; die Altmark, Priegnitz, Mittelmark, Ukermark (Anspach u. Baireuth, Nebenland der Hohenzollern). — Andere wichtige Länder sind: 1. im alten Baiern: Hrzgth. Baiern (seit 1180 unter den Wittelsbachern): Albrecht d. Weise vereinigt 1502 die getheilten Lande und führt die Erstgeburt ein; 1620 wurde es Kurfürstenthum. Hrzgth. Oestreich seit 1278 bei den Habsburgern, im XIV. Jh. wird Kärnthen, Tirol, Breisgau, Triest damit vereinigt: 1437 Böhmen und Ungarn ererbt, dann fällt Alles dies an Friedrich III. (steiermärksche Linie; Erzherzog 1453), dessen Sohn Maximilian die Niederlande (Burgund) erheirathet. 2. Im alten Schwaben: Hrzgth. Würtemberg, Markgrafsch. Baden, Landgrafsch. Elsass (theils den Habsburgern, theils dem Bisch. v. Straßburg gehörig). 3. Im a. Franken: Landgrafsch. Hessen, wozu bis 1247 Thüringen gehörte, dann getrennt davon und seit dem Vater Philipp des Großmüthigen 1500 ein Ganzes. Grafsch. Henneberg (Coburg, Meinungen, Hildburghausen) bald zerstückelt. Anspach und Baireuth nebst der Burggrafsch. Nürnberg den Hohenzollern gehörig. Fürstenthum Nassau; bis 1265 Grafen; Adolf v. N. 1293 Kaiser. — 4. Im alten Sachsen: Grafschaft Mannsfeld. Fürstenthum Anhalt (Askanier) 1570 vereinigt unter einer Nebenlinie. Hrzgth. Braunschweig, in mehrere Linien getheilt, woraus dann Braunschweig und Hannover hervorgingen. Holstein gegen 1500 dänisch und Herzogth. 5. Im alten Friesland: Oldenburg seit 1180 reichsunmittelbar. Friesland von Karl V. zu Burgund geschlagen. 6. Im a. Lothringen: Niederlothringen größten-

theils burgundisch. Jülich, Hrzgth. 1356: mit Geldern vereinigt 1374, mit Berg 1413. (Der Jülichsche Erbfolgestreit 1614 durch Theilung zwischen Pfalz und Brandenburg beendigt). Cleve, Hrzgth. Hrzgth. Lothringen (Ober L.) fällt 1430 an das Haus Anjou. — Ferner: viele Erzbisthümer, Bisthümer, und freie Reichsstädte. (Es gab noch bis zum Frieden von Lüneville 1801 außer den 9 Kurfürsten: 32 geistliche und 33 weltliche Fürsten, 40 Prälaten (Aebte und Aebtissinnen), 56 Grafen und 51 freie Reichsstädte, nebst der Reichsritterschaft und den Reichsdörfern, die alle reichsunmittelbar waren und Stimme auf dem Reichstag hatten). — Außerhalb der alten Gränzen Deutschlands gehören noch her: Meklenburg 1471 vereinigt; seit 1621 in Güstrow u. Schwerin getheilt. Pommern, seit 1325 mit Rügen: in 2 Linien, Wolgast und Stettin, getheilt seit 1295; unter Bogislaus X. 1474 vereinigt, dann wieder getheilt. Die Niederlande (burgundisch) seit Karl des Kühnen Tod 1477 deutsches Land, aber bald an Spanien. Die Schweiz in einzelne Herrschaften und Gebiete zerfallen; im N. W. die Grafen v. Habsburg, im S. W. die Herzoge v. Savoyen (noch deutsche Vasallen), mächtig. Eidgenossenschaft 1308. Böhmen anfangs näher, bald ganz mit Deutschland verbunden; dazu Mähren, Schlesien, Lausitz. Polen ganz unabhängig von Deutschland.

Die 10 Kreise Deutschlands: Oestreichischer, die jetzigen deutschen Länder Oestreichs außer Böhmen und Mähren; Baierischer, O. bis zum Lech; Schwäbischer, vom Lech bis Rhein; Fränkischer (Würzburg, Anspach, Meinungen, Hildburghausen); Oberrheinischer (Kassel, Marburg, Darmstadt, Fulda, Frankfurt; Straßburg, Worms, Speier, Saarbrück); Niederrheinischer (Heidelberg, Mainz, Coblenz, Trier u. Cöln); Westfaelischer (Nassau, Paderborn, Minden, Verden, Oldenburg, Osnabrück, Münster, Jülich, Cleve, Berg, Lüttich); Niedersächsischer (Bremen, Hamburg, Lübeck, Kiel, Meklenburg, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Halberstadt); Obersaechsischer, An-

halt, Thüringen (Erfurt), Wittenberg, Dresden, Mark Brandenburg, Pommern; Burgundischer, die östreichischen Niederlande umfassend. Böhmen, Mähren, Schlesien, Lausitz nicht zu den 10 Kreisen gerechnet.

Reformation, Luther 1517. Karl V.; Friedrich der Weise u. s. Nachfolger; Philipp v. Hessen, Moriz v. Sachsen. Reichstage zu Worms 1521, Speier (Protestanten) 1529, Augsburg (Confession) 1530. Schmalkaldischer Krieg 1547, Augsburger Religionsfriede 1555. Metz, Toul, Verdun französisch. Ferdinand I. und Maximilian II. tolerant; Rudolf II. — die nördlichen Niederlande frei 1581— Matthias, Ferdinand II. u. III.; Union u. Liga 1609; Majestätsbrief in Böhmen 1612. Dreißigj. Krieg 1618—48: Friedrich IV. v. d. Pfalz; Baiern Kurfürstenthum; Christian v. Dänemark, Wallenstein, Tilly, Gustav Adolf († 1632), Bernhard v. Weimar; Oxenstjerna, Richelieu, Trautmannsdorf; westfälischer Friede. Vorpommern und ein Theil Hinterpommerns, Wismar, Bremen, Verden schwedisch; Elsaß und Breisach französisch; Magdeburg, Halberstadt, Minden brandenburgisch; Schwerin u. Ratzeburg meklenburgisch; Pfalz die achte Kurwürde. Deutschlands Macht besonders im W. gebrochen. — Leopold I. (1658 — 1705); Ludwig's XIV. Reunionen (Straßburg 1681); Türken vor Wien 1683 (Sobiesky). Friedrich I., König von Preußen 1701. Spanischer Erbfolgekrieg 1701 — 14; Friede zu Rastadt, die katholischen Niederlande (Belgien) wieder deutsch. Nordischer Krieg 1701 — 21, Friede zu Stockholm; Bremen, Verden und Hinterpommern wieder deutsch. 1708 Hannover die neunte Kurwürde. Karl VI. (der letzte Habsburger) 1711—40; pragmatische Sanction. Polnischer Erbfolgekrieg: Lothringen französisch 1738. Karl VII. Franz I. von Toscana. Maria Theresia: östreichischer Erbfolgekrieg 1740—48. Friedrich II. v. Preußen, siebenjähriger Krieg 1756—63; Friede zu Hubertsburg, Schlesien preußisch. Joseph II. 1765 — 90; erste Theilung Polens 1772; bairischer Erbfolgekrieg, Fürstenbund 1786.

Franz.

Franz. Revolution 1789; 2te u. 3te Theilung Polens 1792 u. 95. — Französische Kriege und Verluste. Reichsdeputations-Hauptschluß 1803; Secularisation aller geistl. Besitzungen u. Mediatisirung aller Reichsstädte bis auf 6. — 1804 Oestreich Kaiserthum, 1806 Rheinbund, Aufhebung der deutschen Kaiserwürde; Baiern, Würtemberg, Sachsen Königreiche. Großherzogthum Berg u. Königreich Westfalen. — 1810 französisches Kaiserthum bis Hamburg u. Lübeck. 1813 Schl. bei Leipzig: Wiener Congreß 1814; Feststellung der jetzigen Staatenverhältnisse: deutscher Bund, bestehend aus 39 (jetzt 38) Staaten; Vorpommern von Schweden eingetauscht. —

Bewohner: 27—28 Mill. Deutsche, 5—6 Mill. Slaven. Letztere in Pommern (Kassuben); Schlesien, Lausitz, Sachsen (Wenden); Böhmen (Czechen); Mähren (Slowaken); u. im S. O. Theil der östreichischen Lande (Wenden u. Kroaten). Etwa 19 Mill. Katholiken u. 15 Mill. Evangelische.

I. Königreich Baiern.

Im S. der Donau zur Römerzeit Vindelicia; am N. Ufer die Hermunduren. Die Boji, Bojoarii gaben später dem Lande den Namen. Eigene Herzoge v. Baiern, bis Carl d. Gr. 788 den letzten, Thassilo II., unterwirft. Die Grafen erheben sich als Statthalter nachher wieder zu Herzogen. Unter Heinrich IV. bekamen es die Welfen, bis Friedrich I. 1180 es den Wittelsbachern gab: dies Geschlecht theilte sich 1252 in zwei Hauptlinien, die baierische und pfälzische. Ludwig der Baier, Kaiser von 1313—46 befestigt die Macht seines Hauses. Albrecht der Weise 1502 macht durch Einführung der Primogenitur ferneren Theilungen ein Ende. 1620 wurde es Kurfürstenthum, 1806 Königreich. Nach dem Aussterben der baierischen Linie 1777 regiert jetzt die pfälzische. In der Zeit des Rheinbundes 1806—12 und im Wiener Congreß 1814 gewann es durch Secularisationen, Mediatisirungen und Tausch seine jetzige Gestalt. — Das

Land westlich vom Lech gehörte im M. A. noch zu Schwaben, der nördliche Theil (Würzburg, Nürnberg) zu Franken, Rheinbaiern zur Kurpfalz (Unterpfalz), der N. W. Oberpfalz.

München, Hauptst.; von Heinrich dem Löwen gegr.; 95000 Ew. Univ.; älteste Papierfabr. Deutschlands seit 1347. Frauenhofer (astronom. Instrum.) Berchtesgaden, ber. durch Salinen u. Spielsachen v. Holz, Knochen, Elfenbein. Mühldorf bei Oetting, Sieg Ludwigs 1322. — Passau (Batava castra); Vertrag 1552; Alten Oetting, ber. Wallfahrtsort, Tilly's Grab († 1632). — Regensburg, ehem. fr. Reichsst. mit einer ber. 600 J. alten Brücke; deutscher Reichstag 1663—1806. Ingolstadt, ehemals Univ. und ein Hauptsitz von Jesuiten. — Baireuth, bis 1806 brandenburgisch. Wunsiedel, Jean Paul. Hof, Grenzst. Bamberg, Erzbisthum v. Heinrich II. gegr., mit dessen Grab. — Nürnberg, freie Reichsstadt bis 1806; einst 90,000, jetzt 40,000 Ew. Das Reichsschloß oder die Veste, auf der die Hohenzollern als Burggrafen v. Nürnberg residirten. Hans Sachs u. Albrecht Dürer. Erfindung der Uhren (Nürnb. Eier), des Messings, der Windbüchse u. a. Nürnberger Pfefferkuchen, Spielsachen u. Landkarten (von Homann). Ansbach, bis 1806 brandenburgisch. Erlangen, Univ. Nördlingen, Grenzst. 1634 die Schweden geschl. — Augsburg, ehemals eine der reichsten Hdlst., u. freie Reichsstadt bis 1806, noch jetzt bedeut. Speditionsgeschäfte nach Italien und der Schweiz. Die Fuggerei (Fugger unter Carl V.). Uebergabe der augsburg. Confession in dem Saale des Bischofshofes 1530. Zwischen hier und Landsberg das Lechfeld, Ungarnschl. 955. Bei Aichach die Ruinen des Schlosses Wittelsbach. Höchstaedt, Sieg Eugens u. Marlborough's 1704. Lindau am Bodensee. Füssen, Paß nach Tirol. — Würzburg, 1806—13 ein eigenes Großherzogth. Univ., ber. Hospital, Weinbau, — der Stein- und Leistenwein. Mellrichstadt, a. d. sächs. Gränze; Rudolf v. Schwaben 1080 besiegt von Heinrich IV.

Speier, sehr alte Stadt und freie Reichsstadt. Reichstag 1529 (Protestation). 1689 von den Franzosen verbrannt sammt den Gräbern von Rudolf v. Habsburg und andern Kaisern. Landau, deutsche Bundesfestung. Zweibrücken, einst Sitz der pfälzischen Hrzg. v. Zw., des jetzigen Königshauses; (Carl X. v. Schweden 1654.) Ausgaben der römischen u. griechischen Classiker. Göllheim (b. Worms); Schl. 1298, Kaiser Adolf von Nassau †.

II. Königreich Würtemberg.

Schon im XII. Jh. gab es Grafen v. Würtemberg; nach Aufheb. des Hzgth. Schwaben im XIII. Jh. gehören sie zu den mächtigsten Familien; Grf. Eberhard unter Rudolf v. Habsburg („Gottes Freund u. aller Welt Feind"). 1495 Herzogthum. 1534 rettete Philipp von Hessen das Land vor Oestreich u. dem Katholicismus, indem er den vertriebenen Ulrich I. wieder einsetzte. 1806 Königswürde.

Stuttgard, Hptst. u. Residenz. Ludwigsburg, schönste Stadt u. 2te Residenz. Bei Cannstaedt das Stammschloß Würtemberg. Waiblingen, St., von der die Hohenstaufen seit d. Schl. 1140 Waiblinger (Ghibellinen) hießen. Heilbronn, einst freie Reichsstadt; Götz v. Berlichingen (1525). Jaxthausen a. d. Jaxt; Geburtsort desselben. Weinsberg, Weibertreue 1140. Marbach, Schiller geb. 1759. — Tübingen, 2te Hptst. Univ. Reuchlin, geb. 1456 zu Pforzheim, hier Prof. Reutlingen, Sitz des Nachdrucks. — Mergentheim im XIII. Jh., Sitz des Hochmeisters der deutschen Ritter. Berlichingen, Dorf a. d. Jaxt. — Ulm einst freie Reichsst. Dom. Hohenstaufen, Stammschloß der kaiserlichen Familie.

III. u. IV. Fürstenth. Hohenzollern.

Graf Carl v. H. (1550) ist der Stammvater der jetzigen beiden Linien Hechingen und Sigmaringen: eine jün-

gere Linie des Hauses trennte sich schon im XII. Jh., erwarb die Burggrafschaft Nürnberg, u. dann (1417) Brandenburg.

a) Hechingen: das alte Stammschloß Hohenzollern.

b) Sigmaringen.

V. Grossherzgth. Baden.

Das regierende Haus eins der ältesten; sichere Abstammung von Berthold (Graf v. Breisgau, Erbauer des Schlosses Zähringen im XI. Jh., zugleich Herzog von Kärnthen). 1100 Markgrafen von Baden; in Baden-Baden und Baden-Durlach getheilt; 1771 vereinigt; bedeutende Vergrößerung im Lüneviller Frieden und beim Rheinbund; 1806 Großherzogthum.

Carlsruhe, Hauptst. Markgraf Carl, unzufrieden mit Durlach, legte hier 1715 zuerst das Schloß an, um welches die 7 Hauptstraßen fächerartig gebaut wurden. Durlach, alte Residenz. Bretten, Melanchthon geb. 1497; in der Nähe Sickingen, Stammschloß der Grafen: Franz v. S. 1500. Rastadt, Friede 1714. Gesandtenmord 1799. Baden, ber. Badeort; ehemals Residenz. Kehl, geschleifte Festg. Straßburg gegenüber. Freiburg, Univ. Doneschingen, im Schloßhof die Quelle der Donau. Zähringen, Stammschloß der 1218 ausgestorbenen Herzoge v. Kärnthen. Constanz, Kirchenversammlung 1414 — 18; Huß verbrannt 1415. Die Bewohner des Schwarzwaldes ausgezeichnet durch Betriebsamkeit; (Uhren). — Heidelberg, Univ. Schloß mit dem ber. Faß; Bergstraße nach Darmstadt. Mannheim, Theater (Schiller); Kotzebue 1819 ermordet.

VI. Grossherzgth. Luxemburg (s. §. 5. u. 6).

VII. Preussische Länder (s. §. 9).

VIII. Herzogth. Nassau.

Der Stammvater des herzogl. Hauses ist Otto, Bruder Kaisers Conrad I. (918). Nassau heißen sie (vorher

Laurenberg) seit Erbauung der Stammburg 1101. Theilung in 2 Linien; aus der jüngern (Oranien) der jetzige König von Niederlanden; die ältere, getheilt in Weilburg und Usingen, jetzt wieder vereint, hat seit 1806 die Herzogswürde (vorher gräflich).

Wiesbaden, Hptst. Bäder und Ruinen römischer Bäder 1816 entdeckt. Weilburg. Ems, ber. Badeort: in der Nähe Nassau, Stammschloß. (Nieder)Selters, Dorf bei Idstein; Selterser Quelle schon im J. 1000 entdeckt; jetzt jährlich über 2 Mill. Krüge verschickt. Ingelheim, Pfalz Karl des Gr. Rüdesheim, Hochheim, Markbrunn, Johannisberg, Asmannshausen, Weinbau am Rhein.

IX. Frankfurt am Main.

Freie Reichsstadt; zur Zeit des Rheinbundes Großherzogthum. Der Römer (das alte Rathhaus), worin der Kaisersaal; das Turn-Taxische Palais, in dem der deutsche Bundestag seine Sitzungen hält. Frankfurter Zeitung die älteste (1615). Göthe geb. 1749. Bedeutende Messen. —

X. Grossherzogth. Hessen.

Schon im XI. Jh. unter Kaiser Konrad II. besaß Ludwig der Bärtige als Graf einen großen Theil Hessens; sein Enkel wurde 1130 auch Landgraf von Thüringen; dieses Haus starb mit Heinrich Raspe (Gegenkaiser) 1247 aus. Ein Tochtersohn, Heinrich das Kind (Haus Brabant), erhielt Hessen, Thüringen fiel an Meißen. Sein Nachkomme Philipp d. Großmüthige (Reformation) vereinigt das getheilte Land und hinterläßt es 1567 seinen 4 Söhnen: von dem ältesten stammt die casselsche, von dem jüngsten die darmstädtische Linie; die homburgische eine Seitenlinie der letztern. 1802 wurde Cassel Kurfürstenth. 1806 Darmstadt Großherzogthum.

Darmstadt, Hauptst. u. Residenz, 1347 gegr.: Bergstraße nach Heidelberg. S. davon Tribur, einst wichtige

Pfalz (Reichstag 887), j. ein Dorf. Erbach, St. Gräfl. Schloß mit dem Rittersaal (Rüstungen von Maximilian I., Gustav Adolf, Götz, Sickingen; die Särge Eginhards und Emma's (?). Offenbach, bed. Hdlsst. mit Messen. Wimpfen, (im Badenschen) Schlachtfeld der 400 Pforzheimer gegen Tilly 1626. Worms, römischen Ursprungs; 8000, unter den Hohenstaufen 60,000 Ew.; Reichstage: 1122 Wormser Concordat über die Investitur; 1495 ewiger Landfriede; 1521 Luther: 1689 verbrannt v. Ludwig XIV. Weinbau (Liebfrauenmilch). Mainz (Moguntiacum, v. Drusus angelegt), mit dem als Brückenkopf befestigten Städtchen Castel; Hauptsitz von Winfried (Bonifacius). 1247 rhein. Städtebund hier gest. Haus v. Johann Gensefleisch, genannt Guttenberg. Jetzt Bundesfestg. mit preuß. und östreich. Besatzung; Hdl. u. Schiffahrt. Bingen; Bingerloch im Rhein; Mäusethurm (Hatto); Lügenthurm, wo Heinrich V. seinen Vater gefangen hielt 1105. Giessen, Universität.

XI. Kurfürstenthum Hessen.

(Histor. Notizen s. bei X.)

Cassel, schöne St., Residenz; der kreisrunde Königsplatz, 456 F. Durchmesser: Lustschloß Wilhelmshöhe mit der Cascade 700 F. hoch herab; Fontainen 150 F. hoch; Herkulesstatue, 41 F. hoch u. dgl. Geismar, Dorf, bei welchem Bonifacius die heil. Eiche umgehauen. Marburg, Univ. Auf dem Schlosse Luthers und Zwingli's Religionsgespräch 1529. Fulda, ber. Abtei, einst reichsunmittelbar; Grab des heil. Bonifacius. Schmalkalden. Bündniß 1531 — 47. Hanau, bedeut. Hdlsst. Schl. 1813. Gelnhausen, Trümmer eines Pallastes von Friedr. Barbarossa. — Bei Rinteln (ehemal. Univ.) die Ruinen des Stammschlosses Schaumburg.

XII. Landgrafsch. Hessen.

Homburg vor d. Höhe (d. h. am Taunus), Hptst.

XIII. Fürstenth. Waldeck.

Das Regentenhaus ein altes einheimisches. Pyrmont, ber. Badeort.

XIV. u. XV. Fürstenthümer Lippe.

Die Grafen v. Lippe, eine s. alte westfälische Familie (seit 1807 Fürsten), welche sich im XVII. Jh. in die beiden Linien Detmold und Bückeburg-Schaumburg theilte.

a) Detmold, mit der Hptst. gl. N.; zwischen hier und Paderborn das Schlachtfeld der Hermannsschlacht 9 n. Chr.

b) Schaumburg mit der Hptst. Bückeburg. Das Stammschloß Schaumburg s. XI.

XVI. Grossherzogthum Oldenburg.

Die Grafschaft Oldenburg entstand im XII. Jh.; die alten Grafen v. O. stammen von den altsächsischen Herzogen. Graf Fortunatus († 1440) durch seinen Sohn Christian I. Stammvater der Könige von Dänemark und Herzoge von Holstein-Schleswig. Die jüngere Linie, welche Oldenburg behielt, stirbt 1667 aus. Dänemark trat Oldenburg, gegen Holstein-Gottorp, an Kaiser Peter III. von Rußland ab, der es der Holstein-Lübeckschen Linie gab 1773.

Hptst. Oldenburg. Eutin, Hptst. des Fürstenth. Lübeck; Voß. Fürstenth. Birkenfeld am Rhein.

XVII. Bremen.

Freie Reichsstadt, als Bisthum gegr. von Karl dem Gr. 788; im XIII. Jh. mächtig und Hansest., doch wurde ihre Freiheit lange von den Erzbischöfen von Bremen angefochten; 1810 französisch, 1813 wieder frei. — Die Stadt liegt 15 M. von der See; hat noch bed. Hdl., besonders mit Colonialwaaren, u. Fabriken.

XVIII. Hamburg.

Freie Reichsst., angelegt von Karl d. Gr.; schon im XII. Jh. durch Hdl. bedeutend; dann Hansestadt; seit 1613 eigentlich erst als freie Reichsst. anerkannt. Drangsale 1806—14 (Davoust). Die Stadt liegt 18 M. von der Elbmündung. Viele Kanäle bringen die Waaren bis in die Magazine. Fluth u. Ebbe bis hieher. Dampfschiffahrt nach London, Havre de Grace und Amsterdam. Handel, besonders mit Colonialwaaren; auch eigne bedeut. Fabriken (200 Zuckersiedereien). Börse. Michaeliskirche 7000 Menschen fassend, ohne Pfeiler, mit einem sehr hohen Thurm. Cuxhaven an der Elbmündung. Ritzebüttel im Herzogthum Bremen.

XIX. Lübeck.

Freie Reichsst. Schon um 800 ein Waffenplatz der Slaven, 1139 zerstört von Adolf v. Holstein und die jetzige St. gegr.; durch Heinrich d. Löwen gehoben. Großer Gewinn von den Kreuzzügen; Lissabon 1147 durch Lübecks u. Bremens Hülfe erobert. Verbindung mit den Karavanen aus Rußland. 1241 die Hanse gegr. Lübeck, Oberhaupt. Vier Niederlagen in Brügge (1483 Antwerpen), London Bergen, Nowgorod; Eintheilung in 4 Quartiere; das wendische mit 13 Städten (Lübeck Vorsitz); das westfälische mit 29 Städten (Cöln V.); d. sächsische mit 9 St., (Braunschweig V.) und das preußische mit 8 St. (Danzig V.). Blüthe der Hanse im XIV. u. XV. Jh. (Waldemar III. v. Dänemark besiegt 1370; Gustav Wasa zurückgeführt 1520, Kopenhagen erobert 1533—36). Die Entdeckung Amerika's und des Seeweges nach Ostindien brachten die Hanse in Verfall; 1630 hörte der Bund auf. Lübeck verfiel am meisten, weil es die ungünstigste Lage hatte.

Lübeck (jetzt nur 25000 Ew): alterthümliches Ansehen. Rathhaus mit dem hanseatischen Saale. Marienkirche mit Holbeins Todtentanz u. der astronomischen Uhr. Dampfschiffahrt nach Kopenhagen und Petersburg. Sein Hafen ist Travemünde.

XX. Königreich Hanover.

Das Land größtentheils Gebiet der alten Sachsen, daher Schauplatz vieler Kämpfe unter Karl d. Gr.; nur im N. W. Friesen. Den größten Theil dieser Länder nebst Westfalen u. a. besaß der Welfe Heinrich d. Löwe als Herzog von Sachsen. Nach seiner Aechtung 1180 behielten seine Nachkommen Braunschweig und Lüneburg (seit 1235 Herzogthum); das Andere zerfiel. Otto v. Braunschweig, Sohn Heinrich d. L., bis 1215 deutscher Kaiser. Ernst d. Bekenner († 1546) vereinigt Braunschweig und Lüneburg zum letzten Male: seitdem 2 Linien; die ältere Braunschweig-Wolfenbüttelsche; die jüngere Cellische, welche nach mehreren Theilungen unter Ernst August sich vereinigte und 1692 das Kurfürstenth. Hanover bildete (Hanover oder Kalenberg bis dahin Seitenlinie) und in dem Sohne des Stifters, Georg Ludwig, 1714 den Thron Großbritanniens erwarb. 1803 wurde Hannover auf kurze Zeit preußisch und durch Osnabrück, Hildesheim, Ostfriesland vergrößert; 1806—10 gehörte es zum Königreich Westfalen (nebst Hessen-Cassel und Thüringen); 1814 Königreich. Bei dem Tode Wilhelm's IV. v. England 1836 ist Hanover von England getrennt und der Herzog v. Cumberland nun König.

Hanover, im ehemal. Fürstenth. Kalenberg, Hptst. 26000 Ew. 1634—1714 Residenz, jetzt wieder. Herschel geb. 1738. Leibnitz's Denkmal. Hildesheim, einst Bisthum, 1803 preußisch; sehr alte Domkirche, Irmensäule. Goslar, bis 1803 freie Reichsst.; a. d. Gose, von der das hiesige Bier seinen Namen hat; reiche Bergwerke im Harz (Rammelsberg); Zankapfel zwischen Heinrich IV. und den Sachsen; Reste einer kaiserlichen Burg und des Domes. Göttingen, Univ. Bibliothek. Münden am Zusammenfluß der Werra u. Fulda. Clausthal, Bergwerke und Münze. Gleichen, 2 Burgruinen berüchtigter Raubgrafen, die 1208 von hier vertrieben sich nach Thüringen wandten. Lüneburg, Hptst. des einstigen Hrzgth. gl. N. Kirche mit den Grab-

mälern alter Landesfürsten. Salinen; Heide. Haarburg, Ueberfahrt n. Hamburg. Celle, Hptst. des ehemal. Herzogthums gl. N. bis 1705. Bardewiek, einst wichtige Hdlsst.; zerstört v. Heinrich d. Löwen 1189. Sievershausen, Dorf; Schl. 1553; Moriz v. Sachsen fällt. Stade, Hptst. des ehemal. Erzbisthums Bremen, welches 1648 an Schweden, 1721 an Hanover kam; so auch Verden, Rache Karl des Gr. an den Sachsen 783. Osnabrück; im Rathhause der Friede 1648 abgeschlossen. In der Nähe Wittekinds Wohnsitz. Aurich, Hptst. im ehemal. Ostfriesland. Emden, bed. Seehandel. Vor der Stadt die I. Nesserland, Ueberrest der vom Meere verschlungenen Landstrecke, die 1 Stadt, 2 Marktflecken u. 50 Dörfer enthielt. Norderney, Seebad.

XXI. Herzogthum Braunschweig.

(Gesch. Notizen s. b. XX.) Braunschweig, 35000 Ew. Hptst., Sitz Heinrich des Löwen, von welchem der Dom, in dem er begraben liegt: dann Hansestadt; noch bed. Handel (Messen) u. Gewerbfleiß, (Braunschw. Mumme, Wurst, Pfefferkuchen). Schloß mit dem ehernen Löwen des Herzogs Heinrich. Wolfenbüttel, bed. Bibliothek; Lessing. Helmstaedt, ehemal. Univ. Bei Blankenburg die ber. Baumannshöhle. Lutter am Barenberge am Harz; Tilly schlägt hier 1626 Christian IV. von Dänemark.

XXII. XXIII. Grossherzgth. Meklenburg.

Meklenburg, die Heimath der Obotriten, die Heinrich d. Löwe im XII. Jh. unterwarf. Fürst Pribislav II. 1167 getauft, 1180 deutscher Reichsstand: Gunzelin, Heinrichs Feldherr, Graf v. Schwerin. Albert I. (aus Pribislav's Geschlecht) Herzog 1349; erbt die Grafsch. Schwerin 1358; sein Sohn Albert II., König von Schweden. 1634 Theilung in die Linien Güstrow (Werle od. Wenden) und Schwerin; 1471 in Heinrich dem Fetten wieder vereinigt: 1634 neue Theilung und 1695 Aussterben der

neuen Güstrowschen Linie, während sich 1658 Strelitz von der Schwerinschen (Stammvater Adolf Frdr. I., † 1658) abgezweigt hat.

a) MEKLENBURG-SCHWERIN. Schwerin, Hptst., einst Grafsch. u. Bisthum. Doemitz, Festg. a. d. Elbe. Ludwigslust, Residenz; in der Nähe Wöbbelin mit Körners Eiche († 1813). Dobberan, Seebad. Meklenburg, einst Hptst. der Obotriten; jetzt ein Dorf. Rostock, Univers. Blücher's (hier geb.) Denkmal: Handel; Hafen Warnemünde. Wismar, Hafen u. Handel. 1648—1803 schwedisch. Güstrow, einst Residenz. Teterow, das meklenbg. Schilda. Boitzenburg, Elbzoll.

b) MEKLENBURG-STRELITZ. Neu-Strelitz, Hauptst., in Form eines achteckigen Sternes um den Markt. Zwischen hier und Neu-Brandenburg liegt Hohenzieritz, Denkmal der daselbst 1810 verstorbenen Königin Luise. — Fürstenth. Ratzeburg mit dem Dom in der dänischen Stadt gl. N.

XXIV. Herzgth. Holstein u. Lauenburg

(s. S. 27, 2).

XXV—XXVII. Herzogth. Anhalt.

Dies Haus eins d. ältesten Deutschlands. Die Herren v. Ascanien soll Karl d. Gr. in den Grafenstand erhoben haben. Albrecht der Bär wurde 1132 Markgraf v. Salzwedel. Der ältere Sohn Otto I. wurde Kurfürst v. Brandenburg; seine Linie stirbt mit Waldemar des Großen Vetter 1320 aus. Der jüngere Sohn Bernhard wird 1180 Herzog u. Kurfürst von Sachsen; seine Linie stirbt 1422 aus. Beide Länder gingen für die Ascanier verloren. Ein Sohn Bernhards stiftete 1218 eine Nebenlinie, welche die Stammländer behielt. Joachim Ernst vereinigte um 1550 dieselben zum letzten Mal und ist Stammvater der heutigen Linien.

a) BERNBURG, mit der Hptst. gl. N.; Alexisbad, Badeort. Schloß Anhalt (d. h. ohne Holz) oder Ascanien 905 erbaut; seit 1376 in Trümmern.

b) DESSAU mit d. Hptst. gl. N.; in der Nähe Wörlitz mit einem schönen, vielbesuchten Garten. Zerbst, früher ein eigenes Fürstenthum, aus dessen Hause Catharina II. von Rußland.

c) KOETHEN, mit der Hptst. gl. N.

XXVIII. XXIX. Fürstenth. Schwarzburg.

Der älteste Stammvater Sizzo Graf v. Schwarzburg, † 1151. Günther XXI. 1347 Gegenkaiser von Karl IV. Im XVI. Jh. theilte sich das Haus in die beiden Linien Sondershausen u. Rudolstadt mit den Hptst. gl. N. In letzterm Fürstenth. Frankenhausen, 1525 die Bauern unter Thomas Münzer geschlagen. In ersterem der Kyffhaeuser mit den Trümmern der kaiserl. Burg Friedrich's Barbarossa.

XXX. Königreich Sachsen.

Die Sachsen kommen schon im II. Jh. vor; ihre Stammsitze, die sie nicht verließen, waren das heutige Hanover, Westfalen und Holstein. Von Karl dem Gr. wurden die Sachsen unterworfen; behielten jedoch ihre eignen Herzoge, aus deren Hause die Kaiser Heinrich I. II., und die Ottonen waren. Otto I. gab sein Hrzgth. an Hermann Billung 936, dessen Stamm mit Magnus unter Heinrich V. (1106) ausstarb. Es folgte Lothar von Supplimburg, der als Kaiser 1125 es dem Welfen Heinrich dem Stolzen gab. Dessen Sohn Heinrich d. Löwe verlor es 1180 (s. XX.): Bernhard der Ascanier erwarb es, aber nur einen kleinen Theil (Lauenburg) den er mit Wittenberg vereinigte; nach dem Aussterben seines Hauses vereinigte es Friedrich der Streitbare, aus dem Hause Wettin, mit Meißen 1423, von dessen Enkeln Ernst und Albert 1464 die nach ihnen benannten (kurfürstliche und herzogliche) Linien. Allein der schmalkaldische Krieg 1547 nahm der ältern die Kurwürde und verlieh sie der jüngern Linie (Johann Friedrich der Großmüthige — Moriz v. Sachsen). Die ernestinische, nunmehr

herzogliche Linie, bildete nach vielfachen Theilungen zuletzt 5 Linien; Weimar, Gotha, Koburg, Meinungen u. Hildburghausen: als Gotha 1825 ausstarb, entstanden aus den drei letzten durch Tausch und Theilung: Gotha-Coburg, Altenburg, Meinungen-Hildburghausen. Die albertinische Linie erwarb 1635 die Lausitz, trat mit Friedrich August I. 1697 zur kathol. Religion über (August II. v. Polen), erlangte 1806 die Königswürde, verlor aber 1814 einen großen Theil ihrer Lande an Preußen.

Der Staat ist reich durch den Gewerbfleiß der Ew. (Leinwand, Spitzen, Schafzucht, Porzellan, Obstbau, Bergwerke); daher auch der Handel bedeutend. Dresden, Hptst. und Residenz 69000 Ew.; schön gebaut, Elbbrücke, brühlsche Terasse; Bildergallerie, grünes Gewölbe (Kunstsammlung und Schatz) Antikenkabinet; Frauenkirche mit der bombenfesten Kuppel; Friede 1745. Schlacht 1813 (Moreau †). Meissen, Hptst. der Markgrafsch. gl. N. bis 1423; meißnischer Dialekt; berühmter Dom; Porcellanfabrik gegr. von Böttcher, dem Erfinder († 1710). Fürstenschule. Kesselsdorf, Schl. 1745. Königstein, Festg. auf einem über 1000 F. hohen Sandsteinfelsen, der zu dem Pirnaer Sandsteingebirge (sächsische Schweiz) gehört; 800 F. tiefer Brunnen, Acker innerhalb der Mauern. Stolpen, Basaltfelsen, Schloß mit einem merkwürdigen Brunnen. — Leipzig, Hdlst., 43000 Ew. Messen, Mittelpunkt des deutschen Buchhandels (80 Buchhandlungen, über 600 Menschen in den Buchdruckereien beschäftigt); Univ. gegr. 1409 (von Prag her), Denkmal Gellert's u. Poniatowsky's (der in der Pleiße 1813 ertrank). Schl. 1813, 16—19. Oct. Breitenfeld, Schl. 1631, Tilly von Gustav Adolf geschlagen. Grimma, Fürstenschule. Hubertsburg, Jagdschloß, Friede 1763. — Freiberg a. d. Mulde; bed. Silberbergwerke mit kunstvollen Anlagen (Kurprinzenkanal, Amalgamirwerk); 5000 Bergleute; jährl. 50—60,000 Mark Silber. Bergakademie. Annaberg, Hauptsitz der Spitzenklöppelei im Erzgebirge; die erste Spitzenklöpplerinn 1561. Chemnitz, Hauptsitz der Baumwollenwaarenfabr. —

Plauen, Hauptst. des Voigtlandes; bed. Fabr., besonders in Musselin. Schöneck mit vielen Instrumentenmachern; Abgabenfreiheit seit Kaiser Karl IV. 1370 (141 Häuser). Bautzen, Hptst. der Oberlausitz. Zittau, Hptsitz des Garn- und Leinwandhandels. Hochkirchen, Schl. 1758 (Daun-Friedrich d. Gr.). Herrnhut, Stammort und Hauptsitz der Herrnhuter, gegr. v. Zinzendorf; 1822 hundertj. Jubiläum: 28000 Gläubige, 161 Missionäre. —

XXXI—IV. Hrzgth. Sachsen.

Histor. Notizen s. XXX.

a) Grossherzogth. Weimar mit der Hptst. gl. N.; das deutsche Athen; Herder, Schiller, Wieland, Göthe (1803, 5, 13 u. 32 †). Jena, kleine St. Univ., gegr. 1548, als Wittenberg verloren ging. Schl. 1806. Eisenach, in der Nähe die Wartburg, Wettstreit der Minnesänger 1206; Luthers Aufenthalt 1521—22.

b) Hzgth. Gotha-Koburg; Hptst. Gotha. — Bei Waltershausen liegt die Salzmannische Erziehungsanstalt Schnepfenthal, gegr. 1784. (Das Fürstenthum Lichtenberg am Rhein ist an Preußen vertauscht).

c) Hrzgth. Altenburg; Ew. slavischen Ursprungs mit eigner Tracht und Sitte; sehr wohlhabend. Bei der Hptst. gl. N. das Schloß, wo 1455 der Prinzenraub (Ernst u. Albert) vollführt wurde.

d) Hrzgth. Meinungen-Hildburghausen mit der Hptst. Meinungen; in der Nähe Möhra, wo Luthers Aeltern lebten. Saalfeld, Denkmal des Prinzen Louis von Preußen, 1806 hier gefallen. —

XXXV. XXXVI. Fürstenth. Reuss.

Die regierende Familie ist sehr alt, u. führt seit 1298 den Namen Reuß; früher Grafen v. Osterode und Herren v. Plauen, Reichsvögte im Voigtland. Jetzt 2 Linien Greiz u. Schleiz, letztere in Schleiz und Lobenstein-Ebersdorf

getheilt, die aber im deutschen Bunde als eine zählen. Die Fürsten heißen alle und immer Heinrich.

XXXVII. Oestreichische Länder, s. §. 10.

XXXVIII. Fürstenth. Lichtenstein.

Die Herren v. L. wurden 1623 in den Fürstenstand erhoben. Die Hptst. ist Vaduz. Weit größere Besitzungen haben die Fürsten im Oestreichischen, besonders in Mähren; daher sie gewöhnlich in Wien leben. —

§. 9. Preußischer Staat.

Stammland ist die Mark Brandenburg und zwar die Altmark. Heinrich I. eroberte Brennabor (Brandenburg) 924 und stiftete die Mark Nordsachsen (dann Salzwedel genannt), welche Albrecht der Bär, der erste Ascanier, 1132 Brandenburg nannte u. reichsunmittelbar machte. Die Ascanier erweiterten ihre Besitzungen durch Eroberung der Priegnitz, Ukermark und Mittelmark; besonders Waldemar d. Gr. Als aber mit ihm das Haus ausstarb, kam die Mark nach mehrfachem Verluste an Ludwig von Baiern; (der falsche Waldemar 1349); sein Bruder trat sie an Karl IV. 1373 ab; dessen Sohn Sigismund gab sie (1415), sammt der Kurwürde (seit 1356), dem Burggrafen v. Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, dessen Familie schon Baireuth und Ansbach besaß. Albrecht Achilles führt 1478 Untheilbarkeit der Marken ein, u. sein Sohn Johann Cicero erwarb die ersten Ansprüche auf Schlesien, sein Nachfolger 1523 die auf Pommern. Johann Sigismund 1608—19 erhielt als Erbe das Herzogthum Preußen und einen Theil der Jülich-Cleveschen Lande und tritt zur reformirten Kirche über. Friedrich Wilhelm, d. große Kurfürst, vergrößerte 1648 den Staat durch Erwerbung eines Theils von Hinterpommern, der Bisthümer Halberstadt, Minden und Magdeburg. Dessen Sohn Friedrich I. setzte sich 1701 zu Königsberg die Königs-

krone auf und erwarb außer kleinen deutschen Landschaften, auch Neufchatel; der sparsame Friedr. Wilhelm I. im Stockholmer Frieden 1721 Pommern bis an die Peene. Friedrich II. eroberte Schlesien 1756 — 63 und bei der ersten Theilung Polens 1772 Westpreußen. Friedr. Wilhelm II. erhielt noch größern Antheil an Polen 1793 u. 95 und durch Erbschaft Ansbach und Baireuth. Friedrich Wilhelm III. seit 1797, verlor anfangs im französischen Krieg einen großen Theil seiner Länder; erhielt aber im Wiener Congreß 1815, außer den alten Besitzungen, einen großen Theil von Polen (Posen), Schwedisch Vorpommern mit Rügen, einen großen Theil Sachsens, u. die Trier-Cölnischen Lande: gab dagegen Ostfriesland u. Hildesheim an Hanover, Ansbach u. Baireuth an Baiern. —

Einwohner. Deutsche über 10 Mill., Slaven über 2 Mill. (Wenden, Halloren, Kassuben, Polen, Litthauer, Kuren, Letten), Franzosen am Rhein und in Colonien an 100,000. — Evangelische gegen 8 Mill., Katholiken gegen 5 Mill. (in Posen, Rheinprovinzen, Westfalen und einem Theile von Schlesien); Griechen, Mennoniten, mährische Brüder, Herrenhuter, Socinianer, Juden. Bildung. Volksschulen zahlreich u. in vortrefflichem Zustande; Lehranstalten aller Art (für Oeconomie (Mögelin), Forstwesen. Thierarzneikunde, Chirurgie, besonders in Berlin), 109 Gymnasien (in Preußen 12, Posen 3, Pommern 6, Brandenburg 17, Schlesien 20, Sachsen 23, Westfalen 11, Rheinprovinzen 17), 6 Universitäten: zu Berlin, Breslau, Königsberg, Greifswald, Halle, Bonn (24000 Schüler, 6000 Studenten); Akademieen (Berlin, Erfurt)u. a. wissenschaftl. Gesellschaften (für Alterthumswissensch., Gartenbau u. s. w.). Bibliotheken, Museen. Bedeutender Buchhandel mit 327 Buchdruckereien.

Die 6 deutschen Provinzen haben:

	3350 QM.	mit	10 Mill. Ew.
die nicht deutschen:	1710 QM.	mit	3 Mill. Ew.
	5060 QM.	mit	13 Mill. Ew.

I. Deut-

I. Deutsche Provinzen.

1) BRANDENBURG.

(Altmark, Mittelmark oder Kurmark, Neumark, Uckermark, Priegnitz; jetzt 2 Reg. Bezirke, Potsdam u. Frankfurt).

Berlin, gegr. von Albrecht dem Bären im XII. Jh., Hauptst. u. Residenz seit dem XV. Jh.; 1760 von den Russen, 1806 von den Franzosen besetzt; 240,000 Ew.; 4 St. im Umfang. Opernplatz mit den Linden, der Universität, den Statuen von Blücher, Bülow, Scharnhorst; Friedrichsstraße $\frac{7}{12}$ M. lang; Wilhelmsplatz mit den Statuen von Seidlitz, Schwerin, Winterfeld, Ziethen, Keith und Leopold von Dessau; Brandenburgerthor (nach den Propyläen); das neue Museum; lange Brücke mit der Reiterstatue des großen Kurfürsten. Charité; Friedrich-Wilhelms-Institut (Pepiniere); 6 Gymnasien (das graue Kloster gegr. 1574, und Joachimsthal gegr. 1607); Univ. 1810 gegr.; Akademie der Wissenschaften; Thiergarten; Kreuzberg mit dem Monument des Befreiungskampfes; Struve's Anstalt für künstl. Mineralwasser. Bedeut. Handel, Wollmarkt; Seiden-, Wollen-, Baumwollenfabr., Färbereien; königl. Eisengießerei u. Porzelanfabr. Aufenthalt vieler Gelehrten und Künstler; Ministerien des Staats; Französische Colonie.

1. Potsdam, zweite Residenz, durch Friedrich II. gehoben; in der Garnisonkirche Grab desselben; Sanssouci. Spandau, Festg. u. Gefängniß f. Verbrecher. Fehrbellin, Schl. 1675. Brandenburg bis 924 Hptst. der Heveller, dann der Mark Nordsachsen, die ihren Namen erhielt. Dom, Ritteracademie. Bernau, Sieg über die Hussiten 1432. Neustadt-Eberswalde, Papier- u. Eisenfabr. Freienwalde, Gesundbrunnen. Mögelin, ökonomische Lehranstalt von Thaer. Köpenik, Staatsgefängniß. Rüdersdorf, Kalkbrüche. Grossbeeren, Schl. 1813. Treuenbriezen, der falsche Waldemar 1350. Dennewitz, bis 1814 sächsisch; Schl. 1813. Wittstock in der Priegnitz. Prenzlau i. d. Uckermark. Joachimsthal bei Schwedt, Gymnasium gegr.

1607, später nach Berlin verlegt. Finow am Kanal zw. Havel und Oder.

2. Frankfurt (a. d. Oder). Bedeut. Hdl. auf 3 Messen: früher Univ. 1506—1811. Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig (1785 hier ertrunken). Kunnersdorf, Friedrichs II. Niederlage 1759. Königsberg in der Neumark. Küstrin, ebendaselbst; starke Festg.; fürchterliches Bombardement d. Russen 1758: 1806 — 14 von den Franzosen besetzt. Zorndorf, Niederlage der Russen 1758. Züllichau, Waisenhaus von dem Nadler Steinbart 1766 gegr. mit 6 Ducaten; später mit dem Königl. Pädagogium vereinigt. Mühlrose am Kanal zwischen Oder und Spree. Lukkau, Cottbus in der ehem. Lausitz.

2) SACHSEN,

mit einem Theile der Altmark; in 3 Reg. Bezirken.

1. Magdeburg, Festg., 47000 Ew.; der alte Markt mit der Bildsäule Otto's I., der hier ein Erzbisthum gründete. Domkirche mit 2 über 300 F. hohen Thürmen, einem Hochaltar aus Jaspis und Taufstein aus einem Porphyr. Es giebt hier 3 reformirte Gemeinden, eine deutsche, franz. und wallonische, und 1 katholische: 2 Gymnasien. Sitz eines evangel. Bischofs. Bedeut. Fabr. und Speditionshandel (70 Großhändler). Geburtsort Otto's v. Gerike, Erfinders der magdeburgischen Halbkugeln. Denkmal Basedow's (✝ 1790). Muthiges Festhalten a. d. Reformation 1552, und 1630 (Zerstörung durch Tilly). Frohse, Gefangennehmung Otto's IV. von Brandenburg durch den Erzbischof Günther 1278. Schönebeck mit bedeut. Salinen und Salzbädern. Althaldensleben, große landwirthschaftliche Gewerbeanstalt, gegr. von Nathusius; Salpeter, Zucker, Taback, Gefäße aller Art werden hier fabricirt, Obstbaumzucht u. d. gl. getrieben; Naturalien-, Kunst- und Gewerbesammlungen. Burg, mit französ., schweizer. u. pfälzischen Colonisten; bedeut. Tuchfabr. Halberstadt, Dom. In der Nähe Ströbeck oder Ströpke, mit schachspielenden Bauern.

Quedlinburg, mit Kaiser Heinrich's I. Grabmal. Aebtissin Mathilde, Schwester Otto's II. Geburtsort Klopstock's 1724, dessen marmornes Brustbild in einem Lusthain. In der Altmark: Stendal, Winckelmann geb. 1717. Salzwedel, einst Hptst. der Mkgrafschaft, hat daher noch 5 Kirchen. Tangermünde, einst Sitz der luxemburgischen Landesherren im XIV. Jh. Arendsee, an einem tiefen See, der selten zufriert, Hechte von 24 Pfd., Aale von 6 Fuß hat u. zuweilen Versteinerungen u. Bernstein auswirft.

2 Merseburg, von Heinrich I. gegr.; alte Domkirche, in welcher die Hand Rudolfs v. Schwaben. Lützen, Schl. am 16. Nov. 1632, und 1813 bei dem Dorfe Großgörschen. Denkmal Gustav Adolfs und der letzten Schl. Keuschberg, Ungarnschlacht 934 u. daher ein Kirchweihfest. Zeitz, Dom; einst Bisthum (v. Otto I. gegr.) dann nach Naumburg verlegt, wo ebenfalls ein Dom; 3 bedeut. Messen und das Hussitenfest (1432). Memleben an der Unstrut; hier † Heinrich I. und Otto I. Auerstaedt, Schl. 1806 (Denkmal des Herzogs v. Braunschweig). Stolberg (bei Sangershausen) am Harz; in der Nähe die Trümmer der Stammburg der Grafen von St. Freiburg, von hier nach Nordhausen längs der Unstrut und Helme die goldene Aue. Rossbach, Dorf bei Querfurt: Franzosen geschl. 1757. Burgscheidungen, ebendas. Residenz der Könige von Thüringen vor den Merowingern. Rossleben, Klosterschule. Halle, Univ. 1694 gegr., 1817 durch die Wittenberger vergrößert. Salzwerke, Halloren (Wenden) mit eignen Sitten und Gesetzen. In der Vorstadt Glaucha das Waisenhaus, gegr. 1695 von August Hermann Franke, mit einer lateinischen Schule (1900 Kinder, 150 Lehrer) und der Cansteinschen Bibelanstalt. Wettin, St. a. der Saale, Stammort der Markgrafen v. Meißen, seit 1423 Landesherren von Sachsen. (Schul-)Pforta, Fürstenschule, 1 St. v. Naumburg. Mannsfeld, mit dem Stammschloß der ber. Grafen (Ernst M. im 30jährigen Kriege). Eisleben, Armenschule in Luthers Geburtshause (geb. 1483,

11. Nov.). Wittenberg, mit einer Elbbrücke; Festg. 1814 von Tauenzien erstürmt. Schloßkirche, an der Luther die 95 Theses anschlug 1517, 31. Oct., mit den Gräbern Friedrich des Weisen, Luthers und Melanchthons. Predigerseminar in dem Augustinerkloster, worin Luthers Zelle. Univ. 1502—1817. Luthers Denkmal auf dem Markte; die Eiche vor dem Elsterthor (Bannbulle 1520 verbrannt); rothe Mark, ein Hain von Lucas Cranach (Bürgermeister u. Maler) angelegt. Torgau, Festg. a. d. Elbe. Die Russen und Oestreicher geschl. 1760. Annaburg, sonst Lochau; in der hiesigen Heide wurde Johann Friedrich der Großmüthige gefangen 1547, nach der Schl. von Mühlberg (a. d. Elbe).

3. Erfurt, jetzt befest. Stadt mit 2 Citadellen, einst Hptst. Thüringens; dann dem Erzbischof von Mainz gehörig, daher noch viele Katholiken. Congreß 1808. Univers. 1816 aufgehoben; im jetzigen Waisenhaus Luthers Zelle. Kirche mit der 275 Ct. schweren Glocke. Ursulinerkloster mit einer Mädchenschule; Akademie der nützlichen Wissenschaften. Bed. Fabr., besonders Schuhe und Vorkost; viel Gemüsebau. Nordhausen am Harz u. Anfang der goldnen Aue. Einst fr. Reichsstadt, jetzt durch Brandweinbrennereien u. Viehmast wohlhabend. Vitriolöl. — Mühlhausen, einst freie Reichsst. Thomas Münzer 1525 geschlagen und gefangen. Suhl, Gewehrfabr.

3) POMMERN,

drei Reg. Bezirke. Vor- und Hinterpommern (nebst Pomerellen, einst preußisch). Einwanderung slavischer Völker im VI. Jh.; Pomerjanen d. h. Meeranwohner; Kriege mit Polen und Normannen (Gorm d. Alte; Suen um 1000; die Jomsburg, Vineta, Julin) — d. Obotriten, Wilzen u. Lutizier schon seit Karl dem Gr. von den Deutschen bekriegt; Heinrich I. und die Ottonen — Obotritenreich Gottschalks um 1050; Kruko der Rugier, der Christenfeind. Zerstückung Pommerns — Ostpommern in Abhängigkeit von Polen, dann (1300) von den deutschen Rittern — Westpom-

mern; Otto von Bamberg 1124 Apostel der Pommern; Bogislaw u. Casimir deutsche Reichsfürsten 1187 — Fürstenthum Rügen, 1167 von Dänemark abhängig; die Fürsten sterben 1325 aus — Dänemarks Macht gebrochen 1230; Theilung Pommerns in die Fürstenthümer Stettin und Wolgast 1295; Rügen 1325 mit letzterem vereinigt: Bogislaus X. vereinigt ganz Pommern; Pilgerfahrt desselben 1496; Krieg mit Dänemark; brandenburgische Lehnsoberhoheit 1529 im Vertrag von Grimnitz anerkannt. Neue Theilung in Stettin und Wolgast 1560; abermals vereinigt unter dem letzten Fürsten Pommerns, Bogislaus XIV., † 1637. Dreißigjähriger Krieg, Pommern unter Schweden u. Brandenburg getheilt 1648 (s. S. 25 u. 63). —

1. Stettin, Festg. mit 3 Forts; evgl. Bischof, See- u. Landhdl. bed.; Dampfboot nach Putbus. Demmin, Grenz- u. Hdlst. Anclam, früher Grenzst. u. bedeut. Insel Usedom einst mit einer ber. Hdlsst. gl. N., welche 1473 abbrannte; jetzt mit Swinemünde, Hafen v. Stettin u. besuchtes Seebad. Die alte St. Vineta, bis 1043 d. wichtigste Hdlst. des Nordens, ist spurlos verschwunden (Trümmer in der See?). J. Wollin, wo die 1183 zerstörte Hptst. Julin stand. Bei Pyritz der heilige od. Ottobrunnen; Otto, Bischof von Bamberg tauft hier 1124 die ersten Pommern. Bei Werben der Maduesee, größtentheils ausgetrocknet und Ackerland; in demselben große Maränen. Naugardt, Strafanstalt für Verbrecher. Cammin, schöner Dom, gegr. 1124.

2. Stralsund, am Gellen: bed. Seehandel. Belagerung durch Wallenstein 1628. Eingenommen von den Brandenburgern 1678 u. zweimal im nordischen Kriege. Schills Kampf u. Tod 1809. Greifswald, Seehdl. Salinen. Univ. 1456 gegr. Eldena, Besitzthum der Univ.; Klosterruinen; von hier aus wurde Greifswald gegründet. Wolgast, einst Sitz einer herzogl. Linie; bed. Seehandel. J. Rügen mit dem Seebad Putbus, Residenz der Fürsten von Putbus. (Herthasee u. Herthahain auf Stubbenkammer?): in dem Dorf Altenkirchen Kosegartens Grab.

3. Cöslin, am F. des Gollenberges. Colberg, starke Festg. Belagerung durch die Russen 1758 u. 60 (Nettelbeck u. Heiden), und 1807 (Nettelbeck, Gneisenau, Schill). Neu-Stettin, in der Umgegend wird viel Damasttischzeug verfertigt. Rügenwalde, Seehandel u. Bad (Spickgänse).

4) SCHLESIEN,

mit einem Theil der Oberlausitz. Schlesien war einst ein Theil Polens, seit 1138 ein besonderes polnisches Herzogthum; doch suchten die Herzoge oft Schutz gegen die Landsleute bei den Böhmen und Deutschen. Einfall der Mongolen. Heinrich der Fromme, Herzog v. Breslau fällt in der Schl. bei Liegnitz 1241. Theilung in 16 Fürstenthümer. Johann v. Böhmen erwirbt die Landeshoheit in Schlesien. Nach dem Tode Ludwig des Großen 1526 unterwarfen sich die Böhmen mit Schlesien dem habsburgischen Hause; doch hatte Brandenburg durch Erbverträge schon Anwartschaft auf mehrere Fürstenthümer. Diese erwarb im siebenj. Kriege 1756 — 63 Friedrich d. Gr. — Die Lausitz (Lutitii) entstanden aus der Markgrafschaft Ostsachsen unter Heinrich I. 931; durch Markgraf Gero zu Merseburg um 950 bedeutend erweitert; in der Folge theils mit Böhmen, theils mit der Markgrafschaft Meißen vereinigt; dann unter Waldemar brandenburgisch und seit den Luxemburgern mit Böhmen vereinigt; 1635 im Prager Frieden von Sachsen erworben. 1763 u. 1814 ein Theil der Lausitz an Preußen abgetreten. Großer Gewerbfleiß: Leinwand, Glashütten, Bergbau u. Metallbearbeitung. — Jetzt 3 Regierungsbezirke.

1. Breslau, Hptst. Schlesiens, mit 82000 Ew., schon unter polnischer Herrschaft die bedeutendste St. durch Handel u. Gewerbe: noch jetzt die größten Wollmärkte Preußens: die Festungswerke sind planirt. 34 Kirchen (mehr als in Berlin), worunter 26 katholische; 3 evangel. und 1 kathol. Gymnasium; Univ.; Blüchers und Tauenziens Denkmal. Friede 1742. In der Nähe Krieblovitz, mit

Blüchers Grab. Leuthen, Dorf im N. Schlacht 1757. Oels, Fürstenthum der Herzoge v. Braunschweig. Mollwitz (bei Brieg), Sieg Friedrich's II. 1741. Silberberg, Bergstadt, dabei die ganz in Felsen gehauene Festg. Warthe, am Eingang in den Glatzer Gebirgskessel, Wallfahrtsort. Gnadenfrei, (N. O.) Herrnhutercolonie. Schweidnitz, Städtchen am isolirten Zobtenberge, mit 8 kathol. Kirchen; Festg. Hohenfriedberg bei Striegau, Schl. 1745. Bei Waldenburg, Steinkohlenbergwerk mit dem Navigationsstollen ¼ M. lang. Salzbrunn, Badeort. Glatz, früher eigne Grafschaft, eine uneinnehmbare Festg. auf 2 Bergen. Reinerz, Cudova und Landeck, Badeörter.

2. Liegnitz an der Katzbach, Ritteracademie; südlich davon Wahlstatt, Mongolenschl. 1241; Blüchers Sieg 1813. Glogau, Festg., 2 Gymnasien. Sagan, einst Hptst. eines Fürstenth. Grüneberg; Weinbau, durch die Einführung der Maschinen bei den Tuchfabr. veranlaßt. Görlitz, (Oberlausitz). Niesky, Herrenhutercolonie, mit einer lateinischen Schule. Muskau, Residenz des Fürsten Pückler mit kostbaren Anlagen; in der Umgegend wird Alaun (durch einen Erdbrand entstanden) gegraben. Hirschberg, wichtige Gebirgs- u. Handelsst. Leinwand u. Schleierfabr. (jährlich für mehr als 2 Mill. Thaler). Schmiedeberg, desgl. Warmbrunn, Badeort; dabei Kynast, alte Burgruine. Schreibershau, ein Dorf im Gebirge selbst; 400 Häuser in einer Ausdehnung von mehreren Stunden: Vitriolwerk, Glashütten. Krumhübel, am Fuße der Riesenkoppe; die Ew. meist Laboranten (Kräutersammler). Bunzlau, bekannt durch Töpfergeschirr; Opitz hier geb. 1597.

3. Oppeln, a. d. Oder. Malapane, das älteste u. ausgedehnteste Eisenhüttenwerk in Schlesien. Neisse, wichtige Festg. Fürstbischöfliche Residenz. Gleiwitz, Eisen- und Kanonengießerei; Emailgeschirr; Alaunwerk. —

5) WESTFALEN,

besteht aus mehreren ehemaligen Bisthümern und Herr-

schaften. Die Westfalen ein Theil der Sachsen, daher ihr Land der Schauplatz blutiger Kämpfe unter Karl dem Gr.; noch sind Ruinen von Schlössern aus dieser Zeit. Später ein Theil des Herzogthums Sachsen; seit 1180 zersplittert. (Das Königreich Westfalen 1806 — 10 s. S. 57). Noch jetzt giebt es wenig zusammenhängende Dörfer; meist zerstreute Weiler in Kirchspiele vereinigt. Tausende von Einwohnern verdienen ihr Brod im Sommer in Holland; sie sind fast alle katholisch (1534 die Reformation unterdrückt). Westfäl. Leinwand, Schinken, Pumpernickel; viel Bergbau, bes. auf Eisen in der Grafschaft Mark. — Jetzt 3 Reg. Bezirke.

1. Münster (Monasterium), selbstst. Erzbisthum, gegr. von Karl d. Gr., bis 1803. Empörung der Wiedertäufer unterdrückt 1534; am Thurm der Lambertuskirche noch 3 Käfige von Joh. v. Leyden, Knipperdolling und Krechting. Westfälischer Friede 1648 geschl. auf dem Rathhause. Dom. Katholische Hochschule mit 3 Facultäten.

2. Minden, Festg., $\frac{1}{4}$ St. von der Porta Westfalica. Engers, (im ehemal. Herzgth. Engern); in der Pfarrkirche das von Karl IV. 1377 err. Denkmal Wittekinds, dessen Gebeine von Herford hieher gebracht wurden. Bielefeld, in der Grafschaft Ravensberg, ber. durch Leinwandfabr. u. Handel; jährlich für $\frac{1}{2}$ Mill. Rthlr. Paderborn, Bisthum bis 1803; unter dem Dom entspringt die Pader. — Schloß Corvey, einst ber. Reichsabtei, 822 gegr., deren Mönche als Missionaire (Schweden) u. Abschreiber sich verdient gemacht. Herford, ehem. gefürstete Abtei; Museum für westfäl. Alterth.; Kanal für Spinnmaschinen.

3. Arnsberg, Hptst. des Reg. Bezirkes. In der Nähe von Hamm das Haus Mark, Stammsitz der ehemal. Grafen von Mark, in deren Grafschaft Dortmund (fr. Reichsst. bis 1803) liegt, ber. als Hauptfreistuhl des Vehmgerichts mit noch vorhandenem Archiv. Bei Hagen die Emperstrasse, eine 2 Meilen lange Reihe von Werken zur Eisenfabrikation an der Emper. Iserlohn im Sauerland, St.

mit sehr vielen Fabr. und Hdl. nach Italien, Frankreich u. d. Ostseeländern. In der Nähe Galmeibau und eine Stalaktithöhle mit antediluvianischen Ueberresten. Stadtberg; ehedem Eresburg, mit der Irmensäule, von Karl dem Gr. zerstört. Bei Siegen der ber. Stahlberg, der nächst Steiermark und Illyrien den besten Stahlstein liefert: Bergbau in 10 Stockwerken; man steigt erst 360 Stufen hinauf und kommt dann durch einen 600 F. langen Stollen heraus.

6) RHEINPROVINZEN,

Erwerbungen seit 1614, s. S. 47; bestehend aus den Hrzgth. Jülich, Cleve, Berg und Niederrhein (cölnische und triersche Lande); sie bildeten 1806—10 nebst dem größten Theile Westfalens das Großherzogthum Berg. Jetzt 5 Reg. Bezirke; blühendes Fabrikwesen, zahlreiche Bevölkerung.

1. Düsseldorf, Freihafen, bed. Handel u. Fabr.; fliegende Brücke über den Rhein; Kunstschule und Bildergallerie. Elberfeld, (in dem 6 Q. M. großen Kreise wohnen 90,000 Menschen) ausgebreiteter Handel und viele Fabr. in Band, Schnur, Seidenwaaren u. dgl. Mexicanischer Bergwerksverein. Barmen, eine 2 Meilen lange von Fabriken ganz besetzte Strecke. Remscheid, voll Eisenfabr. (Sensen, Sägen, Feilen): an den 18 Bächen der Stadt hat kein Werk mehr Platz. Solingen, Stahlwaarenfabr: jährlich an 300,000 Säbelklingen, 500,000 Dutzend Messer und Gabeln, 200,000 Dutz. Scheeren u. s. w. Lennep und Xanten, bed. Tuchfabr.; bei letzterem viele röm. Antiquitäten u. 1614 Vertrag. Wesel, starke Festg. Cleve, einst Herzogthum.

2. Cöln: Colonia Agrippina, im Lande der Ubier; Hansest.; Erzbisthum und kurfürstl. Residenz. Dom, gebaut von 1248—99, 400 F. lang, 180 F. breit, mit 100 Säulen. St. Peterskirche mit dem Petrus von Rubens (hier geb. 1577). Dampfschiffahrt; Hauptzollamt; bed. Fabr. (cöln. Wasser). 65000 Ew. Feier des Carneval. An der Gränze von Aachen Zülpich, Sieg Chlodwigs 496. Bonn,

einst kurfürstl. Residenz des Erzbischofs; seit 1818 Univ. Beethoven geb. 1772.

3. Coblenz (in diesem Reg. Bezirk ist starker Weinbau), alte St. (Confluentes): Brücke über die Mosel aus Lavastein; einst Residenz des Kurfürsten von Trier. Am andern Rheinufer Ehrenbreitenstein, durch eine Schiffbrücke verbunden, starke Festg. Rense, Kurfürstenverein 1338. St. Goar, gefährlicher Strudel. Bacharach, Weinbau, Muskateller. Kreuznach, starker Weinhandel; Kleesamen jährlich für ½ Mill. Rthlr. In der Nähe die Ebernburg, wo Sickingen † 1523. Andernach am Rhein; in der Nähe ein Krater, jetzt ein See (Lachersee), der selten zufriert: in der Umgegend Lavasteine u. Traß, verhärtete vulkanische Asche, mit der Holland seine Dämme baut. Neuwied, fürstliche Grafschaft; brasilianisches Museum; fast alle christlichen Sekten. Wetzlar a. d. Lahn; Reichskammergericht bis 1806.

4. Aachen, Lieblingsort Karl des Großen (hier geb.) der den Dom 796 erbaute, in dem er begraben liegt: dann freie Reichsst. und Krönungsst. der deutschen Kaiser bis 1558. Friede 1668 u. 1748. Congreß 1818. Warme Bäder, gegen 4000 Gäste. Bedeut. Fabr. (Tuch, Nähnadeln) und Hdl. Gegenüber liegt Burtscheid, im Fabrikwesen Nebenbulerinn Aachens. Jülich, Festg.; einst Hzgth. Eupen, Flecken mit 10000 Ew.; Tuchfabr. Auf dem Wege von hier nach Malmedy die Römerbrücke in der Eifel, wo bei Schleiden auch ein Bleibergwerk ist.

5. Trier (Augusta Trevirorum); (in diesem Reg. Bezirke Weinbau a. d. Mosel u. Bergwerke) s. alte Stadt. Die Kirche des heil. Simeon sollen schon Gallier u. Römer genutzt haben; die Kaserne einst kurfürstliche Residenz mit dem Heidenthurm; Brücke aus der Römerzeit. Saarlouis, Festg.

II. Provinzen ausser Deutschland

1) PREUSSEN,

Adalbert von Prag † hier im J. 997 als Heidenbekehrer. Herzog Konrad von Masovien ruft die deutschen Ritter herbei, giebt ihnen das Culmerland 1228, Hermann Balk, erster Landmeister; 1237 Vereinigung mit den Schwertbrüdern in Livland. Land u. Volk erobert und bekehrt bis 1283 (Kreuzzüge, Ottokar v. Böhmen, Rudolf von Habsburg); 1309 Marienburg, Residenz des Hochmeisters; Pomerellen, die Neumark, Ost- und Westpreußen, Curland, Esthland, Livland Ordensländer. Seit der Niederlage bei Tannenberg 1410 gegen die Polen Sinken der Ordensmacht, besonders durch Entartung und Zwietracht: Bund der Städte und des Adels gegen den Orden 1440. Friede zu Thorn 1466; Westpreußen polnisch, Ostpreußen Lehnsland Polens; 1513 der Schwertorden mit Curland, Esthland, Livland trennt sich wieder. Der Hochmeister Albrecht von Brandenburg führt die Reformation ein und macht ein Hrzgth. aus Ostpreußen 1525. Nach dem Aussterben seiner Familie fiel es 1618 an Brandenburg. Im schwedisch polnischen Kriege erwarb der Kurfürst von Brandenburg die Souverainität Preußens durch die Verträge zu Labiau, Welau und im Frieden zu Oliva (1656. 7. 60). 1701 Königreich. 1772 Westpreußen dazu erhalten. — Früher selbst Weinbau im Lande. Pferdezucht (Litthauer), Wölfe, Elenthiere, der Auerochs ist ausgerottet; Bernstein. In Westpreußen viele Mennoniten.

a) Ost-Preussen in 2 Regierungs-Bezirken.

1. Königsberg, 1255 gegr., und zu Ehren Ottocars so genannt; 64000 Ew.; evangel. Bischof; Univ. gegr. 1544 von Albrecht: 3 Gymnasien; schöne alte Domkirche; das Schloß Residz. des Hochmeisters, dann Herzogs 1513—1618. 1701 Königskrönung; Denkmal Kants (1724—1804). Pillau, der Hafen von K., und Festg. Labiau, am curi-

schen Haf; Vertrag 1656. Wehlau am Pregel; Vertrag 1657. Preussisch Eylau, Schl. 1807, Febr. Friedland, Schl. 1807, Juni. Frauenburg, Domstift des Bisthums Ermeland. Kopernikus † hier als Domherr 1543. Memel, Hafen; die nördlichste St. Morungen, Herders Geburtsort. Tannenberg bei Osterode; Schl. 1410.

2 Gumbinnen, unbed. St. Johannisburg, a. d. 12 M. langen Heide. Tilsit, Friede 1807.

b) Westpreussen, mit 2 Reg. Bezirken.

1. Danzig, Hansest., erst 1793 preußisch; 1806—13 von Franzosen besetzt; litt im Kriege bedeutend: starke Festg. Seehandel aus und nach Polen, besonders mit Getreide; 60,000 Ew. Weichselmünde. Festg. am Neufahrwasser. Oliva, Abtei; Friede 1660. Hela, am Ende der HJ. gl. N. mit einem Leuchtthurm. Elbing, Seehdl.: Niederung. Marienburg, einst Residenz der Hochmeister, deren Schloß wieder hergestellt ist. Niederung oder Werder.

2 Marienwerder; Städtebund 1440. Niederung. Culm, Festg.: erste Festg. der deutschen Ritter, gegr. 1232. Thorn, Festg.; bed. Handel (Pfefferkuchen). Denkmal des Copernicus, 1473 hier geb. Graudenz, Festg.; tapfere Vertheidigung 1807 (Courbiere). Tuchel, an der 9 M. langen Heide.

2) POSEN.

Nach Verlust des preußischen Antheils an Polen bei der zweiten u. dritten Theilung, erhielt Preußen 1814 dieses Großhrzgthum. 2 Reg. Bezirke.

1 Posen, schlecht gebaut. Festg.; Hdl. auf 3 Messen. Meseritz, Fraustadt, Lissa, Tuchfabr. u. Hdl.

2. Bromberg, an dem Kanal zw. Oder u. Weichsel; Hdl. Gnesen, altes Erzbisth. Domkirche mit dem Leichnam des heil. Adalbert; Adalbertsmesse.

§. 10. Kaiserthum Oestreich.

Stammland Oestreich zur Römerzeit ein Theil von Noricum (Salzburg, Linz) u. Pannonien (Wien); dann der Tummelplatz vieler Völker, bis Karl d. Gr. 799 nach Besiegung der Avaren hier die Ostmark gründete. Die Babenberger seit 944 bis 1246 erste hier heimische Familie; Heinrich Jasomirgott erlangte 1156 die Herzogswürde. Leopold VI., Kreuzzug 1189, nimmt Richard Löwenherz gefangen, erwirbt Kärnthen und Steiermark durch Erbschaft 1192; Friedrich der Streitbare Krain, fällt aber als der letzte seines Stammes 1246. Ottokar von Böhmen bemächtigt sich der Lande, aber 1278 geschlagen u. getödtet. Die Habsburger von Albrecht I. an erwarben im XIV. Jh. noch Tirol, Triest, Görz und schwäbische Länder (s. S. 46). Die Hauptlinie starb 1439 mit Kaiser Albrecht II. aus und es kam die steiermärkische Linie mit Friedrich III. (Kaiser 1440 — 93), der den Erzherzogtitel annahm. Sein Sohn Maximilian I. († 1519) erheirathete mit Maria v. Burgund die reichen Niederlande, welche aber Carl V. (sein Enkel) mit Spanien vereinigte. Dessen Bruder Ferdinand I. brachte, als Schwiegersohn Ludwig's II. von Ungarn und Böhmen, diese Länder nebst Mähren, Schlesien, Lausitz an sein Haus 1526. Die Lausitz erhielt 1635 Sachsen im 30jähr. Kriege; die Reformation wurde bald (seit 1620) unterdrückt. Im spanischen Erbfolgekrieg wurde 1714 Neapel, Sicilien, Mailand u. Belgien erworben; doch opferte Karl VI. Unteritalien der pragmatischen Sanction; mit ihm erlosch das habsburgische Haus. Seine Tochter Maria Theresia, Gemalinn des Herzogs von Lothringen (seit 1738 von Toscana) nachherigen Kaisers Franz I., verlor Schlesien an Preußen 1742; bei der ersten Theilung Polens kam Galizien und Lodomirien an Oestreich. Joseph's II. (1785 — 95) thätige, doch unruhige Regierung. Im französischen Kriege erlitt es viele Verluste (die Niederlande und schwäbischen Besitzungen für immer); und bei der Auflösung des deut-

schen Kaiserreichs nannte Franz II. sich Kaiser von Oestreich. Der Wiener Congreß gab dem Staate seine jetzige Gestalt.

Einwohner. Ueber 6 Mill. Deutsche (in Siebenbürgen an 200,000 Sachsen, in Ungarn 800,000); Slaven $15\frac{1}{2}$ Mill.; Ungarn mit den Cumanen u. Jazygen $4\frac{1}{2}$ Mill.; Italiener $4\frac{1}{2}$ M.; Wlachen oder Rumani $1\frac{1}{4}$ M.; Juden über $\frac{1}{2}$ Mill.; Zigeuner über 100,000. — Religion: Ueber 27 Mill. Katholiken; Reformirte $1\frac{1}{2}$ Mill.; Lutheraner fast eben soviel; nicht unirte Griechen an 3 Mill. Gewerbfleiß der Ew. in wenigen Gegenden so groß, als der Produktenreichthum es erfordert. Fabriken seit Joseph II. in Flor.

Die deutschen Länder enthalten

	3580 □M.	mit $10\frac{1}{2}$ Mill. Ew.
die nicht deutschen	8820 □M.	mit 22 Mill. Ew.
zusammen	12400 □M.	mit $32\frac{1}{2}$ Mill. Ew.

I. Deutsche Länder.

1) Erzherzogth. Oestreich mit Salzburg.

Wien, Hptst. u. Residz. seit XII. Jh., sehr alte St. (Vindobona); 7 St. im Umfang, 34 Vorstädte; 450,000 Ew., wovon nur 52000 in der Stadt selbst, welche eng gebaut ist mit langen, aber schmalen krummen Straßen und hohen Häusern (meist 4—5, bisweilen 8 Stockwerke). Das Freihaus des Grafen v. Stahremberg, Vertheidigers in der Türkenbelagerung 1683, von 2000 Menschen bewohnt; das Bürgerhospital mit 7 Höfen und 2000 Betten; Stephanskirche mit einem 433 F. hohen Thurme, dessen Spitze über 3 Fuß überhängt, mit 38 marmornen Altären; die Karlskirche nach der Peterskirche in Rom gebaut; die Ruprechtskirche 740 erbaut; 12 Mönch- und 3 Nonnenklöster (Ursulinerinnen, barmherz. Schwestern und Elisabethinerinnen), auch eine Kirche der Redemtoristen; die Kapuzinerkirche mit der kaiserlichen Gruft; viele Paläste, (Lichtenstein, Schwarzenberg, Esthérhazy); die kaiserliche Burg: die Schatzkammer

mit den deutschen Reichskleinodien (1424—1796 in Nürnberg): kaiserl. Bibliothek mit 360,000 Bänden u. 12000 Handschriften; 5 Theater; Univ. gegr. 1365, orientalische Akademie; theologische Facultät für Protestanten; polytechnisches Institut mit 800 Schülern; in Privatbesitz sind hier 40 große Bibliotheken, 33 Gemälde-, 35 Mineralien-, 16 Münz-, 36 Naturalien-, 18 Antikensammlungen. Josephsplatz mit Kaiser Joseph's II. Reiterstatue; der Hof (größter Platz); große Gärten (Belvedere, Augarten), Basteien und Glacis, der kaiserliche Obstgarten mit allen Sorten Obst, z. B. 600 Sorten Weintrauben; Prater. Kaffeehäuser mehrerer Nationen (Griechen, Türken, Armenier, Italiener u. a.). Handel u. Fabr. bedeutend, besonders in Kunstsachen, Porzelan, Strohhüten, feinen Wollwaaren (Shawls): viele Musiklehranstalten und Tonkünstler (350); 200 griechische Handelshäuser, 6000 Donauschiffe. Belagerung durch die Türken 1529 und 1683 (Grafen Salm u. Stahremberg). Friede 1809; Congreß 1814. In der Nähe die kaiserl. Lustschlösser Schönbrunn (Menagerie) u. Laxenburg; die Brül (hübsche Gegend mit mehreren alten Burgruinen) und der Badeort Baden. — Wienerisch Neustadt an einem Kanal; bedeut. Hdl.; hier ist Maximilian I. begr. Petronel, an der ungar. Grenze; in dessen Nähe das alte Carnuntum. Wagram, Aspern, Eslingen, durch Schlachten 1809 berühmt. Dürrenstein, bei Krems, Bergschloß a. d. Donau, wo Richard Löwenherz gefangen. Linz, Hptst. in Oberöstreich. Grein, an dem sonst so gefährlichen Donaustrudel. Salzburg (Juvavia), romantische Alpengegend. Erzbisthum, seit 1805 östreichisch; das neue Thor 400 F. weit in Felsen gesprengt. In der Gegend das Salzkammergut, reiche Salzwerke. Rauris, Goldbergwerk in einer Höhe von fast 8000 F.

2) Steiermark, früher ein eigenes Hrzgth. bis 1193, und öfter mit Kärnthen und Baiern vereinigt; seitdem bei Oestreich; steiermärk. Linie der Habsburger (Kaiser Friedrich III. und Ferdinand II.) — Graez, Hptst. Univ. Cilley an

der Sau, eigne Grafschaft bis 1456; Römerstraße. Eisenerz oder Innernberg, eins der bedeutendsten Bergwerke, schon 1000 J. alt. Mariazell, ber. Wallfahrtsort an der östreich. Grenze; 180 Häuser mit 44 Wirthshäusern.

3) Tirol mit Vorarlberg: zur Römerzeit zu Raetia und Noricum gehörig. Hierauf finden sich im VI. Jh. hier baierische Markgrafen a. d. Etsch; später bildete sich hier das Herzogthum Meran (1150—1250) und die Grafschaft Tirol, welche nach dem Tode der Margaretha Maultasch 1363 größtentheils an Oestreich kam. Tapfere Vertheidigung Tirols 1703 gegen die Baiern (Sterzinger) und 1809 (aber minder glücklich) gegen die Franzosen und Baiern (Hofer u. Speckbacher). —

Innsbruck, zwischen 7—8000 F. hohen Bergen; starker Transitohandel (Innthalstraße u. Brennerstraße). Univers. Monument Maximilians I. und Andreas Hofer's. Kufstein, starke Bergfestg. am Innpaß. Scharnitz am Isarpaß. Der Paß Finstermünz. Bei Imst, wo der Sitz der Kanarienvögelzucht ist, liegt Zirl mit der Martinswand. Bregenz, in Vorarlberg am Bodensee; Handel mit Holzwaaren (ganzen Häusern und Tischlerarbeiten). Brixen am Ende des Pusterthales, Sitzes der Tiroler Deckenfabrikation. Westlich davon Meran im Passeierthal, Sitz eigner Herzoge, deren Besitzungen sich bis nach Italien erstreckten: Geburtsort Hofers. In dessen Nähe Tirol (Terioli, schon dem Augustus als tapfer und freiheitsliebend bekannt), ein festes Bergschloß in Ruinen, auf einem ausgezeichneten Marmorbruch. Botzen, s. besuchte Seidenmessen. Trient, Kirchenversammlung 1545 — 63 in der großen Marien- und Domkirche. Roveredo, bei der Etschklause; bed. Seidenhdl. Lienz, an d. Draupaß der Lienzerclause.

4) Kaernthen bildet jetzt mit Krain das Gubernium Laibach im Königreich Illyrien, wozu noch das Gubernium Triest gehört. Die Ew. sind Slaven, wahrscheinlich im VII. Jh. aus Böhmen und Mähren eingewandert; das Weitere s. S. 44. Klagenfurt, Hptst.; kolossale Bildsäule Maria

There-

Theresia's aus Erz. Eine M. von der Stadt der sogen. Fürstenstuhl. Nördlich davon das Schlachtfeld v. Noreja, 113 v. Chr. St. Veit, antiker Brunnen aus Marmor, 30 F. im Umfang, aus 1 Stück. Hüttenberg, Hptort d. Eisenfabrik. Villach, bed. Speditionshdl. Bleiberg am Fuß des Bleiberges; größtes Bleibergwerk in Oestreich. Pontafel (Ponteba), Paß an d. Fella und Hptstraße nach Venedig: großer Contrast des Clima's auf beiden Seiten der Grenze.

5) Krain (Gesch. s. S. 44 u. 46.).

Laibach, Hptst. des jetzigen Königr. Illyrien; Speditionshdl. auf der großen Straße von Triest nach Wien. Congreß 1821. Adelsberg, Mfl., Berg u. Paß auf ders. gr. Straße. In der Nähe die Magdalenengrotte, schon 7 St. weit erforscht. Zirknitz am See gl. N., der 3 QM. groß, 18 Höhlen oder Wasserbehälter hat, durch die das Wasser zu gewissen Zeiten ganz abläuft. Idria, mit Quecksilbergruben, deren Eingang mitten in der Stadt liegt, 1497 entdeckt: in denselben ist eine Hitze von 24—30 Grad.

6) Gubernium Triest, wozu die ehemal. Grafschaft Görz gehört; ein Küstenstrich gehört nicht zu Deutschland. Triest, Freistadt mit 1¾ QM. Gebiet; seit 1380 östreichisch; 50,000 Ew. gemischter Abkunft (Armenier, Griechen, Illyrier, Deutsche); daher Kirchen und Schulen aller Confessionen. Freihafen, bed. Handel, bes. nach Alexandrien, Smyrna und dem schwarzen Meere und landeinwärts nach Wien. In einem hiesigen Gasthof wurde 1768 Winkelmann ermordet; Denkmal desselben in einer Kirche. Görz, einst eigne Grafschaft, seit 1500 östreichisch. Capo d' Istria auf einem Felsen im Meere; durch eine Brücke mit dem Festlande verbunden. Pola; 800, einst 50,000 Ew., mit einem jetzt verschlammten Hafen, in dem einst die ganze röm. Kriegsflotte lag; röm. Alterthümer.

7) Boehmen, Reich des Marbod um 20 n. Chr. Die Czechen wanderten hier vielleicht im VI. Jh. ein; um 880 das große Mährenreich unter Swatopluk, von Arnulf mit Hülfe der Ungarn zerstört; die Herzoge (seit 1086 öfter

Könige) von Böhmen in deutscher Abhängigkeit; Mähren meist unter jüngeren Söhnen, seit 1180 Markgrafschaft. Ottokar II. reißt auch Oestreich an sich bis 1278. Nach dem Aussterben seines Stammes 1311 die Luxemburger bis 1437. Johann, Sohn Heinrichs VII., und Karl (als Kaiser IV.) verbinden Schlesien und die Lausitz damit. Wenzel (Kaiser 1378 — 1400). Nach dem Tode Sigismunds 1437 kommt dies Alles an Kaiser Albrecht II., und dann mit Ungarn zusammen (nach kurzem Zwischenreiche Podiebrads 1458—71) an den Schwiegersohn seines Enkels, Ferdinand I. 1526

Prag, Hptst. 120,000 Ew. Altstadt mit der Judenstadt (7000 Juden); der Hradschin mit dem Schlosse (440 Zimmer) und Denkmal des Fenstersturzes (1618) und der Kirche (kostbares Grabmal des heil. Nepomuk, königl. Gruft mit Karl's IV. u. Wenzels Grab). Brücke über die Moldau 1357 angefangen u. 1507 vollendet, mit der Bildsäule Nepomuks. Univ. gegr. von Karl IV. 1347, die erste in Deutschland. Kirche mit dem Grabe Tycho de Brahe's (hier † 1603). 68 Paläste, 11 Mönchs- und 4 Nonnenklöster. In der Nähe auf dem rechten Ufer der Moldau der weiße Berg, Schl. 1620; gegenüber Schl. 1757, in welcher Schwerin fiel. Kollin, Schl. 1757, Friedrich II. von Daun geschl. Melneck an Elbe und Moldau; Weinbau. Friedland mit einem Bergschloß, wo die Waffenkammer und das Bildniß Wallensteins; jetzt Eigenthum des Fürsten Clam-Gallas. Reichstädt, eine Zeitlang ein Herzogthum für Napoleons Sohn Neuwelt od. Neuwald auf dem Kamm des Riesengebirges in der Nähe der Elbquellen; große Glashütten und Schleifereien. Trautenau, Mittelpunkt der Leinenfabr. und Handel. Adersbach im Riesengeb. mit dem labyrinthischen Steinwald. Czaslau, in der Kirche Denkmal des hier begrabenen Ziska, † 1424. Kuttenberg, Bergstadt; die beste Silbergrube, der Esel, ist ersoffen; 1300 wurden hier die ersten Groschen geschlagen. Budweis, Eisenbahn zur Verbindung der hier schiffbaren

Moldau mit der Donau. Bei der St. Wittingau eine Bibercolonie. Krumau, Graphit oder Wasserbleigruben. Hussinecz, bei Piseck, Huß geb. 1373. Nepomuk bei Klattau; Johann v. N. hier geb. Marienbad bei Pilsen; Schlammbäder. Carlsbad a. d. Eger, warme Bäder 1370 entdeckt; 8 Quellen, die bekannteste heißt der Sprudel und giebt in 1 Stunde über 5000 Eimer (zu 48 Quart) siedend heißes Wasser, welches Alles mit Kalksinter überzieht. Joachimsthal, freie Bergstadt, woher die Thaler ihren Namen haben. Eger; auf dem Markte das Haus des Bürgermeisters, in dem Wallenstein 1634 ermordet wurde. Eine Stunde davon der Franzbrunnen. Leitmeritz, Festg. an der Elbe. In diesem Kreise ist der Hauptsitz der böhmischen Glasfabriken mit Niederlagen in Cadix, Lissabon, Moskau, Petersburg, Palermo, Neapel, Smyrna. Töplitz, Bäder, 792 durch Schweine entdeckt: 4000 Gäste. Rumburg, ber. durch Leinwandfabr. der ganzen Umgegend, in der auf $5\frac{1}{4}$ QM. 81000 Menschen leben. Handel nach Portugal, Spanien, Frankreich, Italien. Culm, Schl. 1813 (Vandamme gefangen), Denkmal; von Nollendorf her Kleists Angriff.

8) Maehren mit oestreich. Schlesien (Gesch. s. Nr. 7.)

Ollmütz, stark befestigt an der March. Univ. Erzbischof. Brünn, Hptst. und Hpthdlst. Bergfeste Spielberg, ein Staatsgefängniß. Austerlitz; Dreikaiserschl. 1805. Eisgrab, Sommerresidenz des Fürsten Lichtenstein mit einem der größten und schönsten Parke Deutschlands, und der größten Holzplantage Europa's (über 2 Mill. amerikan. Bäume und Stauden). Iglau, Tuchfabriken (474 Meister). Znaim, einst Residenz mährischer Fürsten. Im östreichisch. Schlesien: Troppau (Congreß 1820) und Jägerndorf, lichtenstein. Fürstenthümer, bis in das Preußische hinein. Teschen, Fürstenth. mit einem lutherischen Gymnasium. Jablunka, befest. Paß nach Ungarn.

II. Nichtdeutsche Länder.

1) Ungarn. Zur Römerzeit westlich von der Donau Pannonia; zwischen Donau und Theiß wohnten die Jazyges Metanastae; östlich von der Theiß bis an die Ostgränze Siebenbürgens Dacia. Später ein Theil des Hunnenreichs bis zu Attila's Tod 453; hierauf von Longobarden, Gepiden; dann von den Avaren besetzt im VII. Jh.; deren Reich 797 von Karl d. Gr. zerstört, während um dieselbe Zeit die Magyaren unter Arpad einwanderten. Raubzüge derselben bis Campanien, Frankreich und Constantinopel: Abwehr in Deutschland 933 und 55. Bekehrung um 1000, Stephan der Heil. Im XII. Jh. Einwanderung vieler Deutschen, besonders in Siebenbürgen, welches immer schon mit Ungarn verbunden war; im XIII. Jh. Verheerung durch die Mongolen. 1301 erlosch das Haus Arpad's, unter dem schon seit dem XI. Jh. Croatien und Dalmatien zu Zeiten Ungarn unterworfen waren. Karl Robert von Anjou (aus Neapel) und sein Sohn Ludwig d. Gr. 1342—82 (seit 1370 König v. Polen) hoben das Reich; Dalmatien und Croatien wieder erobert. Durch dessen Tochter Maria kam die Krone an Kaiser Sigismund; Sieg der Türken bei Nikopolis 1396. Wladislaus (von Polen) fiel 1444 bei Varna gegen dieselben, die hierauf von dem Reichsverweser Johann Hunnyad († 1456) und von dessen Sohn und König Matthias Corvinus (1458—90) zurückgedrängt wurden. Dieser unterwirft die Moldau, Walachei; erwirbt Schlesien, Mähren, Lausitz auf Lebenszeit: befördert Kunst und Wissenschaft (Univ. u. Bibliothek in Ofen). Seine Nachfolger verloren Alles wieder und 1526 fiel Ludwig II. bei Mohacz gegen die Türken. Ferdinand I. von Oestreich (Kaiser) bringt Ungarn für immer an sein Haus; doch behauptet Johann Zapolya, die Bathori's, Bethlen Gabor u. A. Siebenbürgen, die Türken einen Theil Ungarns bis gegen 1700; doch seit Eugen's Siegen werden letztere ganz verdrängt; im Carlowitzer und Passarowitzer Frieden (1699 u. 1718) so-

gar Theile von Croatien, Servien und der Walachei erworben; aber im Belgrader Frieden 1739 wieder verloren.

Die Bewohner Ungarns sind fast zur Hälfte Magyaren, mit eigner, der finnischen verwandter, Sprache, zu denen die Jazygen und Cumanen gehören; Slaven, die ursprünglichen Bewohner, besonders in den gebirgigen Gegenden, gleichfalls fast 4 Mill.; Deutsche etwa ½ Mill.; außerdem noch Armenier, Wlachen, Juden und Zigeuner. Die Magyaren und ihre Sprache sind herrschend; unter ihnen sind viele Reformirte; unter den Deutschen viele Lutheraner: beide besitzen in vielen Städten Gymnasien u. a. Anstalten. Große Vorrechte des zahlreichen Adels, Beschränkung der königl. Gewalt, goldne Bulle Andreas' II., 1222.

Ofen (ungar. Buda), Hptst., aber durch Pesth gesunken; Sitz des Palatins: Schloß mit der Krone Stephan des Heil. Weinbau. 1530 — 1690 Sitz eines türkischen Pascha's. Pesth, 60,000 Ew. Univ. v. Matthias Corvinus 1465 gegr. in Ofen u. 1784 hieher verlegt. Nationalmuseum. Messen. Pressburg, (Posony, Pisonium), dritte St. des Reichs: Sitz der Landtage u. Krönungsstadt. Friede 1805. Oedenburg am Neusiedlersee; Weinbau. Gran, Erzbisch. Primas von Ungarn. Komorn, Festg. Kecskemet, ein Flecken mit 33000 Ew. östlich v. Pesth. Bei Fünfkirchen, wo Ludwig d. Gr. eine Univ. stiftete, liegt Szigeth, Festg; (Zriny 1566) und Mohacs, Schl. 1526. Kremnitz und Schemnitz, mit Gold- u. Silberbergwerken; Kremnitzer Dukaten. Debreczyn, die größte Stadt Oberungarns, 42000 Ew., großenth. reformirt. Tokay a. d. Theiß (Tibiscus); ber. Wein. Munkacs, Bergfestg. Käsmark, in der von Deutschen bewohnten Zipser Gespannschaft (mit 16 Städten). Eperies, von hier nach Tokay das Weingebirgsland Hegyala. Erlau, Erzbischof. Weinbau. Temesvar im sogenannten Banat. Die Landschaften Cumanien, Jazygien und die Heiduckenstädte in der fruchtbaren Ebene.

2) Galizien und Lodomirien nebst der Bukowina gehörte früher theils zu Polen, theils zu Rußland; unter Ludwig d. Gr. zu Ungarn. Später kam es ganz an Polen

und bei der ersten Theilung 1772 an Oestreich. Die Bukowina 1774 den Türken entrissen. Die Bewohner sind Slaven, polnischen und russischen Stammes, in der Bukowina meist Walachen. Zahlreicher Adel; großer Einfluß der Juden.

Lemberg, Hptst.; 50,000 Ew., mit 20,000 Juden. Univ. 3 Erzbisch. Bed. Handel. Bochnia und Wieliczka, ungeheure Steinsalzwerke seit XIII. Jh. bearbeitet. Brody, Hdl. mit Rußland. Halicz bis zur Eroberung des Landes durch Kasimir d. Gr. von Polen Hptst. Czernowitz in der Bukowina.

3) Siebenbuergen (Gesch. s. b. Ungarn), mit 3 Nationen, Magyaren, Deutsche, Szekler (d. h. Gränzer), und auf dem Lande unter diese vertheilt Walachen in großer Anzahl, aber roh und verachtet.

Hermannstadt, Hptst. des Sachsenlandes; von hier eine Straße nach dem Rothenthurm-Pass. Klausenburg, Hptst. des Ungarlandes; hier ist Matthias Corvinus geb. Maros-Vasarhely (d. h. Neumarkt), Hptort der Szekler.—

4 — 6) Slavonien, Croatien, Militaergränze. Bis zum X. Jh. zum griech. Kaiserthum gehörig; dann zwei eigne Staaten; 970 Croatien Königreich, Slavonien aber zu Servien gehörig. Seit XI. Jh. durch Wladislaw I. u. Coloman von Ungarn unterworfen; dann von den Türken erobert, aber seit dem XVIII. Jh. (s. Ungarn) diesen wieder entrissen. Die Einwohner sind Slaven, die wahrscheinlich im VII. Jh. hier einwanderten. Die Einrichtung der Militärgränze zur Abwehr der Räuberei u. Pest begann in Croatien imXVI. Jh. und breitete sich im folgenden über Slavonien und Ungarn, im XVIII. Jh. über Siebenbürgen aus. —

a) Slavonien u. Sirmien mit der Hptst. Eszek. Im alten Sirmium starb Mark-Aurel 180 n. Chr.

b) Croatien, Hptst. Agram, Sitz des Ban oder Vicekönigs von Cr. u. Slav. Fiume, Freihafen, vorzügl. von Ungarn benutzt.

c) Militaergraenze, mit militärischer Verfassung und Bevölkerung. Bedeutendste Stadt Semlin, Handel. Peterwardein, Festung.

7) Dalmatien im VII. Jh. von den Kroaten erobert; erst in griechischer Abhängigkeit, dann bald zu Ungarn, bald zu Venedig gehörig und mit Venedig 1797 und 1814 an Oestreich gekommen. Hptst. Zara. Spalato, mit den Ruinen eines Palastes von Diocletian. Ragusa, fränkisch, servisch, seit 1200 ein kleiner Freistaat unter venetianischem, später türkischem Schutz; von den Franzosen erobert kam es an Oestreich.

8) Das lombardisch-venetianische Koenigreich, s. Italien §. 12, 2.

§. 11. Die Schweiz.

Zuerst kommen die Tigurini mit den Cimbern vereint vor und besiegen 108 v. Chr. den Cassius; dann die Helvetii im Kampf mit Cäsar besiegt 58 v. Chr.; später gehörten sie theils zu Gallia, theils zu Raetia. Fränkische Herrschaft im V. Jh. n. Chr.; dann der östl. Theil zu Schwaben, d. westl. zum Königr. Burgund und mit diesem an Deutschland 1032: im N. wurde das Haus Habsburg mächtig, im S. Savoyen (Waadtland). Das Ganze bestand aus Bisthümern, Abteien, freien Reichsstädten, Grafsch. u. s. w. 1308 Eidgenossenschaft von Schwyz, Uri, Unterwalden (Urcantons; 1315 Schl. b. Morgarten); dazu 1332 Lucern, 1351 Zürich, 1352 Zug, Bern und Glarus; 1386 Schl. bei Sempach. Angriff Karl des Kühnen v. Burgund, 1476 bei Murten u. Granson, 1477 bei Nancy zurückgeschlagen; 1481 Zutritt von Freiburg und Solothurn, 1501 v. Basel u. Schaffhausen, 1513 v. Appenzell (die alten Cantons): die übrigen Landschaften theils den Eidgenossen unterthan, theils ihnen verbündet. Reformation, Zwingli, Calvin. Die französische Revolution schafft hier 1798 eine helvetische Republik, Napoleon 1803 19 Cantons, und der Wiener Congreß 1815 noch 3 Cantons dazu (Wallis, Neufchatel, Genf). Die Schweizer als Gebirgsvolk vaterlandsliebend und tapfer; daher bes. im XV. und

XVI. Jh. fast in allen Kriegen des südl. Europa's als Miethstruppen; reformirt sind die Cantone: Zürich, Bern, Basel, Schafhausen, Genf, Neufchatel: gemischt Graubündten, St. Gallen, Appenzell, Glarus, Thurgau, Aargau, Waadtland; die übrigen katholisch.

1) Schwyz: Brunnen, ewiger Bund 1315. Küssnacht, Mfl.: Geßler's Tod in der hohlen Gasse am Fuß des Rigi 1307.

2) Uri: Hptort Altorf; Dorf Bürglen, Tell's Geburtsort. Grütli od. Rütli, am Vierwaldst. See; erste Eidgenossenschaft (Werner Stauffacher, Walther Fürst u. Arnold Melchthal) 1307.

3) Unterwalden: Stanz, Bildsäule u. Wohnhaus Arnolds v. Winkelried (1386). Melchthal, Arnold v. Melchthal.

4) Lucern: Hptst. gl. N. Sempach, Schlacht 1386.

5) Zürch (Tigurini), mit der Hptst. gl. N. Lavater 1799 †; Zwingli hier Prediger 1520, fällt 1531 in der Schl. bei Kappell an d. Gränze von Zug.

6) Zug (pagus Tugenus): Morgarten, Schl. 1315.

7) Bern, Hptst. gl. N., gegr. 1173: fr. Reichsstadt 1218. Akademie; Haller, ber. Naturforscher † 1777.

8) Glarus: Näfels; Schl. 1388.

9) Freiburg: Murten; Schl. 1476 (Beinhaus).

10) Solothurn, mit der Hptst. gl. N. (Solodurum).

11) Basel, jetzt in Stadt u. Landschaft Basel getheilt. Hptst. gl. N. Univ. Missions- u. Bibelgesellschaft. Concil 1431—48. Liestall, Sitz der Regierung der Landschaft. Das Dorf Augst (Augusta Rauracorum) an der Rheinbiegung. St. Jacob, Schl. 1444.

12) Schaffhausen: Johannes v. Müller, geb. 1772; Rheinfall bei Lauffen.

13) Appenzell.

Die folgenden 6 wurden 1803 Cantons:

14) St. Gallen, ehem. Reichsabtei (d. hl. Gallus, 630), St. gl. N., mit einem im M. A. ber. Kloster; dazu die Grafschaft Toggenburg seit 1486.

15) Graubündten (Raetia): 1471 ein eigner Bundesstaat; Hptst. Chur (Curia); s. altes Bisthum und Dom aus dem VIII. Jh. Splügen an einem Alpenpaß. Das Engadin (Innthal). —

16) Aargau: diese Landschaft wurde 1415 von den Eidgenossen erobert, als Friedrich von Oestreich in die Acht erklärt war. Trümmer der Habsburg. Königsfelden an der Reuß; Albrecht I. 1308 ermordet von Johann von Schwaben.

17) Thurgau.

18) Tessin (die welsche Schweiz; Ticinus).

19) Waadtland (die franz. Schweiz, Pays de Vaud; auch Leman, daher lacus Lemanus) 1268 savoyisch; 1536—1798 zu Bern gehörig. Lausanne, Hptst. Granson am Neuenburger See; Schl. 1476. Yverdun (Iferten, Eburodunum) Pestalozzi's Erziehungsinstitut 1805 — 25.

Die 3 folgenden Cantons kamen 1815 hinzu:

20) Wallis; unter den Bewohnern viele Cretins. Sitten (Volk der Seduni), Hauptst. Die Straße über den Simplon von Napoleon angelegt.

21) Genf; Hptst. gl. N. (Geneva); ehem. fr. Reichsst. Calvin 1535; in der Nähe Rousseau, Voltaire u. A. einst wohnhaft; Eynard der Philhellene.

22) Neufchatel od. Neuenburg, gehört seit 1707 dem König von Preußen; Hptst. gl. N.

§. 12. Italien.

In den ersten sicheren historischen Zeiten zerfällt Italien in mehrere größere Landschaften, zu denen jedoch die griechischen Colonien in Unteritalien (daher Graecia magna), so wie das von Galliern bewohnte N. Italien nicht gehört. Letzteres heißt Gallia cisalpina und reichte bis zum Macra und Rubico; der Padus (Po) theilte es in Gallia cis- u. trans-padana. Nach der jetzigen Eintheilung fällt Gallia cisalp. auf Savoyen, Piemont, Lombardei, Venedig, Parma

und Modena; Etruria auf Toscana u. Lucca; auf den Kirchenstaat der südöstl. Theil Oberitaliens, Umbria, Picenum, Latium; auf Neapel Campania, Samnium, Apulia, Calabria, Lucania, Bruttium. Rom unterwarf Latium gänzlich 338 v. Chr., bis 290 Etrurien, Umbrien, Picenum, Campanien, Samnium (Samniterkriege); bis 270 Unteritalien (Krieg mit Tarent und Pyrrhus); in Folge des ersten punischen Krieges Sardinien und Corsika 236; Oberitalien als erste Provinz 222; im zweiten punischen Kriege Sicilien 210 v. Chr. — Als nun 476 n. Chr. Odoaker das weström. Reich gestürzt, gründete er selbst ein Königreich Italien, welches Theodorich 493 in ein ostgothisches Reich verwandelte. Eroberung desselben durch die Griechen 534—54 (Belisar, Narses); das Exarchat; 568 gründet Alboin das longobardische Königreich; nur Rom und die Umgegend, Calabrien und die Küste von Neapel, Bruttium, Sicilien, Sardinien, Corsica blieben griechisch; selbst Ravenna 750 verloren. Noch mehr verloren die Griechen, als die Franken von den Päpsten gerufen 774 das lombardische Reich stürzten — Gründung des Kirchenstaates, Pipin, Karl d. Gr. — Seit 820 erobern Araber Sicilien und Corsica, 843 wurde Italien vom fränkischen Reiche getrennt (Lothar, Vertrag zu Verdun) und seit dem Aussterben der Nachkommen Lothars begann eine Zerstücklung des Landes durch Entstehen von Herzogthümern, Markgrafsch., Freistädten. Ober- und Unteritalien trennen sich fast ganz; zwischen beiden der allmälig anwachsende Kirchenstaat. — In Oberitalien Kämpfe der burgundischen und lombardischen Fürsten um die Kaiserkrone (Adelheid — Berengar von Yvrea), bis Otto I. 952 als lombardischer König, 961 als Kaiser gekrönt wird. Italien wird nun größtentheils Reichsland, doch mit sehr schwankender, verschiedenartiger Abhängigkeit der einzelnen Theile von den Kaisern. Die Ansprüche der Kaiser (Theophanie) auf das griechische Unteritalien führen zu Kämpfen, in denen die Araber von den Griechen, die Normannen von den deut-

schen Kaisern gerufen werden; Otto II. bei Basentello geschlagen 982 — die Normannen seit 1016 gründen Aversa, dann durch Eroberungen die Grafsch., seit 1059 Herzogth., Apulien (Robert Guiscard, Freund Gregor's VII.), werden Freunde, Vasallen, Stützen der Päpste, erobern bis 1090 Sicilien und Roger II. wird König 1130. Auch Sardinien und Corsica wird um 1050 von den schon mächtigen Pisanern den Arabern entrissen; während Venedig auf der gegenüberliegenden Küste Eroberungen macht. Es folgen nun die Kämpfe der Hohenstaufen mit den mächtiger gewordenen lombardischen Städten u. den Päpsten (Alexander III., Innocenz III. u. IV.): Friedrich I. Barbarossa (Reichstag auf den roncalischen Feldern 1158) zerstört Mailand 1162, erliegt aber dem lombardischen Bunde (Lignano 1176, Friede zu Costnitz 1183). Die Hohenstaufen erwerben nun durch Heirath (Heinrich VI. u. Constantia) das Königreich Neapel u. Sicilien: nichtsdestoweniger bleiben auch Friedrich's II. (1215—50) Anstrengungen erfolglos, führen sogar den Untergang seines Hauses herbei 1268: Konrad IV.; Karl von Anjou mit Neapel belehnt vom Papste, besiegt erst Manfred, dann 1268 Konradin; doch reißt sich Sicilien von Karl los (sicilianische Vesper 1282); und wählt Peter von Aragonien zum König. In Oberitalien, während deß sich selbst überlassen (Rudolf v. Habsburg gab Italien auf), blüheten die Städte empor: Venedig, Genua, Pisa durch die Kreuzzüge gehoben: Venedig unter s. Dogen Dandolo hilft 1204 das lateinische Kaiserthum gründen, erwirbt Creta und Küstenstriche von Epirus; Genua hilft das griechische Kaiserthum 1261 wieder gründen, reißt den Hdl. im schwarzen Meere an sich (Pera, Kaffa); Pisa erliegt im Kampfe gegen Genua, welches ihm 1299 Corsica und Sardinien entreißt, letzteres aber bald an Aragonien verliert; auch Venedig und Genua messen sich im langen Kampfe (1260—1350). Mailands (unter den Visconti seit 1311) und Venedigs Blüthe: Venedig erobert Corfu, Verona, Padua, Friaul, Dalmatien, Cypern;

Mailand einen großen Theil Oberitaliens, Pisa; selbst Genua oft abhängig. Gleichzeitig (seit 1350) werden die Grafen von Savoyen (1416 Herzoge) bedeutend, und in Rom unterdrückte Cola Rienzi (1347) in Abwesenheit der Päpste (Avignon 1308—78) die allgemeine Zerrüttung. Im XV. Jh. wurde Neapel wieder mit Sicilien vereinigt unter Aragonien 1409, und Florenz hob sich unter den Medicern seit 1429; in Mailand aber trat 1450 Franz Sforza an die Stelle der Visconti. Nun begannen aber die Kriege Spaniens und Frankreichs um Neapel (1494—1505) und um Mailand (1499—1559), an denen Venedig, der Papst u. der deutsche Kaiser Theil nahmen: Ligue von Cambrai 1508; heilige Ligue 1511; Schl. bei Marignano 1515; bei Pavia 1525 (Franz I, Karl V.): Neapel, Sicilien, Mailand (bleiben oder) werden spanisch. Parma und Piacenza, Modena Fürstenthümer; Venedig verliert 1573 Cypern und Dalmatien, 1669 auch Candia durch die Türken (die auch Rhodus erobern, daher 1526 Malta den Johannitern gegeben wird); doch verbündet mit Oestreich und Polen erobert es 1683 Morea und behauptet es bis 1714. Der spanische Erbfolgekrieg bringt 1714 Neapel, Sicilien, Mailand, Mantua an Oestreich, Sardinien an Savoyen, welches nun Königreich wird. Der polnische Erbfolgekrieg und die pragmatische Sanction Kaiser Karl's VI. machen 1738 Neapel und Sicilien zu einer Secundogenitur des spanischen Hauses, und Franz Stephan von Lothringen, Gemal Maria Theresia's, zum Großherzog von Toscana. 1768 verkaufen die Genueser das empörte Corsica (Theodor Neuhof, Paoli) an Frankreich. Die französische Revolution schafft auch hier zuerst Republiken (die ligurische, cisalpinische Republik), und giebt Venedig für Mailand an Oestreich (Belagerung Mantua's; Schlacht bei Lodi und Arcole; Friede zu Campo Formio 1797); dann die Königreiche Etrurien u. Italien (Schlacht bei Marengo 1800); vereinigt dann Italien bis Rom mit Frankreich; Neapel (ohne Sicilien) erhält 1805 Joseph Bonaparte, 1808 Murat. Doch

der erste Pariser Friede 1814 stellt in Ober- u. Mittelitalien, der zweite in Neapel die heutigen Verhältnisse fest (Murat 1815 erschossen); so daß Genua an Savoyen, Venedig u. Mailand wieder an Oestreich kam, und die übrigen vertriebenen Fürsten zurückkehrten. —

I. Königreich beider Sardinien.

1) SAVOYEN das Stammland, früher als Theil des Königreichs Burgund zu Deutschland gehörig. — Chambery, Hptst. Das schöne Chamounythal am Fuß des Montblanc, Thal der Dora Baltea.

2) PIEMONT (Pedemontium), 1418 erworben, nebst der Grafschaft NIZZA, 1388. — Turin (Augusta Taurinorum), Hptst. 130,000 Ew. Univ. Akademie d. Wissensch. Yvrea, an der Dora Baltea, einst eigne Markgrafsch.; Berengar 950, Harduin 1015. Aosta (Augusta Praetoria). Am Fuß des Monte Viso und Genevre bei Pignerol die Thäler der Waldenser, welche 1650—80 grausam verfolgt, auswanderten und 1725 auf preußische Fürsprache zurückkehrten. Nizza (Nicaea), Hafen: östl. davon Monaco, eignes Fürstenthum. Alessandria von den Lombarden 1168 gegr., und benannt nach Papst Alexander III. In der Nähe Marengo. Schl. 1800. Vercelli, (Vercellae), hier vielleicht die Campi Raudii, wo Marius 100 v. Chr. die Cimbern schlug.

3) Hrzgth. GENUA (mit Nizza u. Montferrat einst Liguria), ganz von den Apenninen eingeschlossen; nur 2 fahrbare Straßen nach Turin u. Florenz. — Genua, la superba; 80,000 Ew.; noch viele Paläste: 1407 hier die erste Bank, 1620 das erste Lotto. Doge Andreas Doria (befreit seine Vaterst. v. französischer Herrschaft; 1535 Zug mit Karl V. nach Tunis; Fiesko 1547). Columbus in dem damal. Gebiete Genua's geb.; desgl. Paganini.

4) Insel SARDINIEN; in ältesten Zeiten von phönicischen, dann von carthagischen Colonien besetzt. Cagliari

(Caralis, eine carthag. Colonie), Hptst. Univ. (eine zweite zu Sassari). Terra Nuova (Olbia Hpthdlsort d. Römer).

II. Lombardisch-venet. Königreich.

1) Gouvernement MAILAND.

Mailand (Mediolanum Hptst. der Insubrer, Milano), oft Residenz der letzten römischen Kaiser; dann Hptst. des lombardischen Städtebundes, 1168 zerstört, bald wieder aufgebaut; jetzt Sitz des Vicekönigs. Dom von weißem Marmor mit 4000 Statuen, 454 Schritte lang, in der Kuppel 232 F. hoch; 1386 angefangen, unter Napoleon vollendet. Kirche des heil. Ambrosio mit der eisernen Krone der lombardischen Könige; Kloster desselben mit berühmter Bibliothek (viele Handschriften). In einer Kirche die Einsetzung des heil. Abendmahls von Leonardo da Vinci (ber. Gemälde). Napoleons Triumphbogen, jetzt arco della pace.— Lignano, in der Nähe Schl. 1176. Pavia am Ticino (Ticinus, ber. durch den Sieg Hannibals 218); Residenz der lombard. Könige bis 774. Schl. 1525 (Franz I. gefangen). Univers. Lodi (Laus Pompeja), Schl. 1796. Cremona, ber. Violinen. Mantua, ein eignes Hrzgth. 1530—1708 unter den Gonzaga's; jetzt starke Festg., von Morästen umgeben. Belagerung 1796. Hofer erschossen 1810. Virgils Bildsäule, der zu Andes in der Nähe geboren war. Brescia, Arnold v. Brescia (s. VII. Einleitung). Bergamo, bedeut. Seidenhandel u. Messen. In d. Nähe Caravaggio, Geb.ort des Malers Michel Angelo. Como, am See gl. Namens. Geb.ort Plinius des Jüngern. Nördlich Veltlin, das Addathal mit Bormio u. Chiavenna, an 2 Alpenstraßen. In der Nähe Plurs, 1618 durch einen Bergsturz mit 2000 Ew. verschüttet. Marignano; die Schweizer von Franz I. besiegt 1512.

2) Gouvernement VENEDIG.

Venedig, Venezia, seit Aquileja's Zerstörung 451 gegr., 697 durch Vereinigung der Inseln gehoben: Damm

in den Lagunen, von dalmatischen Felsblöcken, ½ M. lang, 60 F. breit, 18 hoch, mit der Inschrift: Ausu Romano, aere Veneto. Kein Brunnen, kein Baum, kein Garten, kein Fuhrwerk; alle Häuser auf Pfählen; Kanäle statt der Straßen, Hauptkanal in Form eines liegenden S (∽); an 400 Brücken; die größte „Rialto“ 1588 erbaut, in einem Bogen, so breit, daß sie 3 Straßen bildet; an 9000 Gondeln (30 F. lang, 4—5 breit, mit einem Verdeck in der Mitte). Markusplatz, Mittelpunkt alles Verkehres, 300 Schritt ins Geviert, mit Quadern gepflastert, ringsum Säulengänge. Markuskirche mit 5 Kuppeln und vielen griechischen Kunstwerken; über dem mittelsten Eingang die ehernen Pferde, von Dandolo 1204 aus Constantinopel mitgebracht. Palast des Dogen mit der Riesentreppe und dem Löwen (öffentliche Anklagen), den piombi u. pozzi (Bleidächern u. Kellergefängn.), der Seufzerbrücke; Bibliothek und ungeheures Archiv. Trümmer des Bucentoro (Vermälung mit dem Meere); Buchdruckerei der Manuzzi 1516—1600. Handel seit 1500 und jetzt durch Triest gesunken; jetzt 150,000, früher 3—400,000 Ew. — Adria, einst am Meere, jetzt am Po. Padua (Patavium); sehr alte Univ., 1221 gegr. Denkmal des Livius. Südlich Arqua, mit Petrarka's Haus u. Garten, hier 1374 gestorben. Este, Stammort der welfischen fürstl. Familie von Ferrara und Modena, 1796 ausgestorben. Vicenza, Geb.ort des ber. Baumeisters Palladio im XVI. Jh. Nördlich davon die Sette communi mit 40,000 Ew. deutscher Abkunft in den Alpenthälern; Viehzucht und Strohhutfabrikation. Verona (Bern), 101 Cimbernschlacht; 406 Stilico's Sieg über Alarich. Residenz Theodorichs (daher Dietrich von Bern genannt). Hptort der lombardischen Malerschule. Bildsäulen des Catull, Cornel, Plinius des ältern, Vitruv. Wohlerhaltenes Amphitheater für 24000 Zuschauer, 464 F. lang, 367 breit: Grab Romeo's u. Julie's. Campo Formio, Friede 1797. Aquileja, 452 von Attila zerstört; unter Marc Aurel das zweite Rom genannt.

III. Hrzgth. Parma.

In Parma trat im XIII. Jh. die Familie Este, dann die Correggio, herrschend auf; doch kam es 1395 unter mailändische Herrschaft, dann 1521 nebst Piacenza an den Pabst, der einen Farnese (seinen Sohn) als Herzog damit belehnt (Alexander Farnese, Statthalter in den spanischen Niederlanden, † 1592). Nach deren Aussterben 1734 kommt es an eine Seitenlinie der spanischen Bourbons; und in der französ. Revolutionszeit 1801 zur cisalpinischen Republik, dann als Provinz zum Kaiserreich, und 1814 an Maria Louise, Napoleons Gemalinn, nach deren Tode es der Herzog von Lucca erhalten und Lucca an Toscana abtreten soll.

Parma, Hptst. Piacenza (Placentia), Sieg Hannibals an der Trebia 218 v. Chr. In der Sixtinischen Kapelle war bis 1753 Raphaels Madonna. Guastalla, im XVI. Jh. eignes Hrzgth. bis 1748.

IV. Hrzgth. Modena.

Im XIII. Jh. als deutsches Lehn der Familie Este entstanden.

Modena (Mutina), Hptst. Belagerung und Besiegung des Antonius 43 v. Chr. Reggio, Ariost geb. 1474. In der Nähe Correggio, Geb.ort des hiernach benannten Malers, und die Bergfestg. Canossa in Ruinen; Heinrich IV. 1077. Massa u. Carara, mit ber. Marmor, im Alterthum marmor lunense (Luna).

V. Hrzgth. Lucca.

Jetzt im Besitz der ehemal. Herzoge v. Parma (s. III.)

Lucca, Hptst.; Zusammenkunft des Cäsar, Pompejus u. Crassus 53 v. Chr.

VI. Groß-

VI. Grosshzgth. Toscana.

Im Alterthum die Etrusker, Tusker oder Tyrrhener, ein Volk mit eigner Bildung u. Sprache (Einfluß auf Rom). Zwölf Hauptstädte unter Lukumonen in einem Bündniß z. B. Clusium unter Porsena; Tarquinii, Geb.ort des Tarquinius Priscus; Falerii von Camillus unterworfen; Veji von demselben erobert 394 v. Chr. nach zehnjähriger Belagerung.

Nach dem Aussterben der Karolinger waren hier mächtige Markgrafen von Tuscien; Mathilde (Freundinn Gregor's VII.) vermachte ihr Land den Päpsten; Florenz und Pisa frei, jenes welfisch, dieses ghibellinisch: Florenz behält die Oberhand 1405 und unterwirft Pisa wieder nach 15jähriger Belagerung 1509.

Florenz (Florentia, Firenze); Hptst., die dritte Stadt Italiens, 80,000 Ew.: hat noch viele befestigte Häuser aus der Zeit der Fehden im M. A.; herrlicher Dom mit schwarzem und weißem Marmor schachbrettartig überzogen, die Kuppel 400 F. hoch. Kirchenversammlung in demselben 1493, zur Vereinigung der griechischen und römischen Kirche. Die Lorenzkirche mit dem Grabmal Cosmo des Aeltern. Mediceische Bibliothek mit vielen Handschriften: viele Kunstwerke (die mediceische Venus). Grabmäler von Michel Angelo † 1564, Dante † 1321, Alfieri † 1803, Galilei † 1642, Macchiavelli † 1527. 1498 wurde hier Savonarola als Ketzer verbrannt. Akademie della crusca (florentinischer Dialekt Schriftsprache). — Pistoja (Pistoria) Catilina geschl. 60 v. Chr. — Arrezzo (Arretium) Petrarca geb. 1304. Pisa (Pisae), jetzt finster und öde; vom Hafen keine Spur mehr; nur Gebäude und Kunstwerke bezeugen die alte Herrlichkeit. Dom 1063 angefangen, im byzantinischen Stil mit vielen Gemälden und dem Grabmal Kaiser Heinrich's VII. Der schiefe Glockenthurm (12 F. Abweichung bei 168 F. Höhe). Campo santo, der Kirchhof mit heiliger Erde, nach dem Seesiege über die Sara-

cenen 1268. Univ. Wasserleitung. Warme Bäder. Livorno (Portus Herculis Liburni); erst seit Pisa's Verfall bedeutend durch Hdl.; daher ganz modernes Aussehen wegen Mangels an Alterthümern. Hdl. mit der Levante. Einw. u. Kirchen aller Religionen, selbst eine Moschee, besonders viele Juden. Quarantaine. Volterra (Volaterrae) seit 1828 werden in der Nähe viele etruskische Grabmäler ausgegraben. Siena (Sena Julia) lange Zeit mit Florenz wetteifernd; 1557 v. Mailand unterworfen; Univ.; herrlicher Dom, auf dessen Fußboden von grauem und weißem Marmor viele heiligen Geschichten dargestellt sind. Chiusi (Clusium); im N. O. davon der See von Perugia, lacus Thrasimenus, Sieg des Hannibal 217 v. Chr. Dem Fürstenthum Piombino gegenüber d. J. Elba mit reichen Eisengruben; Napoleon 1814. —

VII. Der Kirchenstaat.

Der Bischof von Rom durch seine Entfernung von Constantinopel unabhängig und in Zeiten der Noth natürlicher Oberherr Roms; in Italien schon im V. Jh., allgemein seit d. XI. Jh. Papst genannt Die Schenkung Pipins 754 gründet den Kirchenstaat, der nach und nach durch Schenkungen (Mathilde von Toskana und Gregor VII.) wächst. Die Römer machen 1140 durch Arnold's v. Brescia, Schülers von Abälard, Predigten aufgeregt, einen Versuch die alte Freiheit herzustellen, ein Senat wird errichtet; doch bald unterdrückt. In Abwesenheit der Päpste in Avignon (1305—78) zerfällt der Kirchenstaat fast; in Rom herrschen die Orsini's u. Colonna's, in den andern Städten Gewalthaber (Cola Rienzi 1347 Tribun); die Rückkehr der Päpste stellt die Ordnung wieder her; und im XVI. u. XVII. Jh, erlangt der Kirchenstaat durch Eroberungen (Julius II.) u. Erbschaften seinen jetzigen Umfang (1513 Bologna, 1532 Ancona und Ravenna, 1598 Ferrara, 1630 Urbino erworben).

Rom an der Tiber (Tiberis) auf 12 niedrigen Hügeln, ursprünglich urbs septicollis; Umfang von 3 M., 150,000 Ew., einst 1 Million. Erbaut 753 v. Chr., am rechten Tiberufer meist neue Anbauten; von den Galliern verbrannt 389; vom Augustus bedeut. verschönert (latericia-marmorea); Brand des Nero 64 n. Chr.; abermals das Capitol 69, daher die Denkmäler der ältesten Zeit fast alle vernichtet. Verfall seit Constantin 330; Alarich 409—11; Geiserich 455; Gothenkrieg um 550; 1527 Erstürmung durch Bourbon (Benevuto Cellini); im M. A. die städtischen Fehden des Adels und die fortwährende Benutzung des Baumaterials der Ruinen. Endlich Wiederherstellungen, besonders Paul II. (1465), Julius II. (1503), Leo X. (1515), Sixtus V. (1590). Ueber 500 Kirchen und Kapellen. Peterskirche auf dem rechten Ufer der Tiber; Julius II. legt 1506 den Grund, Leo X. fährt fort; unter den 5 nächsten Päpsten Michael Argelo Baumeister; unter Sixtus V. die Kuppel vollendet; noch bis 1621 wurde gebaut (64 Mill. Thaler): 485 F. hoch, 666 lang, 285 breit; die Kuppel mit 6 eisernen Reifen 340 F. hoch; Reichthum an Mosaik, Statuen (sämmtlicher Päpste) und Gemälden; am Hochaltar unter einem 122 F. hohen Baldachin liest nur der Papst Messe. Weitläufige Grabgewölbe mit den Gebeinen des Petrus und Paulus, der Märtyrer unter Nero, vieler Päpste und der Königinn Christine von Schweden. Auf dem großen Platz vor der Kirche der Obelisk aus Aegypten, von Sixtus V. wieder aufgerichtet. Der Lateran, die Pfarrkirche des Papstes; Krönung desselben, Kirchenversammlungen. Die Rotonda, das ehemalige Pantheon des Agrippa; jetzt steigt man einige Stufen hinab. Der Vatican, päpstlicher Palast, soll an 11000 Zimmer enthalten, über 1000 F. lang, 720 breit, durch eine prachtvolle Marmortreppe mit der Peterskirche verbunden; jetzt nur zum Conclave benutzt: reiche Schätze der Wissenschaft und Kunst. Bibliothek (Handschr.), Gemälde, Statuen (Apollo von Belvedere, Laokoon, Torso, Antinous); in der

sixtinischen Capelle, in der die Papstwahl geschieht, das jüngste Gericht von Michael Angelo. Der Quirinal, auch ein päpstlicher Palast und wegen seiner gesunden Lage gewöhnlich Residenz. D. Capitol (das jetzige von Mich. Angelo erbaut) auf dem capitol. Hügel, am linken Tiberufer, mit dem tarpejischen Felsen (Manlius Capitolinus 383 v. Chr.) An seinem Fuße das forum Romanum, jetzt 40—50 F. höher als imAlterthum durch die Ruinen und ganz verödet. Colosseum, das riesenhafte Amphitheater Vespasians; aus seinen Trümmern sind mehrere Paläste erbaut und die Ueberreste doch colossal; im Innern 560 F. lang, 481 br. für 80,000 Zuschauer. Die schön erhaltene Trajanssäule, 118 Fuß hoch, inwendig hohl mit einer Treppe, ringsum die Thaten Trajans; oben steht jetzt der Apostel Petrus. Die Engelsburg (moles Hadriani), kleine Festung am rechten Tiberufer, mit dem Vatican durch einen bedeckten Gang zusammenhängend. Von Roms 14 schönen Wasserleitungen sind nur noch 3 (Aqua Claudia, Martia, Virgo) im Gange. Die ungeheuren Kloaken: die Katakomben. Der Corso, die schönste Straße, Schauplatz des Carnevals. Viele alte Kunststraßen (via Appia, Flaminia) von Rom aus. Ungesund ist die Campagna di Roma, und nur $\frac{1}{9}$ bebaut, das Uebrige Viehweide. — Ostia, jetzt mit 300 Ew., und im Sommer ganz verlassen. Antium und Laurentum, jetzt Wachtthürme gegen Seeräuber. In der Nähe vom Albano der Emissar (Abzugskanal), $\frac{1}{4}$ M. lang, noch unausgebessert. Frascati, in der Nähe das alte Tusculum, wo Cicero's Tusculanum lag. Tivoli (Tibur), 4 M. von Rom am Teverone (Anio), herrlicher Anblick der vielen Cascaden des Flusses. Spoleto (-tium): Triumphbogen wegen glücklicher Abwehr des Hannibal; einst lombardisches Herzogthum. N. davon Assissi; hier ist der Stifter des Franziskanerordens geb. Terni (Interamna), Geb.ort des Tacitus. Sturz des Velinus über 1000 F. hoch in mehreren Absätzen. Terracina (Anxur) mit ganz versandetem Hafen. Pius VI. residirte hier

während der Austrocknung der pontinischen Sümpfe. Perugia (Perusia); bellum Perusinum, 41 v. Chr. Im M. A. reich und mächtig. Civita vecchia, einziger Hafen Roms auf der W. küste. Ancona, der beste Hafen am adr. Meere; lebhafter Hdl.; Besetzung durch die Franzosen 1831. Loretto, südlich; Wallfahrtsort zu der Santa casa, dem Haus Maria's aus Nazareth. Tolentino, Mürat besiegt 1815. Sinigaglia (Sena Gallia); Hasdrubal geschl. 206 v. Chr. Urbino, einst Hrzgth.; Raphael geb. 1483. Rimini (Ariminum), einst wichtige Seest., jetzt ziemlich entfernt vom Hafen. Faënza, woher das Fayencegeschirr benannt. Ravenna, mitten im Sumpfe (sitiunt vivi, natant sepulti). Residenz der letzten römischen Kaiser (Honorius), dann der Exarchen. Unter Augustus Kriegshafen, jetzt fast 1 M. v. Meere entfernt. Grab von Dante u. Kaiser Honorius. Denkmal Theodorich des Großen. Rotonda, deren Kuppel aus einem Steine besteht. Bologna (Bononia), einst mächtige Freistadt; Enzio hier gefangen. Im M. A. ber. Rechtsschule, schon 425 gegr.; älteste Univ. Europa's 1158 gegr.; zwei uralte schiefe Thürme; 3 reiche Bildergallerien. Ferrara, einst glänzende Residenz von Herzogen aus dem Hause Este (XVI. Jh.). Haus Ariost's und im Hospital der Kerker Tasso's. Benevento (-tum), getrenntes Gebiet im Neapolitanischen; Schl. mit Pyrrhus 275 v. Chr. Das eine Thor ist ein Triumphbogen Trajan's. Ponte corvo, Bernadotte, Fürst v. P.

VIII. Republik San Marino.

Zwischen Rimini und Urbino, 1½ Q. M. mit 7000 Ew. Stifter der Einsiedler Marinus im VI. Jh.; der dürre steinige Boden ist durch den Fleiß der Ew. cultivirt. Die St. gl. N. liegt auf dem schmalen Rücken eines steilen Berges.

IX. Königreich Neapel oder beider Sicilien.

1) Festland, früher 4 große Provinzen: Terra di Lavoro oder Campania, Abruzzo (Samnium u. S. Picenum), Puglia (Apulia und Calabria), Calabria (Lucania und Bruttium).

In Campania: Neapel (Napoli, vor d. J. 1000 v. Chr. gegr. als Colonie von Cumae, erst Parthenope, dann Neapolis genannt). Hptst. u. Resdz. mit 360,000 Ew.; herrliche Lage, amphitheatralisch am Meerbusen, im Hintergrunde der Vesuv; aber meist enge Straßen, in denen beständig Tumult herrscht, weil Alles auf den Straßen arbeitet; dazu 40—50,000 Lazzaroni. In der Domkirche das Blut des heil. Januarius; das Museo Borbonico mit den Alterthümern aus Pompeji. Die Kirche del Carmine erbaut von Conradin's Mutter. Katakomben unter den Kirchen. Univ. gegr. 1224 von Frdr. II. Hafen u. Hdl. — Westlich am Meerbusen: Bajae, einst ber. Bäder am Meerb. v. Bajä, jetzt von Pozzuoli (Puteoli): Berg u. Grotte des Posilippo (Hundsgrotte) mit Virgils (?) Grabmal. Die campi Phlegraei (Solfatara) mit dem Berg Gaurus, Schl. im Samniterkriege 343 v. Chr.; die Ruinen von Cumae, der ältesten griech. Colonie Italiens. Misenum, Tod des ältern Plinius 79 n. Chr. Die Inseln Procida (Johann v. Procida, sicilianische Vesper 1282) und Ischia, ber. Bäder. — Südlich v. Neapel am Meerb. entlang führt eine Straße von Lavastücken nach Portici (Weinbau am Abhange des Vesuv, lacrymae Christi), welches auf dem 79 n. Chr. verschütteten Herculaneum liegt (seit 1711 beim Brunnengraben entdeckt): weiterhin Pompeji, 1748 entdeckt. Am südlichen Ende Sorrento, Tasso geb. 1544. Insel Capri (Capreae), Aufenthalt des Tiberius. Der Vesuv hat seit 79 n. Chr. besonders 1738 fast 2 Monate wieder gewüthet und die Gestalt des umliegenden Landes weithin geändert. —

Capua, einst Hptst. Campaniens (Hannibal), jetzt unbedeutend. Oestlich davon die Caudinischen Engpässe, 321 v. Chr. Aversa, erster Besitz der Normannen 1016. Südlich Atella, woher die fabulae Atellanae, und Nola, Hannibal besiegt 215; Augustus † 14 n. Chr. Erfindung der Glocke (daher campana). Nocera die Gothen besiegt 554. Gaëta (Cajeta), starke Festg.; Cardinal Cajetanus 1518 in Augsburg. Arpino (-um) Geburtsort des Cicero u. Marius. Auf einem steilen Berge die Benedictinerabtei Montecassino, das erste Kloster in Europa, von Benedict v. Nursia um 550 gegr. — Bei Minturnae (Marius) am Liris der mons Massicus und ager Falernus durch Wein ber. —

In Abruzzo: Sulmona (Sulmo) mit Ovids Bildsäule, der hier geb. ist.

In Apulien: Barletta mit Manfreds Palast; in der Nähe Cannae; Schl. 216 v. Chr. Brindisi (Brundisium), im alten Calabrien; Ueberfahrt n. Griechenland; Hfn. der Kreuzfahrer, jetzt versandet. Taranto (Tarentum), gegr. v. den Partheniern 707 v. Chr. nach dem 1. messen. Kriege. Tarentinischer Krieg, Pyrrhus 280—272. Otranto (Hydruntum) an der Straße v. Otr. In (dem jetzigen) Calabria: Venosa (Venusia im a. Apulien), Geb.ort des Horaz; poeta Venusinus. Salerno (-num) am Meerb. gl. N. Dom von Robert Guiscard erbaut; Grabmal Gregor's VII.; im XII. Jh. die berühmteste medicinische Schule. Südlich die Ruinen von Posidonia oder Paestum: Cosenza (Consentia), im a. Bruttium, am Fuß des herrl. Silawaldes (10 QM.) u. am Busento, in welchem Alarich begraben 410. Pizzo, Murat hier gefangen, daher „allergetreueste Stadt". Reggio (Rhegium), Ibycus geb. um 550 v. Chr., aufrührerische Legion der Römer 271 v. Chr. An der Ostküste die Ruinen von Locri Epizephyrii. In der östlichen Spitze der Halbinsel Crotone, Croton, ber. durch Pythagoras und Milo. Im N. W. die Ruinen von Sybaris, berüchtigt durch Weichlichkeit der Ew.; von Croton zerstört um 500 v. Chr. u. später an dessen Stelle Thurii erbaut.

2) Insel Sicilien, in ältesten Zeiten Trinacria; Ureinw. die Siculi; an den Küsten von Griechen colonisirt; Syracus herrschend, im Kampfe mit Carthago, bis die Römer kamen 264 v. Chr. Jetzt in einem erbärmlichen Zustande der Armuth und Rohheit, und schlecht bevölkert.

Palermo (Panormus), phönic. Colonie u. Hptort der Carthager, Hptst. und oft Residenz der Könige; schöne Lage, fester Hfn.; Univ. Im Dom Grabmal Roger's I., Heinrichs VI., Friedrich's II. S. W. davon bei Alcamo die Ruinen v. Segeste. Trapani (Drepanum), carthag. Colonie; nördl. davon das Vorgebirg St. Juliano, Eryx, von Hamilcar 241 vertheidigt. Gegenüber die ägatischen Inseln; Seesieg der Römer 241 v. Chr. Bei Marsála (Lilybaeum), das westlichste Vorgeb., jetzt Boco gen. S. W. davon an d. Küste d. Ruinen v. Selinus mit riesenhaften Ueberbleibseln dreier Marmortempel. Girgenti (Agrigentum), Tyrann Phalaris 555; 406 von den Carthagern zerstört. N. O. davon im Innern bei Castra Giovanni die Ebene von Enna, Raub der Proserpina. An der Mündung des Himera (j. Salso), die Carthager von Gelon geschlagen 480. Das südl. Vorgeb. Pachynum, j. Passaro. Syracusae (Siragosa), gegr. von Corinth 735 v. Chr.; mächtig unter d. Tyrannen Gelo (Schl. am Himera 480), Hiero I. um 450 (Pindar): von den Athenern angegriffen 415—13; Kampf mit Carthago unter Dionys I. 405—368; Dionys II. erst von Dio (Plato's Freund) 356, dann wieder von Timoleon 343 vertrieben; Agathokles 317, der selbst nach Africa ging; (Pyrrhus 277—75); Hiero II. 269—15 (Theocrit) während des 1. und 2. punischen Krieges. Die St. 212 von Marcellus erstürmt (Archimedes). Die Quelle Arethusa; die alten Steinbrüche Latomiae u. viele andere Ruinen; die Hauptkirche ist ein ehemal. Minerventempel. Catania, am Fuße des Aetna in einer sehr fruchtbaren Ebene, daher mehrmals zerstört von Lavaströmen; viele antike Ueberreste. Messina (Messana, erst Zancle, von den Messeniern benannt 664); Veranlassung des zweiten punischen Krieges;

noch immer eine der ersten Hdlst. In der Nähe die Charybdis (j. Calofaro) u. an der ital. Küste die Scylla (jetzt Rema), im Faro (fretum Siculum). Pelorum, das N.O. Vorgebirge. — Die Liparischen Inseln (Aeoliae); Seesieg des Duilius 260 v. Chr.

X. Malta (Melite)

nebst Gozzo u. Comino: von den Arabern erobert 720, dann meist mit Sicilien vereinigt; 1525 v. Karl V. den aus Rhodus vertriebenen Johannitern gegeben; diesen 1798 von Napoleon entrissen; seit 1800 englisch. La Valette 60,000 Ew. Hafen u. wicht. Handel. Tapfre Vertheidigung gegen die Türken 1565 unter dem Großmeister La Valette.

§. 13. Spanien.

Aelteste Kunde durch die Phönicier (Tartessus, Gades Colonien ders.). Hesperia, Iberia — Iberer (Basken), Celten. Karthager s. 240; Römer s. 210; lange Kriege; die Lusitanier unter Viriathus 144; Numantia 132; Sertorius 72; der cantabrische Feldzug des Augustus: Provinzen Tarraconensis (die nordöstl. Hälfte) Baetica (südl. von d. Guadiana), Lusitania (Portugal N. bis zum Duero, O. bis Toledo). Seit 406 nach Chr. die Vandalen, Sueven, Alanen; 411 Westgothen; die Vand. und Al. gehen 429 nach Africa. Die Sueven im N. W. werden 586 unterjocht. Araber 711 unter Tarik, Schlacht bei Xeres de la Frontera; Westgothen auf Asturien beschränkt. Schl. bei Tours 732. 756 Califat Cordova von Abderrhaman gegr. Wohlstand, Blüthe der Künste und Wissensch., besonders Mathematik, Astronomie und Medicin; aber bald Uneinigkeit: Karl d. Gr. erobert 778 die spanische Mark (zwischen Pyrenäen und Ebro), die Gothen unter Pelayo 719 Gijon, dann Oviedo, Leon bis 914; Königreich Asturien

(dann Leon), Grafsch. Castilien, Barcellona (an Stelle der spanischen Mark), Navarra (905 Königreich); Toledo 1085, Valencia (vom Cid) 1094 erobert; Portugal 1094 gegründet. Die Mauren 1086 durch die Morabethen, 1146 durch die Almohaden verstärkt; aber nach der Niederlage bei Tolosa 1212 bald auf Granada beschränkt. Die Uneinigkeit der christlichen Könige erhält die Mauren; 1479 Castilien und Aragonien durch Isabella's und Ferdinand des Katholischen Heirath vereinigt; Granada 1492 erobert; Amerika entdeckt 1492; Neapel und Sicilien 1505, Navarra 1512 erobert. Inquisition thätig. Sein Schwiegersohn Philipp I., Sohn Kaiser Maximilian's I., Vater Karl's I. (als Kaiser V.) beginnt das habsburgische Haus. Mailand erworben 1540. Philipp II. (seit 1556), Gemal Maria's v. England; die 1519 erworbenen Niederlande befreien sich; Krieg mit Elisabeth von England, Armada; Portugal erobert 1581. Vertreibung der Moriskos. Schwache Nachfolger, Portugal frei 1640. Karl II. letzter Habsburger † 1700; spanischer Erbfolgekrieg bis 1713; Friede zu Utrecht; Gibraltar 1704 an England verloren; Haus Bourbon (Philipp V.); Italien u. Belgien an Oestreich 1714; doch 1736 Neapel und Sicilien als Secundogenitur wieder erlangt, Französische Revolution; Zwist zw. Karl IV. und seinem Sohn Ferdinand VII.; 1808 Napoleon als Schiedsrichter macht seinen Bruder Joseph zum König; d. Guerillaskrieg und England (Wellington) hindern die Unterwerfung Spaniens; die Cortes (Ständeversammlung) in Cadix. 1814 Wiederkehr Ferdinand's VII.; Losreißung Amerika's seit 1810. Aufstand der Cortes 1820, von Frankr. 1823 unterdrückt. Seit dem Tode Ferdinand's VII. (1833) Bürgerkrieg der Christinos und Karlisten. —

I. Königr. Castilien (Name von castellum).

1) Asturien: Gijon, erste Eroberung der Westgothen 719; Oviedo, 792 Sitz der christlichen Könige.

2) Gallicien: (Ew. Gallego's, betriebsam): St. Jago di Compostella, den Arabern 808 abgenommen; ber. Wallfahrtsort zur Capelle Jacobus des Jüngern, Schutzheiligen von Spanien, der das Christenth. hier verbreitet haben soll. Corunna (Caronium), Kriegshfn.; Rückzug der Engländer 1809.

3) Leon (Legio): mit der St. gl. N. Königssitz 917. Valladolid und Salamanca, Univ.; auf letzterer einst 11000 Studenten. Ciudad Rodrigo (Caesarobriga), wichtige Festung.

4) Altcastilien: (die Castilier stolz u. träge); Burgos, jetzt verarmt; Kathedrale mit vielen königl. Gräbern; Denkmal des hier geb. Cid. Bei Soria vielleicht einst Numantia, 132 v. Chr. zerstört. Escorial, Kloster u. Schloß des heil. Lorenz in Gestalt eines Rostes erbaut; Kirche mit Karl's V. und Philipp's II. Grabmälern; die Hauptthüre öffnet sich jedem König nur zur Taufe u. zum Begräbniß.

5) Neucastilien: Madrid, Hptst. s. 1560; 150,000 Ew. Industrie s. vernachlässigt; Circus für die Stiergefechte. Aranjuez, Sommerresidenz am Tajo (Tagus) von Karl V. angelegt. Toledo (Toletum) im M. A. die größte St. Spaniens; der Erzbischof Primas des Reichs. Kathedrale mit vielen Gräbern v. Königen. Alcala de Henarez, ber. Univ. von Ximenez (Cardinalminister) gest. 1510. Cervantes hier geb. 1547.

6) Estremadura (im alten Lusitania), Merida (Augusta emerita), einst blühende St.; viele römische Alterthümer. Bei Plasencia das Hieronymitenkloster St. Just, wo Karl V. starb.

7) Andalusia (d. i. Vandalicia), ber. durch Pferde arabischer Zucht. Cadix (Gades), uralter (schon phönic.) Handelssitz auf d. Insel Leon mit einem ungemein großen festen Hfn. Im französ. Kriege Sitz der Cortes und Belagerung 1810—12. N. O. davon Xerez de la Frontera; Sieg der Araber 712. — Palos, Abfahrt des Columbus. Cap Trafalgar, Seesieg der Engl. 1805, Nelson †.

Tarifa, die südlichste Spitze Spaniens (Herculis columnae). In der Sierra Morena (mons Marianus) deutsche Colonien. — Sevilla (Hispalis), am Guadalquivir (Baetis), 96000 Ew. Amphitheater, Wasserleitung; maurischer Palast, Dom, Univ. Grabmal von Columbus (doch liegt er in Havanna). Eine St. davon die Ruinen v. Italica, Geb.ort v. Trajan, Hadrian u. Theodosius. Cordova (Corduba), Lucan u. Seneca hier geb., Sitz des Kalifats s. 756, u. arabischer Wissensch.; Palast der Kalifen. Eine v. d. Arabern erbaute Kirche mit 850 Marmorsäulen u. 100 Kapellen. Seiden- u. Corduanfabr. — GIBRALTAR (Calpe, Gebel al Tarik); uneinnehmbare Festg.: 1704 von den Engländern erobert und auch 1781 u. 82 von denselben (Elliot) behauptet. — (Affen.)

8) MURCIA: Cartagena (Carthago nova), vom Hasdrubal um 240 angelegt; in der Nähe reiche, jetzt verfallene Silbergruben.

9) GRANADA, der Mauren letztes Königreich: Granada, 70,000 (unter d. Arab. 400,000) Ew. Die maurische Festg. u. Schloß Alhambra in großartigen Ruinen. Während der Belagerung 1492 wurde neben Gr. die St. Sta Fé angelegt. La vega de Granada, eine s. fruchtbare wohl bebaute Ebene. Uxijar, Hptort der Moriskos in den Alpujarren. Malaga, Weinbau an einer Bucht des Meeres; W. davon Munda; Sieg Cäsars 45 v. Chr.

II. Königr. Aragonien (Tarraconensis).

1) CATALONIEN; 778 spanische Mark der Franken; dann Grafsch. Barcelona. Ew. tapfer u. betriebsam, Franzosenfeinde. Barcelona, Hptst., 140,000 Ew. N. davon d. Montserrat, ein wilder zackiger Berg mit einem reichen Kloster. Tarragona (-co), Hptort zur Römerzeit; Ruinen. Tortosa (Dertosa), Festg. an der Mündung des Ebro (Iberus). Lerida (Ilerda), Sieg Cäsars 49 v. Chr.

2) Valencia: Ew. betriebsam, daher wohlhabend; es fehlt ein guter Hafn. Hptst. Valencia, 90,000 Ew.; Eroberung des Cid 1094, aber bald wieder eine Zeitlang maurisch. Starke Seidenfabr.; beste Univ. Eine St. davon N. die Ruinen von Saguntum, j. Murviedro (d. h. murus vetus.)

3) Aragonien, eignes Königr. 1034 — 1479; jetzt sehr entvölkert. Saragossa (Caesarea Augusta); heldenmüthige Vertheidigung 1808—9 unter Palafox.

4) Königr. Mallorca (Baleares, Ew. treffliche Schleuderer) 1230 erobert u. 1285 Königr. Auf Mallorca (Major): Palma, Hfnst.; auf Minorca: Mahon, Hfnst. — Dazu die Pityusen.

III. Königr. Navarra,

früher Obernavarra, seit 1512 von dem franz. Niedernavarra getrennt. Pampelona, Hptst. Tudela: Schl. 1808.

IV. Biscaya,

oder die baskischen Provinzen, noch großentheils unvermischte Ureinwohner mit eigner Sprache (Vascones), den Gascognern verwandt. Schon 1202 durch Vertrag mit Castilien verbunden, mit Vorbehalt besonderer Vorrechte (Fueros). Wenig Städte, viel zerstreute Wohnungen. — Im eigentlichen Biscaya d. Hptst. Bilbao. S. Sebastian, wicht. Hfn. am biscayischen Meerb. (mare Cantabricum). Grenzfluß Bidassoa (Ocaso). Vittoria, Sieg Wellingtons 1813; nördlich Tolosa, Schl. 1212. —

§. 14. Portugal.

(Aelteste Gesch. s. bei Spanien); als Statthaltersch. dem Grafen Heinrich v. Burgund, Urenkel Hugo Capets, 1094 von Alfons VI. (v. Castil.) verliehen. Sein Sohn Alfons I. siegt 1039 bei Ourique über die Araber und wird

König, erobert 1147 Lissabon, dringt bis Algarvien vor; Alfons III. 1250 gab dem Reich seinen jetzigen Umfang. 1383 starb dies Haus aus; das unächte burgundische folgt mit Johann I., der sich durch die Schl. bei Aljubarota gegen Castilien behauptet. Unter ihm begannen schon die Entdeckungen der Portugiesen, 1418 u. 19 Porto Santo u. Madeira (Prinz Heinrich der Seefahrer s. Sohn, † 1461) und Eroberungen in Africa, (Ceuta 1415, Tanger 1471). Unter Emanuel d. Gr. 1495 — 1521 der Seeweg nach Ostindien entdeckt 1497 (Vasco de Gama: Albuquerque, Eroberer in Ostindien); 1500 Brasilien entdeckt v. Cabral u. colonisirt. Emanuels Enkel Sebastian fiel 1578 in Africa und Philipp II. v. Spanien erobert 1581 Portugal. Der Hrzg. v. Braganza Johann befreit es wieder 1640. — Die Franzosen besetzen 1807 d. Land; der König flieht nach Brasilien, bleibt bis 1821: bei seiner Rückkehr Brasilien getrennt (Kaiser Pedro). Don Miguel König 1828; 1833 vertrieben von s. Bruder Pedro, dessen Tochter Maria da Gloria Königinn, jetziger Gemal Ferdinand v. Sachsen-Coburg.

In Estremadura: Lisboa (Olisipo, Lissabon) 250,000 Ew.; schöne Lage; Hafen; Hdl.; erobert 1147 mit Hülfe niederl. und hanseatischer Kreuzfahrer; gr. Erdbeben 1755. Belem, jetzt ein Theil der Stadt; Abtei zur Erinnerung an Africa's Umschiffung 1498 gegr. Cintra, Korkkloster in Felsen. Mafra, Kloster u. Schloß, eine Nachahmung von Escorial. Aljubarota, Schl. 1385. — In Beira: Coimbra, Univ.: am gegenüberlieg. Flußufer das Haus der Inez de Castro, Gemalinn Peter des Strengen 1360. Lamego, 1143 Reichstag, Bestimmung der Landesverfassung. Almeida; Grzfstg., 1811 gesprengt. — In Entre Duro et Minho (Durius u. Minius): Oporto, wichtigste Hdlst. Portwein. Belagerung 1832. In Traz os Montes: Braganza, Stammort der jetzigen Königl. Familie. — In Alemtejo: Evora (Ebora), Waffenplatz des Viriathus u. Sertorius; röm. Wasserleitung u. a. Ruinen. Ourique: Schl. 1139. Elvas, Grzfestg. — In

Algarve (eignes Königr.; Ew. kühne Seefahrer); Vorgeb. St. Vincent; Seesieg der Engländer 1797. Gränzfluß Guadiana (Anas). —

§. 15. Türkei.

Dies Reich umfaßt: Bosnien (Theil v. Pannonia und Illyricum), Servien (Moesia superior), Bulgarien (Moesia inferior), Rumili (Thracia), Macedonien, Albanien oder Arnaut (Illyricum u. Epirus), Thessalien (eine Linie von dem Meerb. von Arta nach dem von Volc macht die Grze. gegen Griechenland); und die Schutzländer Wallachei u. Moldau (Dacia und Scythia). Jetzige politische Eintheilung in Ejalets u. Sandschake unter Pascha's.

(Die älteste Geschichte s. bei den einzelnen Provinzen). Aus dem oströmischen Reiche entstanden erst im Norden durch Einwanderungen der Avaren, Bulgaren, Servier, einzelne Königreiche, welche gegen Ende des XV. Jh. alle den Türken erlagen. Diese hatten unter Osman (daher Osmanen) um 1300 in Bithynien ein Reich gegründet (Janitscharencorps), setzten sich 1357 in Europa fest, eroberten 1361 Adrianopel; wurden aber an weiterem Fortschreiten durch das Eindringen Tamerlan's in Kleinasien gehemmt; Sultan Bajazeth 1402 bei Angora gefangen. Seine Nachfolger, obwohl Sieger bei Varna 1444, doch von Hunnyad und Georg Castriota, Fürsten von Epirus (Skanderbeg) aufgehalten; Konstantinopel erobert 1453; dann Bosnien, Servien, Walachei, Krimm, Albanien, Griechenland, Kleinasien; Selim I. 1512 — 20 Syrien, Persien bis zum Tigris u. Aegypten; Soliman II. 1520 — 66 erobert Rhodus, Ungarn bis Ofen u. Gran, belagert Wien und Malta vergeblich; erweitert auch die Gränzen in Asien und stirbt 1566 bei der Belagerung von Sigeth (Zriny). Nach s. Tode weichliche Nachfolger, doch noch 1668 Candia erobert, Wien 1683 noch einmal belagert (Sobiesky); aber

1687 Morea an die Venetianer verloren; Niederlagen bei Salankemen u. Zentha, u. 1699 im Frieden von Carlowitz der Antheil an Ungarn verloren: 1715 Morea wieder erobert, aber 1718 im Passarowitzer Frieden ein Theil von Servien und Walachei verloren, doch 1739 im Fr. zu Belgrad wiedererlangt; an Rußland Azow, die Krimm 1774, die Landschaft v. Dnjestr bis Bug 1792: mit Oestreich ungefähr die jetzigen Gränzen festgestellt 1791 (Friede zu Sistove). 1812 wird der Pruth Gränze gegen Rußland. Ausbruch des griechischen Freiheitskampfes 1821, 1828 beendigt; russischer Krieg 1828 und 29 (Diebitsch-Sabalkansky); einige Striche an der Donau u. Erzerum verloren. Mahmud's II. Reformen nach Ausrottung der Janitscharen 1826. Aegypten unter Mehmed Ali fast ganz unabhängig; dieser erobert auch noch Syrien 1832; auch die übrigen Provinzen in s. loser Abhängigkeit.

1) Rumili (d. i. Rumani, das Ejalet dieses Namens umfaßt aber auch Bulgarien, Servien, Albanien u. Theile von Macedonien, u. Epirus). Im Alterthum ist Thracien nur wegen griechischer Colonien wichtig.

Constantinopel (Stambul, früher Byzantium, eine Colonie v. Milet) am Bosporus Thracicus; 330 n. Chr. Hptst. durch Kaiser Constantin; Belagerung der Araber 669 — 76 (griech. Feuer). 1204 — 61 Sitz der latein. Kaiser, seit 1453 der Sultane. Ungemein schöne u. feste Lage; trefflicher Hafen; das Serail; die Pforte (Palast des Großveziers); große Moschee (ehem. Sophienkirche), 1300 J. alt, die große Kuppel mit Mosaik ausgelegt; Bazar (d. gr. Kaufhaus); Fanal (d. Quartier d. Griechen am Hafen); Vorstadt Galata, von Europäern (Franken) bewohnt; Pera desgl., einst den Genuesern gehörig, jetzt Residenz der Gesandten. Adrianopel, zweite St., 1365 türkische Hauptstadt. Friede 1829. Filibé (Philippopolis) an d. Marizza (Hebrus), bed. Hdlst. Gallipoli (Callipolis), am Hellespont, erste Eroberg. der Türken in Europa. Der Küstenstrich an dem Meer von Marmora (Propontis) und

west-

westwärts bis Seres gehört zum Ejalet des Capudan Pascha (Großadmiral); so wie die Inseln Samodraki (Samothrace) u. Stalimene (Lemnos) ber. Siegelerde. (Aegospotamos, Seesieg des Lysander 406 v. Chr. Sestos jetzt ein Dardanellenschloß. Abdera, das Schöppenstädt der Griechen; Democrit hier geb.)

2) Bulgarien: die Bulgaren in ihren nördl. Sitzen v. den Avaren bedrängt, wandern 680 ein, nachdem die Ostgothen 489 das Land verlassen: ihr Königreich umfaßte im X. Jh. auch Servien, Albanien, Macedonien, Thessalien; 1018 griechische Provinz; 1168 ein walachisch-bulgarisches Reich, welches 1391 die Türken erobern. Nicopolis, Sigismund, König von Ungarn, 1396 geschl. v. d. Türken. Widdin, starke Festg. Sistove, Friede 1791. Silistria, Varna (Odessus), Schl. 1444: von den Russen erobert 1822. Tomisvar (Tomi), Exil des Ovid. Schumla, Fest. an d. Straße über den Balkan (Emineh Dag, Haemus) nach Constantinopel; dreimal vergeblich v. d. Russen belagert. O. davon das alte Marcianopolis.

3) Servien; die Servier besetzen 630—40 dies Land nebst Bosnien u. einem Theil Dalmatiens; bilden ein Königreich, jedoch meist von Griechen, Bulgaren, später auch Ungarn abhängig; seit 1389 v. den Türken abhängig. Aufstand unter Czerny Georg 1801—13 vergeblich; 1815 neuer Aufstand unter Milosch, der seit 1830 als erblicher Fürst anerkannt ist. — Belgrad, Hptst. u. Festg. mit türk. Besatzung; häufig belagert u. erobert: Frde. 1739. Mittelp. des Hdls. zw. Ungarn u. der Türkei. Passarovitz a. d. Morava; Frde. 1718. Kossova, Schl. 1389 u. Sieg über Hunnyad 1449 (auf dem Amselfelde). Kragojevatz, Sitz des Fürsten.

4) Bosnien (Ejalet Bosna); die Bosnier erscheinen im IX. Jh. in servischer u. kroatischer Abhängigkeit; zu Ungarn gehörig 1127—1330; 1376 Kngr. bis es 1483 die Türken unterwerfen. — Serajevo oder Bosna Serai, Hptst. Dazu türkisch Croatien mit Bihacz; türkisch Dalmatien mit Trebigno, und die Herzegowina mit Mostar.

5) Albanien od. Arnaut (Epirus; Kng. Pyrrhus † 272 v. Chr.); die Arnauten sind Abkömmlinge der Epiroten; das Land wurde im X. Jh. v. d. Bulgaren erobert, 1018 wieder griechisch; 1376 ein eignes Fürstenthum, dessen Georg Castriota (Skanderbeg) 1439 sich bemächtigt; doch nach seinem Tode 1467 erobern es die Türken. Auch in neuester Zeit machte sich Ali Pascha fast unabhängig († 1822); die Ew. kriegslustig, unruhig (bes. die Montenegriner in N.) u. zum Theil Muhamedaner geworden. — Janina, Residenz des Ali Pascha; an einem See (Acherusius, die Gegend des alten Dodona); griech. Gymnasium. Die Bergfestung Suli, Hptort der tapfern Sulioten. Durazzo (Dyrrhachium), Hfn. Lesch (Alessio), an d. Mdg. des Drin; Geb.ort des Skanderbeg. Scutari (Scodra), Gränze des ost- u. weström. Reichs.

6) Macedonien: das alte Macedonien, erst durch Philipp, Vater Alexander des Gr., bedeutend; dann unter den Nachkommen des Demetrius Poliorketes († 284 v. Chr.); nach Philipp's III. (197) und Perseus (168) Besiegung römische Provinz. Im M. A. von den Bulgaren, dann von den Türken erobert. — Saloniki (Thessalonice), am Mb. gl. N. (Sin. Thermaeus), jetzt Hptst., wicht. Hdl. W. davon die Ruinen von Pella, wo Euripides u. Alexander d. Gr. geb. Die HJ. Chalcidice mit dem Monte Santo (Athos, von Xerxes durchgraben?); 22 Kirchen und 6000 Einsiedler. (In d. N. O. Ecke Stagira, Aristoteles geb. Im S. Olynthus, 348 v. Chr. von Philipp v. Macedonien erobert. Philippi, an der Gränze Thraciens, Niederlage des Brutus u. Cassius 42 v. Chr. Pydna, an der Gränze Thessaliens, Schl. 168 v. Chr.)

7) Thessalien, im Alterth. nie historisch wichtig: Tricala, Hptst. Jenischehr (Larissa, alte Hptst.) am Selembria (Penēus); unterhalb der St. das schöne Thal Tempe zwischen dem Olympus u. Ossa. Volo (Jolcos), Hafen; Abfahrt der Argonauten. Südl. von Larissa das Schlachtfeld v. Kynoskephalae 197 v. Chr.; noch südlicher

das v. Pharsalus (48 v. Chr. Pompejus besiegt). Das Pindus-Gebirge macht die Westgränze.

8) Insel Candia (Creta), im Alterth. ber. Dienst des Zeus (Kureten, Berg Ida (Psiloriti) u. Dicte); Minos um 1300; römisch 68 v. Chr., im IX. Jh. arabisch; im XIII. bis XVII. venetianisch, seitdem türkisch. Die unabhängigen Sphagioten im N. W.

9) Walachei (Schutzland unter einem Woiwoden); ein Theil v. Dacia, römische Provinz 106—270 n. Chr., dann von Gothen, Avaren, Bulgaren u. a. Völker besessen; die Walachen (Wlachen) selbst sind ein Gemisch der Ureinwohner mit diesen u. römischen Colonisten (daher Rumani und viele latein. Worte); im XIII. Jh. eigene Fürsten (Woiwoden), dann griech. Statthalter (Hospodare), jetzt wieder Woiwoden. — Hptst. Bukarest, 50,000 Ew. bed. Hdl. Im N. W. beim Kloster Drageschan 1821 Niederlage der Hetäristen.

10) Moldau, meist gleiche Schicksale mit der Walachei; jetzt ebenfalls Schutzland unter einem einheim. Woiwoden. Hptst. Jassy. Am Pruth 1711 Peter d. Gr. von den Türken eingeschlossen. —

§. 16. Griechenland.

Hellas, Graecia. Urbewohner Pelasger; Hellenen als Dorer, Aeoler, Achäer, Jonier. Einwanderungen: Cecrops, Kadmus, Danaus, Pelops. Heroenzeit: Perseus, Oedipus, Theseus, Argonauten (Jason) 1250; Krieg gegen Theben 1225; Trojan. Krieg 1200; Dorische Wanderung (in den Peloponnes) 1104; Colonien in Kleinasien (äolische, ionische, dorische), Unteritalien, Sicilien am schwarzen Meere. Um 1000 entstehen überall Republiken. — Sparta erobert Messenien 668. — Perserkriege 490—79; — die Bundesgenossenschaften Athens und Sparta's; — peloponnesischer Krieg 431 — 4, Athen erliegt, Sparta übermächtig, greift Persien an (Agesilaus) — Thebens Hegemonie 372—62 — Philipp von Macedonien 338, und

Alexander d. Gr. — Achäischer Bund 251; Aratus, Philopömen — die Römer gegen Macedonien gerufen 197 — Griechenland römische Provinz (Achaja gen.) 146 — Oströmisches oder griechisches Kaiserthum s. 395 (Constantinopel Hptst. schon 330). — Verheerungen der Westgothen, später der Slaven — Kreuzzüge, lateinisches Kaiserthum 1204—61; — 1453 türkische Herrschaft; einzelne christliche Besitzungen (Morea venetianisch). Freiheitskampf 1770 vergeblich; 1821 erneuert — hellenische Hetärie in der Moldau und Walachei; gleichzeitig in Morea (Mainotten, Klephten, Philhellenen; Seekrieg: Ypsara, Hydra, Spezzia); erste Nationalvers. der Griechen 1822 in Napoli di Malvasia; die Aegypter unter Ibrahim 1825, Missolunghi's Fall; Capo d'Istria Präsident der Republik, Schl. bei Navarin 1827; französ. Hülfstruppen, Ibrahim zieht ab 1828; Anerkennung 1829; Capo d'Istria ermordet 1831; Feststellung der N. Grenze vom Meerb. v. Volo bis zu dem von Arta 1832; König Otto (Prinz v. Baiern) 1833. — Das Königreich Griechenland besteht aus Morea und Livadien nebst den benachbarten Inseln.

I. Morea,

Peloponnesus; im Alterthum 8 Landschaften.

1) Laconia; Misitra, am Basilipotamo (Eurotas): in der Nähe die unbedeut. Ruinen von Sparta; (Menelaus 1200; die Heracliden und Dorer 1104 (2 Könige); Spartaner und Lacedämonier; Lycurg 888; Eroberg. von Messenien 668; Leonidas 480; Pausanias 479; Lysander 404; Agesilaus 394; Agis u. Cleomenes 222; Tyrannen). Napoli di Malvasia, Hfn; Weinbau (Malvasier); erste Nationalversammlung 1822. Im W. die Mayna (Taygetus); Mainoten (Sellasia im N. Schl. 222. Helos an dem innern Meerb. von Kolokynthia, sin. Laconicus; Heloten. Vorgeb. Taenarum, jetzt Matapan).

2) Messenia; dorische Einwanderung 1104; im zweiten (messenischen) Kriege mit Sparta 668 unterworfen; Aristomenes, der griech. Simson; Tyrtäus. Wieder frei durch Epaminondas 370. — (Messene, 371 v. Chr. erbaut; bei Mauromati; dabei die Bergfestg. Ithome, 723 von den Spartanern erobert; an der N. O. gränze Ira, 668 v. denselben erobert.) Navarin, Hfn.; Seeschl. 1827; N. davon lag Pylus, Residz. des Nestor. Insel Sfagia (Sphacteria). Koron (Corone), am Meerb. gl. N. (sin. Messeniacus). Modon (Methone).

3) Elis, an der W. küste; das Land des Friedens als heil. Gebiet; bei Pisa am Alpheus, jetzt Alfeo, das olympische Feld; Olymp. Zeus (Statue des Phidias); Spiele; Zeitrechnung von 776 v. Chr. an.

4) Achaja (Aegialis, Jonia bis zur Einwanderung der aus Sparta vertriebenen Achäer 1104); 12 Städte, verbündet; seit 251 v. Chr. der Bund durch Aratus gehoben. Patras (Patrae), Hfn.; schon im Alterthum die wichtigste Stadt.

5) Die Gebiete der Städte Sicyon, des Aratus Vaterstadt, und Phlius.

6) Das Gebiet von Corinthus, jetzt Cordos oder Gereme; im Alterth. wichtige Hdlst. mit zwei Hfn., Lechaeum u. Cenchreae; daher Reichthum u. Kunstliebe (korinth. Säulen); auf dem Isthmus die ber. Spiele; die Burg hieß Akrokorinth. Zerstörung 146 v. Chr. (korinth. Erz).

7) Argolis: (Mycenae, Agamemnons Residz., schon im Alterthum in Ruinen; kyklopische Mauern. Argos, nachher bed. St.; hier fiel Pyrrhus 270 v. Chr.). Napoli di Romania oder Nauplia (Napolis), am Meerb. gl. N. (sin. Argolicus), Sitz der griech. Regierung und des Königs 1824 bis 1836. (Epidaurus, ber. Tempel des Aesculap. Troezene. Nemea, Spiele; Löwe des Herkules. Lerna, Schl. des Herkules).

8) Arcadien, die griech. Schweiz: Tripolizza, mitten auf der Hochebene, die Hptst. Morea's unter türk. Herrschaft; 1828 zerstört (Mantinea, Epaminondas fällt 362. Megalopolis, von Epaminondas gegr.; Geb.ort des Philopömen u. Polybius).

II. Livadien,

(Hellas oder Mittelgriechenland in 8 Landschaften; Nordgriechenland oder die Landsch. Thessalien u. Epirus gehören größtentheils, s. S. 116, zur Türkei).

1) Attica; Athen, Atinjeh, Setines (Athenae, Attika's einzige Stadt, gegr. v. Cecrops u. Theseus; letzter König Codrus 1068; Archonten erst lebenslänglich, dann jährlich 9; Solon 594; Pisistratus; Hippias vertrieben 510; Miltiades 490; Themistokles 480, Gründer der Seemacht; Aristides 479, Gründer der Bundesgenossenschaft; Blüthe der dramat. Poesie: Aeschylus, Sophocles, Euripides; Cimon † 449; Perikles 444; Blüthe der Kunst: Phidias; peloponnes. Krieg, Alcibiades 411; Athens lange Mauern zerstört 404; 30 Tyrannen, Thrasybul; Blüthe der Philosophie: Sokrates, Plato, Aristoteles; der Redekunst: Demosthenes, Aeschines. Athen von Sulla zerstört 84 v. Chr., vom Kaiser Hadrian wieder gehoben: drei jetzt versandete Hfn. Phaleron, Munychia u. Piraeus): jetzt etwa 16000 Ew.; es hebt sich als Residz. u. Hauptst. wieder; karge Trümmer der herrlichen Gebäude; Parthenon mit den Propyläen, Theseustempel, Akademie (Plato), Keramikos (Begräbnißplatz), Lyceum (Aristoteles), Kynosarges (Antisthenes der Cyniker) u. a. Von den Ortschaften (Demoi gen.) lagen im N.: Eleusis, jetzt Leusina, durch die Mysterien des Ceresdienstes ber. Phyle und Decelea, Gränzfest. Im S. Sunium; Vorgeb. mit dem Tempel der Minerva. Im O. Marathon; Schl. 490 v. Chr. Bei Athen Colonos. — Insel Salamis (Coluri); Schl. 480 v. Chr.

2) Megaris mit Megara.

3) Boeotia: Thiva, ein elendes Dorf, einst (Thebae) Hptort und kurze Zeit durch Epaminondas und Pelopidas im Besitz der Hegemonie. Cadmus aus Phönicien 1500 v. Chr. (Cadmea, Buchstabenschrift): Oedipus. Zerstört von Alexander d. Gr. 336 (Pindars Haus). Livadia (Lebadēa), jetzt Hptort. (Chaeronēa, Sieg Philipp's 338 v. Chr. Plutarch hier geb. Coronea, Sieg des Agesilaus 394 v. Chr. Ascra, Wohnort des Hesiod, am Fuß des Helicon, auf dem die Hippocrene. Leuctra, Sieg des Epaminondas 371. Aulis, Hfn. am Euripus, jetzt Egribos; Abfahrt der Griechen nach Troja, Opferung der Iphigenia. Plataeae, Athens treue Bundesgenossinn in den Perserkriegen; Schl. 479; zerstört im peloponnes. Kriege.)

4) Locris: theils am Euripus mit Thermopylae, Engpaß des Oeta; Heldentod des Leonidas 480 v. Chr.; theils am Meerb. v. Lepanto (sin. Corinthiacus) mit Lepanto (Naupactus, Colonie der Messenier), Hfn. Sieg des Don Juan d' Austria über die türkische Flotte 1571; und Salona (Amphissa), Sieg der Griechen 1823.

5) Phocis (zwischen den beiden Locris): Delphi, jetzt Castri, am Fuß des Parnassus mit der Quelle Castalia; einst ber. Orakel des Apollo (pythische Spiele) und Versammlungsort der Amphictionen. (Hafen Cirrha und Anticirrha od. Anticyra, 1. heil. Krieg; Nießwurz.)

6) Doris, Vaterland der Dorier.

7) Aetolia; Missolunghi, in d. S. O. Ecke; tapfere, aber vergebliche Vertheidigung 1821—1826. Lord Byron † hier 1824; Marco Bozzari 1823; General Normann 1822. (Calydon, Jagd auf den calydonischen Eber; Meleager 1215 v. Chr. Gleichzeitig mit dem achäischen Bunde der ätolische Bund.)

8) Acarnania: bei Vonizza d. alte Actium: Seesieg des Augustus 31 v. Chr.

III. Inseln.

Negroponte (Euboea) mit Egribos (Chalcis); Brücke nach dem Festlande. — Die Cycladen: Dili (Delos), einst Heiligthum des Apollo. Naxos, Theseus u. Ariadne; Paros, ber. Marmor; parische Chronik. Antiparos, ber. Tropfsteinhöhle. — Hydra u. Spezzia, an der Küste von Argolis; Ew. geschickte Seeleute, tapfer u. freiheitsliebend. Engia (Aegina) im Meerb. gl. N (sinus Saronicus).

§. 17. Jonische Inseln.

Im Alterthum zu Griechenland gehörig. Von 1000 n. Chr. an venetianisch; 1797 von d. Franzosen erobert; 1810 von d. Engländern; seit 1815 ein Freistaat unter englischem Schutz.

Corfu (Corcyra; Scheria und die Phäaken?) mit d. Hauptst. gl. N. Festg.; griech. Univ. Santa Maura (Leucadia). Theaki (Ithaka), Vaterland des Ulysses. Cefalonia (Cephallenia od. Same), die größte der Inseln. Zante (Zakynthos). Cerigo an der laconischen Küste (Cythera), einst ber. Venustempel. —

III. Africa.

Im Alterthum war nur die Nordküste bis zur Sahara bekannt und hieß bei den Griechen Libyen; Aegypten zu Asien gerechnet; der Nil Gränze Asiens bis auf Ptolemäus 140 n. Chr. Sagen von einer Umschiffung Africa's durch Phönicier um 600 v. Chr. Hanno's Periplus. Africa hieß anfangs nur das Gebiet Carthago's als römische Provinz. Die Alten kannten: Aegyptus, Aethiopia (alles Land südlich von Aegypten und der Sahara); Libya, zwi-

schen Aegypten u. den Syrten (Gebiet von Tripolis), zum Theil Cyrenaica gen.; Carthago, mit der Landsch. Byzacena und Zeugitana (Tunis); Numidia (Algier), Mauretania (W. Algier u. Marokko). Bis zur röm. Besitznahme waren Aegypten u. Carthago die bedeutendsten Staaten; dieses wurde 146, jenes 30 v. Chr. römische Provinz. Bei Carthago's Sinken waren die Könige von Numidien u. Mauretanien mächtiger geworden; Num. wurde 46, Mauretanien 41 v. Chr. römische Provinz u. um diese Zeit auch die canarischen Inseln entdeckt. Der ganze westl. Theil der N. küste 429 n. Chr. Vandalenreich, aber 534 von Belisar, Justinians Feldherrn, wieder unterworfen. Aber im VII. Jh. eroberten die Araber ganz N. Africa u. legten den Grund zu den heutigen Staaten. Als Handelsvolk besetzten sie auch nach und nach den größten Theil d. Ostküste; allein diese, so wie die Handelswege durch die Wüste blieben den Europäern unbekannt. Erst im XV. Jh. begannen die Entdeckungen der Portugiesen: 1418 Porto Santo, 19 Madeira, 1471 der Aequator passirt u. s. w. (s. S. 3.) bis zur Umschiffung Africa's, Befahrung der O. küste und Entdeckung des Seeweges n. Ostindien 1498. Doch wurde die Kenntniß des Landes selbst von den Portugiesen verheimlicht; erst seit der Mitte des vorigen Jh. wurde das Innere von einzelnen Reisenden erforscht (s. S. 4). —

§. 1. Aegypten.

Dunkelfarbige Urbewohner; Civilisation durch Priestercolonien aus Aethiopien (von Indien her?): Meroë, Thebae, Memphis. Dynastien der Könige: Menes d. älteste (2000 v. Chr?). Pharaonen in Unterägypten (Joseph 1800); Herrschaft der (arabischen?) Hyksos 1800—1700: Auswanderung der Juden 1500. Sesostris der Eroberer 1400: seine Nachfolger die Erbauer der Pyramiden und Obelisken. Aethiopische Herrschaft unter Sabaco 765—15; Dodekarchie 670, Psammetich Alleinherrscher 656:

sein Sohn Necho läßt Africa umschiffen, wird bei Circesium v. Nebucadnezar 606 geschl. — Des Amasis (Polykrates) Sohn 526 v. Cambyses entthront, persische Herrschaft, doch mehrmals kurze Befreiung. Macedonische Herrschaft 332; die Ptolemäer (Wissenschaft und Handel); Kriege mit Syrien; römischer Einfluß seit 200: Cäsar, Antonius, Cleopatra; 30 v. Chr. Provinz. Das Christenthum früh in Aegypten verbreitet: mystischer Glaube, Einsiedler u. Mönche seit 350 n. Chr. Arabische Herrschaft (Omar) 640; Kalifat der Fatimiden in Kairo 908: die Seldschukken unter Saladin erobern 1171 das Land; Kreuzzug Ludwig des Heiligen v. Frankreich 1249; die Mamelukken 1250 dringen ein: die Türken unter Selim I. 1517; ein Pascha Statthalter, doch fortdauernder Einfluß der Mamelukken. 1798—1802 französische Expedition. Mehmed Ali vernichtet die Mamelukken 1810, demüthigt die Wahabiten, unterwirft Nubien, erobert Syrien 1833; fast völlige Unabhängigkeit von der Pforte. Handel u. Cultur gefördert, aber nur zur Bereicherung des Pascha. Die jetzigen Bewohner sind Kopten (Abkömmlinge der alten Aegypt.), Fellah's (Mischlingsvolk), Türken u. Araber. — Eintheilung in Ober-, Mittel- u. Unterägypten, od. Saïd, Wostani, Bahri.

1) Bahri (Delta): Skanderie (Alexandria), gegr. 332 v. Chr.; am See Mariut (Mareotis); einst Residz. der Ptolemäer (im Bruchium der Palast mit dem Museum u. einer großen Bibliothek; im Serapeum eine zweite Bibliothek; Pharos; Welthandel); noch jetzt bed. Hdlst. Sitz der europ. Consuln. Abukir (b. Canopus), Vernichtung der franz. Flotte durch Nelson 1798. Rosette am westl. Nilarm; (Naucratis östl. davon, erste griechische Niederlassung um 550 v. Chr.); Damiette, am östl. Nilarm, von Ludwig IX. erobert 1249. (Saïs, einst Hptst. von Unterägypten. Pelusium, Belagerung 525 v. Chr. Südlich von Heliopolis oder On das Land Gosen, zum Theil zu Mittelägypten gehörig).

2) Wostani (Heptanomis): Kairo od. Kahira, jetzt Hptst.; 200,000 Ew.; türkische Militärschule (Sevé, j. Solimanbei); Fabr. u. Hdl. Etwas südlicher auf einer Insel der Nilmesser. Bei Gizeh (Busiris) die vier großen Pyramiden; die größte des Cheops, 753 F. breit, 502 F. hoch. Südlich davon das Mumienfeld und die Ruinen von Memphis, Hptst. der Pharaonen. (See Moeris, j. ein Sumpf).

3) Saïd (Thebais): Bei Luxor und Karnak die weitläufigen Ruinen v. Thebae, alte Hptst. v. Oberägypten; mit 100 Thoren d. h. Palästen; der Obelisk v. Luxor seit 1833 in Paris. Siut j. Hptst., etwa 20 M. nördl. Zwischen beiden die Ruinen von Tentyris, j. Dendera, ber. durch den hier gefundenen Zodiakus. Assuan (Syene), südlichste St. Aegyptens; oberhalb der letzte Nilkataraft bei der Insel Elephantine: über diesem die kl. Insel Phylae mit dem Isis- und Osiris-Tempel. An der Ostküste Suez (Cleopatris), schlechter Hfn.; Dampfschiffahrt nach Indien. Kosseir, Hfn.; alte Handelsstraße in dem Querthal nach dem Nil bei Kenne (Koptos).

§. 2. Nubien,

besonders durch den Schweizer Burckhardt 1808 und neuerlichst durch den Frankfurter Rüppell bekannt. Im Alterthum Nubae und der Staat Meroë, von dem die Cultur Aegyptens ausging. Die christliche Religion im VI. Jh. hier verbreitet, wurde im XI. Jh. durch die muhamedan. verdrängt. Im XVI. Jh. hatte Nubien wieder eigne Herrscher, jetzt hat es Mehmed Ali unterworfen. Die Ufer des Nil sind mit großartigen Ruinen des Alterthums bedeckt, namentlich bei Ibsambul oder Ebsamb. 2 prächtige Felsentempel mit vielen schönen kolossalen Bildsäulen. Dongola, christl. Hptst. bis 1250. Shendy, wichtige Karavanenstation, in der Nähe die Ruinen von Meroë (Tempel von 480 F. Länge). Der Fl. Tacazze oder Atbara, Astaboras? Suakim (Suchae?) Seehdl. Sennaar, größte St. Westlich v. Nil die Oase Kordofan.

§. 3. Habesch oder Abyssinien,

ebenfalls durch Rüppell besser bekannt. Bei den Alten ein Theil v. Aethiopia (noch jetzt Itjopja), wo sie mehrere Hafenorte, den Astapus (Bahr el Azrek?), und die St. Axum kannten. Die jetzigen Herrscher leiten ihr Geschlecht von Salomo ab (Königinn v. Saba). Das Christenthum wurde hier von Frumentius um 330 eingeführt, und konnte von den Muhamedanern nicht unterdrückt werden. Im XVI. Jh. entdeckte man dies ganz verschollene, freilich auch sehr entartete Christenreich wieder u. portugies. Hülfstruppen retteten es 1541 vom Untergang. Doch herrscht völlige Anarchie, da die Statthalter dem Negus (Kaiser) nicht gehorchen u. im S. die Galla's eingedrungen sind. — In Tigre (N. O.) Hptst. Adowa; westl. davon die Ruinen von Axum (Obelisken), welches vielleicht flüchtige Aegypter 550 v. Chr. gründeten. In Amhara Hptst. Gondar Residz. des Negus. Im S. die Landschaft Kaffa (daher der Kaffee benannt).

§. 4. Tripoli,

Libya im weitern Sinne, oder Marmarica, Cyrenaica, und regio Syrtica, letzteres von Karthago abhängig, erstere beide von Aegypten. — Cyrene, jetzt Grenne oder Kuren, mit vielen Ruinen; griechische Colonie 631 gegr.; Gränzstreit mit Carthago (arae Philaenorum); von Aegypten erobert 321; dann ein Nebenreich dess., welches 97 römische Provinz wurde, in der Folge mit Aegypten gleiche Schicksale hatte bis 1551. S. W. davon Barke oder (Ptolemais, jetzt Dolmeita), griech. Colonie. — Der Meerb. v. Sydra (Syrtis major). Tripoli (Oëa in der regio Syrtica) seit 1551 unter einem türkischen Pascha; geringe Abhängigkeit. Fezzan, Landschaft unter einem eignen vom Pascha abhängigen Sultan mit der Hptst. Murzuk. Landschaft Biledulgerid im S. bis Marokko hin und von den einzelnen Herren der nördlichen Landschaften abhängig.

§. 5. Tunis.

Gebiet v. Carthago, Byzacena im S. u. Zeugitana im N.: seit 1533 türkische Herrschaft, aber eigne Dei's oder Bei's. — Tunis (Tunes), j. 130,000 Ew., Eroberung durch Karl V. 1535. Bei dem Hafen la Goletta die Ruinen des alten Carthago (888 v. Chr. v. Dido gegr. Ausbreitung seiner Herrschaft über das Mittelmeer; Kampf mit Syrakus [s. S. 104] und Rom). Der Busen von Cabes (Syrtis minor); Handel mit Datteln. — Ruinen der phönicischen Colonie Utica, Cato's Tod 46 v. Chr. Im Innern die bed. Hdlst. Kairwan, um 800 ein eignes Kalifat: berühmte Moschee.

§. 6. Algier.

Numidia u. d. östliche (Caesariensis) Mauretania. Seit d. XVI. Jh. Dei's unter dem türkischen Sultan; Unglückliche Belagerung durch Carl V. 1541 (Hairadin Barbarossa): 1830 von den Franzosen erobert. Algier (Caesarea, unter Augustus gegr.) mit der Casauba, ehem. Schloß des Dei. Constantine, Hafen; viele Ruinen (von Hippo regius? Sitz der numidischen Könige; dann christlicher Bischöfe, Augustinus; 529 zerstört von den Vandalen). (Im Innern Cirta, Residenz des Masinissa; Zama, Schl. 202 v. Chr.) Tlemeçen, jetzt an Abdel Kader abgetreten. Oran bis 1792 spanische Festg.

§. 7. Marocco.

Das westl. Mauretania (Tingitana); im M. A. Magrab genannt. Die Araber gründeten hier 788 ein Kalifat, bauten 807 Fez, 1070 Marokko: türkische Herrschaft im XVI. Jh., aber bald eigne Sultane.

Fez im Innern; die beste St. Nordafrica's; 100,000 Ew., Residenz des Sultan; bed. Hdl. u. Fabr.; hohe Schule

mit e. Bibliothek. Tanger (Tingis, daher Tingitana); einst portugiesisch; Hafen, Sitz der europäischen Consuln. Ceuta, Festg., Spanien gehörig. Im S. Marocco, jetzt sehr verfallen.

§. 8. Wüste Sahara.

Ein Tiefland von etwa 100,000 QM., z. Theil 200 M. breit, 650 M. lang: der Flugsand dringt über dies in allen Richtungen vor. Die Osthälfte, libysche Wüste, meist fester Kalk- und Sandsteingrund mit grobkörnigem Sande und vielen durch Felsenreihen geschützten Oasen (Fezzan, Kordofan od. gen.; außerdem noch Darfur, die größte; Siwah, das alte Ammonium, welches Alexander d. Gr. besuchte, zu merken). Die Westhälfte, Sahara im engern Sinn, von Flugsand bedeckt, daher nur wenige kleine Oasen. Im Innern der Hdlsstaat der räuberischen Tuarik's; im N. u. W. meist Berber- und Araber-Stämme. Hauptwege im W. nach Timbuktu, im O. zum Tschad-See und nach Darfur. — Samum; Kimmungen oder Luftspiegelungen. —

§. 9. Westküste,

mit vielen einzelnen Niederlassungen der Europäer, besonders in 1) und 2).

1) Senegambien (der Senegal u. Gambia). Freetown auf der Sierra Leona-Küste, Hptst. der engl. Negerkolonien von Granville gegr. 1787; oft zerstört, seit 1803 im Aufblühen. An der Körner-(Pfeffer) Küste die amerikanische Negercolonie Liberia. Im Innern wohnen die Mandingo's u. Fulah's.

2) Oberguinea. Auf der Zahn-(Elfenbein) Küste liegt Friedrichsburg oder Brandenburg, Colonie angelegt vom gr. Kurfürsten, aber 1720 an die Holländer verkauft. An der Goldküste die Fanti's und Aschanti's, letztere seit

1806 mächtig. An d. Sklavenküste, wo jährl. an 100,000 Sklaven ausgeführt wurden, das mächtige Negerreich Dahomé u. das Reich Lagos, von wo Klapperton und Lander 1827 ihre Reise antraten. An der Küste Benin das mächtige Negerreich mit der Hptst. gl. N.; Deltaland des Joliba oder Quorra (Niger, schon den Alten aus Nachrichten bekannt). Biafra oder das Land der Biafaren.

3) Unterguinea oder Kongo, einst ein mächtiges Reich: jetzt die Küsten Loango (Königreich), Angola (vom Zaire- bis Coanzo-Fluß) und Benguela mit bedeutenden portugies. Städten. Hinter denselben als höhere Terrasse das Reich Kongo.

4) Die Küste von Cap Negro bis zum Orange-Fluß unbekannt.

§. 10. Sudan

(Nigritien) oder Tiefsudan (im Gegensatz zu Hochsudan, d. i. Senegambien und Oberguinea), nördl. Vorstufe des innern Hochlandes; durch Mungo Park, Clapperton, Laing und Lander's bekannt geworden. — Das Reich Timbuktu mit der sehr bed. Hdlsst. gl. N. am Joliba. 12000 Ew., doch ein elender Flecken. In der Nähe wurde Laing ermordet. Bussa am Quorra, wo 1805 Mungo Park ermordet. Reich der Fellata's oder Haussa im Wachsen begriffen; Hptst. Sakkatu, wo Clapperton 1827 starb. Reich Bornu am Tschad-See unter einem maurischen Sultan.

§. 11. Capland,

Küstenstrich. Terrassen (Carroo's) und Hochland. Letzteres von den gutmüthigen Hottentotten (an beiden Seiten des Orange-Flusses), den kriegerischen Kaffern (östl. bis zur Küste), und räuberischen Buschmännern (im rauhesten Hochlande) bewohnt. Das eigentl. Capland s. 1806 engl. Besitzung: von den Portugiesen entdeckt, 1610 v. den Niederländern erobert, welche 1660 die Hottentotten zurückdräng-

ten; dann von deutschen (Herrnhutern) und französischen (Refugié's) Colonisten bevölkert. Capstadt an der Tafelbai, wichtige Seestation; Capwein, vorzüglich bei dem Landgut Constantia.

§. 12. Das innere Hochland

unbekannt; zur Küste nach allen Seiten in Terrassen abfallend, im N. das Randgebirge Dsebel el Komri oder Mondgebirge, dessen N. W. Spitze als Amboser-Hochland an die Küste vorspringt im N. der Biafrabay. Bewohner im N. Schagga's (Neger) u. Galla's; letztere erobernd in Habesch eingedrungen; im S. Kaffern, wozu die nördlichsten bekannten Beetjuanen mit einiger Bildung, Ackerbau, Metallbearbeitung und der Hptst. Litäku.

§. 13. Ostküste,

von d. Lagoa Bai bis z. Cap Guardafui (Aromata?); besonders im nördlichen Theile von den Arabern u. später von den Portugiesen besetzt. — Die Kaffern- oder Natal-Küste; Sena oder Sofala, wo einst das mächtige Negerreich Monomotapa; Mozambique an der Straße gl. N. mit dem portugies. Hptort gl. N.; Zanguebar mit der arabischen St. Melinde; Ajan (Azania?).

§. 14. Inseln.

Westliche Inseln: 1) Azoren (d. h. Habichtsinseln) 1432 entdeckt: Terceira, Sitz der portugies. Regierung; Don Miguel hier nie anerkannt.

2) Madeira u. Porto Santo 1418 u. 19. entdeckt; mit tropischen Früchten. Auf Madeira einst Cedernwälder, jetzt niedergebrannt. Wein von Cypern her verpflanzt. Hptst. Funchal.

3) Canarische Inseln, schon den Alten als insulae fortunatae bekannt; im M. A. von französ. und spanischen Abentheurern besetzt, 1473 von der span. Regierung. Kanarienfekt

rienfekt (Wein) u. Vögel. — Teneriffa mit d. 11000 F. hohen Vulkan Pico de Teyde; wicht. Ankerpl. u. Sitz d. Gouverneurs. Ferro, der westlichste den Alten bekannte Punkt (Ombros, Pluvialia), daher erster Meridian.

4) Capverdische Ins. (portug.) seit 1449 entdeckt.

5) Ascension od. Himmelfahrts-Ins. seit 1816 v. den Engländern besetzt als Wachposten.

6) St. Helena, ein einziger Basaltfelsen, 12 St. im Umfang mit einem Landungsplatz: 1502 entdeckt, 1650 englisch; Napoleon 1815—21. Wichtige Station u. Waarenniederlage.

Oestliche Inseln: 1) Madagascar (Madagassar, Mondinsel); 1503 entdeckt; doch nur unbed. europ. Niederlassungen; viele kleine Staaten; die meisten unter den Hora's, deren König Radama (1828 †) durch Bildung sich auszeichnend in Tananariva residirte. Hptst. mit 80,000 Ew. Missionsschulen; befestigt und mit Kanonen besetzt.

2) Die Mascarenhas, benannt v. ihrem Entdecker 1506; Isle Bourbon, die südliche, französisch; Isle de France, jetzt Moritz-Insel, seit 1814 englisch.

IV. America.

Schon um 890 n. Chr. die ersten Ansiedlungen der Normänner v. Island aus auf Grönland's damals weit milderer Ostküste; 1002 Winland (Neufundland od. Labrador?) entdeckt; seit 1408 wieder aufgegeben wegen der vordrängenden Eismassen. — Columbus, Abfahrt aus Palos 3. Aug. 1492; Landung auf Guanahani (St. Salvador); Cuba, Haiti entdeckt; 1495 u. 96 zweite Reise; Karaiben, Portoriko, Jamaika. 1497 Cabot (Venetianer) in engl.

Dienst an N. A's. Küste. 1498 (gleichzeitig mit Vasko de Gama) C's. dritte Reise: Orinokomündung. 1499 Amerigo Vespucci (aus Florenz in span. Dienst): die N.küste Columbiens, terra firma gen. (daher Amerika). 1500 Cabral an Brasiliens Küste verschlagen. C's. vierte Reise: Panama. (Immer noch der Plan einen Weg nach Ostindien zu finden). — 1503 Nunez Balboa dringt zu Land an den großen Ocean vor. 1519 Cortez in Mexico; 1520 Magelhaen (erster Erdumsegler) durch die Magelhaensstraße. 1526 Pizarro in Peru; 1535 Almagro in Chile. 1537 Hernandez Soto durchzieht Florida, Mendoza die Laplata-Länder. 1578 Franz Drake beschifft die N. W. küste. Häufige Befahrung der N. O. küsten: Davis 1585, Hudson 1610, Baffin 1616. Colonisirung N. A's. durch die Engländer seit 1606, und durch die Franzosen (Canada, schon 1534 v. Cartier entdeckt). Behring: die Kurilen, Behringsstraße 1728. Mackenzie (Schottländer) 1789 bereist die Nordpolarländer; 1799—1804 Humboldt u. Bonpland Quito, Peru, Neu-Granada u. Mexico; 1815 Prinz Max. v. Neuwied Brasilien; Parry, Bake u. Roß d. Nordpolarmeer 1819 bis jetzt; Scoresby 1822 Grönland. Das Innere N. A's. besonders durch die Pelzhandelscompagnieen bekannt (Astor, Bonneville).

Bewohner: 1) Ureinwohner ungefähr 9 Mill.; meist Indianer (amerikan. Rasse); im N. Eskimo's (mongolische R.); die civilisirtesten einst in Mexico u. Peru. 2) Eingewanderte Europäer u. ihre Abkömmlinge (Kreolen); 15—16 Mill. 3) Neger, meist Sklaven; 6 Mill. 4) Mischlinge: Mulatten (von 2 u. 3), Mestizen (von 1 u. 2), Zambos (v. 1 u. 3): 6 Mill. Heiden etwa 5 Mill.; kathol. Christen 20; evangelische aller Confessionen in N. A. 12 Mill. — An 500 einheimische Sprachen; in S. A. die spanische u. portugiesische, in N. A. die englische allgemein. —

1) Nord-America.

§. 1. Nordpolarländer.

Bewohner Eskimo's.

SPITZBERGEN (unter Deutschlands Meridianen), nur v. Wallfischjägern besucht, sonst unbewohnt: 1553 entdeckt. — GROENLAND, d. i. Grünes Land. Die Ostküste hatte im XII—XV. Jh. 12 Kirchspiele; 1408 aber konnte d. Bischof Andreas das Land wegen Eises nicht mehr erreichen; erst 1822 fand Scoresby wieder Zugang u. drang bis 80½° N. Br. vor, wo er im April eine Temperatur von — 4° bis + 14° fand; die christl. Colonien scheinen verschwunden. Die Westküste durch Egede 1721 colonisirt von Dänen u. deutschen Herrnhutern: im Sommer in d. Thälern gr. Hitze.

ARKTISCHES HOCHLAND; schwarze Füchse; Meteoreisen; rother Schnee (über 2 Mill. Pilze auf 1 □Zoll). Melville 75° N. Br. u. 90° W. L., wo Parry im Winter 1819 84 Tage blieb bei 36° Kälte; 1822 blieb ders. in d. Heklastraße. Boothia von Kap. Roß 1829 u. 30 untersucht (südwärts von 74° Br. keine Durchfahrt), der bis 78° N. Br. vordrang.

§. 2. Hudsons=Bai=Länder.

LABRADOR mit einigen englischen Niederlassungen. NEUWALES.

§. 3. Indianerländer

voll von Seen, die z. Th. nach N. u. O. zugleich abfließen und durch schmale Trageplätze getrennt sind. Der 800 □M. große Sklavensee mit dem Sklaven- u. Mackenziefluss; der gr. Winipegsee. Im Innern die Tschippiwäer und Knistinos in vielen Stämmen.

§. 4. Russisches Nordamerica

an d. Westküste, Hauptst. Alexandria od. St. Paul, auf d. Insel Kodjak, einst 50,000, jetzt 1600 Ew.; bed. Pelzhandel. Westlich davon die Halbinsel Alaschka, mit Vulkanen, wie auch auf d. Küstengebirge; 16—17000 F. hohe Berge (Elias- u. Fairweatherberg). Die Südgränze bildet der 56. Br. Grad; die Ostgränze der 124. L. Gr.

§. 5. Britisches Nordamerica.

Canada von den Franzosen des Pelzhandels wegen colonisirt; 1763 an England abgetreten. Unter den Indianern die Huronen, Irokesen. Montreal im Lorenzstr.; bed. Pelzhdl. Quebek, Hptst. Zwischen dem Erie- u. Ontario-See der ber. Niagara-Fall, 4000 F. breit in 2 Armen, 160 F. hoch (er weicht allmälig zurück).

Neu-Braunschweig u. Neu-Schottland 1713 von Frkr. abgetreten. In letzterem Halifax, bed. Hdl. u. Hfn.

Neufundland, 1763 von Frkr. abgetreten; wichtig durch Robben- u. Fisch- (bes. Stockfisch-)fang, der einige 1000 engl., französ. u. amerikan. Schiffe beschäftigt. Die große Bank (130 M. lang, 15 M. breit). Hunde besonderer Rasse (auf dem St. Gotthard).

Bermudas-Inseln, von ihrem Entdecker, einem Spanier, benannt; Schiffsstation; reich an unächten Cedern (einer Art Wachholder) zum Schiffbau.

An d. Westküste: Neu-Albion, von 48°—54½° N. Br.

§. 6. Vereinigte Nordam. Freistaaten.

Diese Küsten wurden zuerst von Cabot 1497 befahren; Walter Raleigh entdeckte Virginien 1584, wo seit 1607 die ersten bleibenden Niederlassungen, anfangs unter vielen Kämpfen mit Franzosen u. Holländern. Zu Ende des XVII. Jh. gingen viele Puritaner aus England hieher; allmäliger An-

wachs der Bevölkerung und Aufblühen der 13 Provinzen. Unzufriedenheit wegen Steuern u. Hdlsbeschränkung; 1773 Theesteuer u. erste Gewaltthat zu Boston. 1775 Ausbruch des Krieges, 1776 Unabhängigkeitserklärung; 1777 General Bourgoyne' mit 6000 M. gefangen. Washington, Franklin, Lafayette, Kosziusko; 1781 Gen. Cornwallis gefangen; 1783 Friede zu Versailles; 1803 Louisiana von Frankreich gekauft; Krieg mit England 1812—14. 1819 Abtretung Florida's v. Spanien. Rasches Wachsthum der Staaten, von 3 Mill. Ew. auf 16? Mill., von 13 auf 26 Staaten u. 6 Territorien (die unter 60,000 Ew. haben). Man hat jetzt da an 2000 M. Eisenbahnen, an 3000 M. Kanäle u. über 100,000 M. Postwege: im J. 1811 gab es 89, jetzt an 700 Banken. Ausbreitung bis an den gr. Ocean. Die Indianer immer weiter nach W. gedrängt; unter den Einwanderern bes. viele Deutsche; 2 Mill. Negersklaven, meist in den südl. Provinzen. Eigne Literatur: Franklin, Cooper, Irving.

An d. Ostküste: Massachuset. Hptst. Boston, Hdl. Ausbruch der Thätlichkeiten 1773. Franklin geb. 1706 (Eripuit coelo fulmen, sceptrumque tyrannis) † 1790. — New York, mit d. wicht. u. größten Hdlsst. gl. N.; 200,000 Ew.; jährl. über 2000 Schiffe; 36 Dampfschiffe. Saratoga (bei Albany) Niederlage der Engländer 1777. — Pennsylvanien, William Penn kaufte 1681 den Indianern hier d. erste Land zu einer Quäkerkolonie ab und gründete die Hptst. Philadelphia am Delaware; 175000 Ew., worunter 40,000 Deutsche, die schönste St. der Union. Am Fluß aufwärts bei Trenton nahm Washington 1776 die hessischen Miethstruppen Englands gefangen. Pittsburg, Schiffbau.— Maryland mit Baltimore, zweite Hdlsst. der Staaten an der 52 M. langen Chesapeakbai. — Virginien (d. Name zu Ehren der Königinn Elisabeth) mit den ersten engl. Ansiedlungen; Duellgesetz. Yorktown an der Mdg. des Yorkflusses; hier ergab sich 1781 Cornwallis. — Der Distrikt Columbia, 4 QM. groß; 1790 angelegt mit der Bundesst.

Washington; Sitz des Congresses auf dem prächtig gebauten Capitol, des Präsidenten, der fremden Gesandten. Straßen 90—160 F. breit; 1814 von den Engländern erobert. Am Fluß aufwärts liegt das Landgut Washington's Mount Vernon, wo er geb. u. 1792 gestorben ist; Monument dess. — Nord- u. Sued-Carolina, wie überhaupt die südl. Provinzen, mit großen Sklavenmassen. — Georgia u. Tennessee, Vaterland der Tscherokesen und Creeks; erstere (12000 Ew. auf 350 QM.) so cultivirt, daß sie seit 1826 eine constitut. Regierung haben und zwei Deputirte in den Congreß schicken; ein Eingeborner Gness erfand ein Alphabet von 89 Buchstaben und übersetzte die Bibel damit.

An d. Südküste: Mississipi u. Louisiana, neue Staaten; im letzteren Neu-Orleans, bedeut. Hdlst. in raschem Aufblühen; ungesunde Lage; 80 Dampfschiffe auf dem Strom.

Im Binnenlande: Kentucky, eigenthüml. Charakter der Bewohner. Ohio am Fl. gl. N. Athen neu gebaut, zur Universität bestimmt; ringsum noch ungeheure Wälder.

Die Territorien: Florida; Missouri, einst Heimath der Sioux oder Nadowessier, Osagen, Pawnee's; Michigan; Oregan oder Columbia mit der St. Astoria an der Mündung des Columbia; noch großentheils von den Schlangen-Indianern und Flachköpfen bewohnt und von Pelzhändlern durchstreift. Am Missouri u. Arkansas die ungeheuren Steppenflächen der Savannen. —

§. 7. Mexico.

Cortez drang hier 1519 mit 500 Soldaten, 16 Reitern und 14 Geschützen ein; fand gegen den seit 1160 herrschenden Stamm der Azteken, bei mehreren Häuptlingen, z. B. v. Tlascala, Unterstützung und eroberte nach hartem Kampfe die Hauptst. (Bildung der Bewohner). Nach mehreren mißlungenen Versuchen (seit 1809) sich von Spanien

loszureißen, gelingt es Iturbide 1821, (Kaiser Augustin I., aber 1824 hingerichtet): eine den nordamerik. Freistaaten nachgebildete Regierung wird eingerichtet; 19 Bundesstaaten, aber noch fortdauernde Unruhen u. beständige Revolution.— Die Bewohner meist Indianer u. Creolen (Indios bravos, zum Theil stete Feinde der Spanier); Neger wenig.

Mexico (Tenochtitlan), Bdshptst. in dem gesonderten Bdsdistrikt; die prächtigste St. Amerika's, an u. in einem See; 165,000 Ew.; Sitz des Erzbischofs, der Regierung; Univ.; Cortez Grabmal; Bergwerks-, Maler- u. Bildhauer-Akademie u. andere Anstalten der Art; bed. Hdl. u. Fabr. Ueberreste von 2 Pyramiden; Abzugskanal. Unsicherheit in den Straßen der Stadt, selbst am Tage. Acapulco, einziger Hafen am großen Ocean. Veracruz, der einzige und schlechte Hafen am mexican. Mb.; hier landete bei dem Fort St. Jean d'Ulloa Cortez. Südl. davon Tabasco, erster Sieg desselben. Noch südlicher Chiapa, wo der edle Las Casas am Ende seiner thätigen Laufbahn Bischof wurde. Tlascala, eine kleine Indianerrepublik; erste u. treue Bundesgenossinn des Cortez. Oaxaca; Cochenille. Guanaxuato; die reichsten Silberminen. Bei Tezcuco am See gl. N. viele Ueberreste der alten Bewohner. Campeche, Hafen auf Yukatan; Campecheholz; die Küste z. Th. englisch. Neu-Mexico und Californien Districte mit bloßen Wachposten. Der Bdsstaat Texas, Zankapfel zwischen den mexican. und nordamerikan. Freistaaten: seit 1835 von ersteren losgerissen. Die Apachen ein kriegerisches Bergvolk zu beiden Seiten des Rio del Norte, und die Cumanches, treffliche Reiter, reich an Pferden.

§. 8. Guatemala oder Central-America.

Ebenfalls ein Bundesstaat, mit 5 Staaten. Das Land schon 1502 v. Columbus entdeckt; von Cortez leicht erobert bis auf ein. Indianerstämme. Hptst. Guatemala (la nueva),

die vierte Stadt dieses Namens, 9 M. von der alten St. 1775 erbaut; 50,000 Ew.; häufige Erdbeben; 18000 F. hohe Vulkane. Staat Nicaragua, mit dem See gl. N., 168 □M. groß, rings von hohen Vulkanen umgeben. Staat Honduras mit Urwäldern v. Campeche- u. Mahagoniholz, und freien Indianern (die tapfern Moscos oder Mosquitos). Südlich davon Vera Paz, so genannt, weil der edle Las Casas diese Provinz ohne Waffen den Spaniern unterwarf.

2) Westindien,

eine Inselkette von der Mdg. des Orinoko bis Florida: das Land der Plantagen; Mannigfaltigkeit und Reichthum an Produkten (Colonialwaaren, officinelle Pflanzen u. a.). Ungeheure Orkane. Die ursprünglichen Bewohner (Karaiben u. a.) fast ganz ausgestorben. Gegen 3 Mill. Ew., wovon ½ Mill. Europäer, über 1 Mill. Sklaven.

I. Bahama- oder Lucaische Inseln; lange Sitz der Boukaniers, seit 1717 v. den Engländern besetzt. San Salvador oder Guanahani, die erste Entdeckung des Columbus 1492.

II. Die grossen Antillen,

a) Cuba, die größte (2300 □M. mit ¾ Mill. Ew., zur Hälfte Sklaven); 1492 von Columbus entdeckt, seit 1511 ganz spanisch: gegen 10,000 Plantagen liefern für 12—15 Mill. Thlr. Produkte. Havana, 1519 angelegt; 115000 Ew. (mit den Soldaten, Negern u. Franken 170,000); Sitz des span. Generalcapitains u. Mittelp. des spanisch-americ. Handels: Univ., 26 Klöster. In der schönen Cathedrale Columbus begraben. Der Hafen faßt 1000 Schiffe.

b) Jamaika, die wichtigste engl. (seit 1654) Besitzung: 1494 von Columbus entdeckt. Kingston, Hdlsst. — Im Innern freie Maronen-Neger. (1828: 1½ Mill. Ct.

Zucker; 200,000 Ct. Kaffee; 12000 Ct. Baumwolle; 4 Mill. Gallonen Rum; u. s. w.); 400,000 Ew., wovon 350,000 Negersklaven.

c) Haiti (Hispaniola, St. Domingo), 1492 v. Columbus entdeckt; von 1625 an französische Flibustiers und Boukaniers an der Küste, daher 1697 der westliche Theil französisch. Aufstand der Mulatten und Neger durch die französische Revolution veranlaßt, unter Toussaint, Dessalines, und Christophe. Napoleon sendet 25,000 Mann unter Leclerc: Toussaint gefangen, stirbt in Frankr.; die Franzosen vernichtet. Dessalines Kaiser, ermordet 1806. Im N. W. ein Königreich unter dem Neger Christophe (Kng. Heinrich); im S. W. Republik unter dem Mulatten Pethion. Heinrich erschießt sich 1820. Beide nebst dem östl. span. Antheil vereinigt als eine Republik unter dem lebenslänglichen Präsidenten Boyer. — Cap Haiti (od. Henri od. français) Hptst. im ehem. franz. Antheil; Residenz des Kng. Heinrich; Univ. Port au Prince, jetzt Hptst., großer Hfn. für 500 Schiffe. St. Domingo, älteste St. in Nord-America, 1494 von Bartolomäus Columbus gegr.

d) Portorico; spanisch.

III. Die kleinen Antillen od. Cariben (Inseln im u. unter dem Winde). Virginische Inseln; meist englisch; 3 dänisch (St. Thomas). — Barthelemy schwedisch. Guadeloupe u. Martinique franz. Dominique, Barbados, Tabago (seit 1814)* u. Trinidad (die größte, 81 □M.; seit 1797) englisch. Curassao an der Küste Süd-America's den Holländern gehörig.

3) Süd-America.

Das spanische S. A. bestehend aus 3 Vicekönigreichen, Neu-Granada, Peru u. Rio de la Plata, und 2 Generalcapitanien, Caracas u. Chile, obwohl immer gedrückt durch Handelsbeschränkungen, blieb doch 1808 dem König Ferdi-

nand gegen die Franzosen treu; aber da die Cortes dasselbe fortwährend als unterthäniges Land behandeln, bricht 1810 in Caracas und Chile, bald auch in den übrigen Provinzen der Kampf gegen die Cortes, und als der zurückgekehrte König gleich ihnen verfährt, gegen die spanische Herrschaft überhaupt aus. Bolivar im N., St. Martin im S. befreien sämmtliche spanische Provinzen bis 1824. Jetzt überall mehr oder minder republ. Verfassung mit Ausnahme von Paraguai, allein noch ohne Festigkeit. Aus ähnlichen Gründen, nur etwas später beginnt die Losreißung Brasiliens von Portugal. — Unermeßlicher Produktenreichthum; geringe Bevölkerung; Mannigfaltigkeit der Bodenverhältnisse: die Cordilleras de los Andes (Gebirgskette der Metalle), Alpenländer, höchste Plateauflächen, Terassenländer, Llanos und Pampas.

§. 1. Columbia,

seit 1831 drei getrennte Republiken. Columbus 1498 zuerst an der Mdg. des Orinoko; erst später als Festland erkannt. Bolivar (el Libertador) vertreibt hier die Spanier unter Morillo; von 1824—30 Dictator von ganz Columbia, tritt dann zurück und stirbt 1831, worauf die Trennung in 3 Staaten erfolgt.

A. Neu-Granada od. Columbia: Santa Fé de Bogota, Bundesstadt, auf einer Hochfläche (8600′) gelegen; Residenz des Bolivar; Erzbischof, Oberhaupt der Kirche (hat sich vom Papste losgesagt). Cartagena, Hfn., in der Nähe Schlammvulcane. S. Marta, Puerto Velo od. Bello (ungesunde Lage), u. Panamá, ebenfalls Hfnst, letzterers an der Landenge gl. N. oder Darien, z. Th. nur 6 M. breit. Bei Boyaca (bei Tunja) 1819 Morillo von Bolivar entscheidend geschlagen. In dem Gebirge von Merida heiße Schwefelquellen unter ewigem Schnee. Popayan, nahe den Quellen des Cauca; Sieg Bolivars 1822.

B. Venezuela oder Caracas; seit 1830 durch

General Paëz getrennt: Venezuela oder Coro, alte Hptst. Caracas, jetzt Hauptst.; hier war 1810 die erste Junta: Bolivar hier geb. 1783 u. gest. 1831: Erdbeben 1812 ($\frac{9}{10}$ der St. zerstört; 300 M. weit gespürt); d. beste Cacao. Die Provinz Caracas war 1528 von Karl V. den Welsern in Augsburg als Lehen verliehen, wurde aber 1548 von ihnen wieder aufgegeben. Bei Carabobo (Calabozo) Sieg Bolivars 1821. Maracaybo am See gl. N. mit süßem Wasser, aber Ebbe u. Fluth. Varinas ber. durch Tabacksbau. Puerto Cabello erste und letzte Besitzung der Spanier. Bei Cumana die Insel Margarita mit Perlenfischerei. Im S. O. des Landes die ungeheuren Llanos (2—4 Monate überschwemmt; dann ein Auferstehungsleben in dem Schlamme) von Indianern bewohnt, worunter die Otomaken, die fetten Thon essen; die Caraiben od. Cariben, am Orinoco, Ueberbleibsel der einst hier u. auf den Inseln herrschenden Völkerschaft, ungefähr noch 40,000 Köpfe. Am Rio Negro finden sich in ganz unbewohnten Gegenden Baureste einer einst gebildeten Bevölkerung. Im alten Guyana: Angustura; die beste Chinarinde. Merkwürdig ist der Zwitterstrom Cassiquiari. —

C. Ecuador od. Quito, ehemals ein Theil von Peru: Quito auf der Hochfläche 8800 F. hoch gelegen; schöne Stadt, Univ.; der ewige Frühling ist seit dem fürchterlichen Erdbeben 1797, bei dem 40,000 Menschen umkamen, verschlechtert. Ringsum Vulkane, d. Cotopaxi 17,700 F. hoch; schleudern große Felsmassen empor; auch d. Chimborasso einst vulcanisch. Bei Riobamba die Inkasstraße aus gehauenen Steinen, fast bis Cusco. Loxa, treffliche Chinarinde. Cuença, altperuanische Ruinen. Guayaquil, Hfn. u. Wälder für den Schiffbau. Die Gallopagos od. Schildkröten-Inseln; Schildkröten bis 300 Pfd. schwer. Die im vorigen Jahrh. zahlreichen u. blühenden Missionen der Jesuiten sind seit deren Aufhebung verfallen.

§. 2. Peru.

Die Spanier (Pizarro) fanden hier 1525 das große Reich der Inka's, gegründet der Sage nach v. Manko Kapak, u. gebildete Einwohner; z. Th. noch im Gebirge unabhängig; zahlreiche Denkmäler aus dieser Zeit. — 1818 befreite St. Martin das Land, doch die Spanier kehrten zurück und erst 1824 vollendete Bolivar die Befreiung.

Lima, Hptst. Univ. gegr. 1553 von Karl V.; 1746 bed. Erdbeben, wobei die Hafenst. Callao ganz zerstört; 1826 verließen hier die letzten Spanier America. Cusco, alte peruanische Hptst. mit vielen Ueberresten, wie auch bei Truxillo. Bei Ayacucho (Guamanga) Sieg Bolivars 1824. Bei Tumbez landete Pizarro. Es giebt hier noch 13000 F. über dem Meere Wohnorte. Der 250 QM. große u. höchste Alpensee Titicaca.

§. 3. Bolivia,

oder Ober-Peru, ein Theil des Reiches der Inkas; unter den Spaniern zu La Plata gehörig; trennt sich 1825 von Peru und ernennt Bolivar zum Protektor. Chuquisaca (früher Charcas od. La Plata) jetzt Hptst. u. Univ. Potosi, reiche Silbergruben an d. südlichsten Knoten der Cordilleren; 13000 F. hoch gelegen. La Paz am Fuß des 22,940 F. hohen Illimani; in der höchsten Gebirgsgegend d. Erde (Plateau des Titicaca; Sorate 23,600 F.). Im O. viele Jesuitencolonien, die großentheils noch fortblühen.

§. 4. Chile,

schon 1810 im Aufstande; doch erst 1817 u. 18 vertrieb der aus Buenos Ayres gerufene St. Martin (u. Lord Cochrane als Admiral) die Spanier. — Nur 4 Straßen führen über die Anden, die hier bloß ein Mittelgebirge sind. Im S. bewohnen die Araucos ein 1200 QM. großes Gebiet, das sie

stets aufs Tapferste vertheidigt. St. Jago, Hptst. 40,000 Ew. Valparaiso, guter Hfn.; bei d. Erdbeben von 1822 blieben von 4000 Häusern nur 8 ganz stehen. Concepcion, 2 M. vom Meere, an dem die alte St. lag, die 1751 durch ein Erdbeben zerstört wurde. Der Archipel von Chiloe. Die Insel Juan Fernandez, wo 1704 Alexander Selkirk (Robinson) ausgesetzt wurde.

§. 5. La Plata oder Argentina,

aus 15 Staaten bestehend; die Mdg. des la Plata 1515 entdeckt; 1526 errichtete Cabot hier ein Fort.

Hptst. Buenos Ayres; 1581 gegr. an der hier 6 M. breiten Mdg. des Stromes. 1806 u. 7 die Engländer abgeschlagen; 70 — 100,000 Ew.; bed. Hdl. fast bloß mit England (an 12 Mill. Thaler). Tucuman, Congreß 1816. Mendoza, am Paß nach Chile, Hdl. Corrientes am Zusammenfluß des Paraguay u. Parana. In den nördlichen Llanos und südl. Pampas leben die Ga-uchos, Halbwilde europäischer Abkunft, Hirten der ungeheuren Heerden; nur Talg, Haut und Hörner werden benutzt; jährlich über 1 Mill. Häute verkauft. Viele Indianerstämme z. Th. nur 20—40 Mann stark und meist den Weißen feindlich.

§. 6. Uruguay,

auch Cisplatina oder Banda oriental, etwa vor 100 Jahren von Spaniern besetzt, 1812 von Brasilien erobert; in dem dann erfolgten Kriege zwischen Brasilien u. La Plata befreite es sich 1828. Montevideo, Hptst.

§. 7. Paraguay.

Hier hatten die Jesuiten ein fast unabhängiges Gebiet durch Missionen erworben, welches an 100,000 katholische Indianer zählte; seit 1811 unter Dr. Francia (geb. 1793

zu Paraguay); das Land ist Fremden fast ganz verschlossen (Bonpland). Hptst. Assumcion, fast neu erbaut; Hdl. mit Paraguaythee. Unter den indianischen Stämmen sind das Hauptvolk die Guaranys; v. den jetzt etwa noch 1000 Seelen starken Payaguas hat d. Land den Namen; diese leben ihren heidnischen Sitten getreu in einer Vorstadt von Assumcion.

§. 8. Brasilien.

1500 entdeckte Cabral dies Festland; d. Name von dem Färbeholz Brasilje (Glutfarbe); die Colonisation ist noch auf die Küstenprovinzen und einzelne Districte im Innern beschränkt; der größte Theil ist noch von Indianern bewohnt und von Europäern nicht betreten (Llanos, unermeßliche Urwälder; unerschöpflicher Reichthum und Mannigfaltigkeit der Produkte, geringe Bevölkerung, auf die QM. meist nur 4—5 Menschen. Der Druck der Portugiesen war noch lastender, als der in den spanischen Ländern; das Land fast gesperrt. König Johann flüchtete 1808 vor den Franzosen hieher, erhob Brasilien 1815 zum Königreich; als er aber 1821 nach Portugal zurückkehrte, sah sich sein zurückgelassener Sohn Pedro I. genöthigt, Brasilien für unabhängig zu erklären, nahm den Kaisertitel an, wurde 1831 selbst vertrieben u. s. Sohn Pedro II., noch unmündig, Kaiser unter einer Regentschaft.

Rio Janeiro, Hptst.. Hfn. 200,000 Ew.; malerische Lage. Bahia, gegr. 1549. Hptst. bis 1771; 1823 von den letzten Portugiesen verlassen. Hpthdlsst., jährl. für 19 Mill. Thlr. Ausfuhr, für 24 Mill. Einf. Südwärts bei Porto Seguro landete Cabral 1500. Fernambucco (od. Pern., auch Olinde) aus 4 Städten entstanden, s. bed. Hdlst. 70,000 Ew.: in der Provinz gl. N. viel Colonialwaaren u. das Fernambuk- oder Brasilienholz. In der Provinz Minas Geraes viel edle Steine und Metalle, bes. bei Tejuco: die Diamantenwäscherei lieferte 1772 — 1818 für 44 Mill. Diamanten: auch Gold wird fast bloß gewaschen, nicht darauf gebaut.

Gleicher Reichthum in der Provinz Matto Grosso, besonders bei Cujaba. Sto. Paulo (Provinz und St.), kühne unternehmende Ew.; Entdecker der Bergwerke im Innern; erste Unabhängigkeitserklärung. Para oder Belem, an der südl. Mdg. des Maranon; bed. Hdl.

§. 9. Guyana,

wichtig als Plantagenland; die Ausfuhr beträgt z. B. im holländischen Antheil an 10 Millionen Gulden (z. B. an Zucker jährlich 24 Mill. Pfund).

1) Englischer Antheil, seit 1814 den Niederländern abgenommen; 102,000 Ew., wovon 90,000 Negersklaven. Hptst. Essequebo. Freistaat von 10,000 freien Maronennegern im Innern.

2) Niederländischer Antheil od. Surinam; durch Dämme u. Canäle urbar gemacht. Auch hier 54000 Sklaven u. 6000 Weiße und farbige Freie. Hptst. Paramaribo. Im Innern 6000 Maronenneger.

3) Französischer Antheil oder Cayenne (Pfeffer); mit der Hauptst. gl. N. auf einer Insel. Auch hier von 22000 Ew. etwa 18000 Sklaven.

§. 10. Patagonien,

von Europäern nicht besetzt: die (riesenhaften!) Patagonier. Die Bai St. Julian, wo Magelhaen 1529 überwinterte, mit seinem Schiffe scheiterte, und nur durch persönlichen Muth die Meuterei seiner Leute unterdrückte.

Das Feuerland von den kleinen, beschränkten Pescheräh's bewohnt; durch die stellenweise nur 1 M. breite, gefährliche Magelhaen's-Strasse von ersterem getrennt.

§. 11. Südpolarländer.

Das Eis dringt hier weiter vor als am N. Pol; erst ein Schiff drang 1823 bis 74 Grad vor. Die Falklands-

Inseln oder Malouinen, Süd-Shetland u. a. Inselgruppen von Robben und Strandvögeln, bes. Fettgänsen oder Pinguinen fast bedeckt. —

V. Australien,

Südindien, Polynesien, auf 158,000 QM. geschätzt; vielleicht jüngeren Ursprungs, als die übrigen Erdtheile, wie die Gebirgsmassen, die abweichende, gleichs. noch in Uebergängen befindliche Formation drr Thierwelt zeigt. — Magelhaen durchschiffte zuerst den großen (stillen!) Ocean und entdeckte bis zu den Ladronen hin nur 2 kleine öde Inseln. Verschiedene Inselgruppen wurden nun von den Spaniern (Tasman sah 1642 die Küste v. Vandiemensland u. Neuseeland) u. Niederländern entdeckt. Der Britte Dampier besuchte 1688 u. 99 die Ostküste v. Neu-Holland u. Neu-Guinea; aber erst Cook's 3 Reisen (1770 mit den Naturforschern Banks u. Solander, 1772 mit d. Deutschen Forster u. 1777) brachten allgemeine Anschauung u. Zusammenhang. Seitdem unter Andern: La Peyrouse, der von Botanybai aus verschwand 1788 (erst 1828 sein Schiffbruch an den Sta. Cruce- od. Charlotteninseln entdeckt); Vancouver 1790; Bass 1798; Krusenstern 1803—6 u. Kotzebue (mit Chamisso) 1816 u. 23 (beide Russen).

Eigenthümlichkeit der Produktion: Armuth an größeren Säugethieren u. an Mineralien; sonderbare Thierarten. Das Schnabelthier, Känguru; großer Reichthum u. Pracht der Pflanzenwelt. Bewohner: Malaien (?) im O., Neger im W., meist sehr roh, zum Theil noch Menschenfresser; geringe Anzahl wegen beständiger Kämpfe u. häufiger Ermordung der Kinder.

I. Neu-Holland; im N. die Torres-, im S. die Bass-Straße, beide von ihren Entdeckern (1542 u. 1798) so

so benannt; 139000 QM. groß. Am bekanntesten ist die Ostküste Neu-Süd-Wales, ein 20 M. breites Küstenland, hinter welchem die blauen Berge; die größeren Flüsse gehen jenseit derselben ins Innere und verlieren sich da in ungeheure Sumpfgegenden; die Küstenflüsse überschwemmen weit und breit das Land; europäische Thiere und Pflanzen gedeihen daselbst sehr gut. Englische Verbrechercolonien seit 1788 mit 50,000 Ew., wovon 20,000 Verbrecher. Hptst. Sidney am Port Jakson; 16000 Ew.; bedeut. Hdl., täglicher Postenverkehr, Schulen u. s. w. Botanybay südl. Bathurst, die erste jetzt auf der Hochfläche angelegte Stadt. Auch an den andern Küsten solche Colonien. Am Schwanenfluss auf der Westküste Colonien ohne Verbrecher.

II. Vandiemensland (Insel); englische Verbrecher-Colonien.

III. Neu-Seeland, 2 Inseln, deren südlichere rauheres Clima hat; zum Theil wahres Alpenland. Eigene Kunstfertigkeit der Ew.; meist Malaien; die Neger wahrscheinlich Urbewohner.

IV. Neu-Guinea, die größte Insel nach Neuholland.

V. Ladronen od. Marianen, schon v. Magelhaen entdeckt; die Urbewohner meist ausgerottet.

VI. Carolinen, wozu die Pelew-Inseln, deren König 1783 die schiffbrüchigen Engländer gastfrei aufnahm und sogar seinen Sohn mit ihnen nach England schickte.

VII. Freundschafts-Inseln (vulcanisch), kunstfleißige Ew. unter einem König: vorzügliches Zuckerrohr.

VIII. Gesellschafts-Inseln; die Ew. schon vor Ankunft der Europäer die gebildetsten Australier. Das Christenthum seit 30 Jahren hier verbreitet: König Pomaree II. 1819 getauft, wurde selbst Vorsteher der Missionsgesellschaft; Kirchen und Schulen; Bibel in der Landessprache; die Fröh-

lichkeit der Ew. ist zum Theil in mystische Frömmigkeit verwandelt. Tahiti od. Otaheiti, die größte dieser Inseln.

IX. Niedrige od. Gefaehrliche Inseln, z. Th. noch bloße Korallenriffe, auf denen sich erst eine Pflanzenwelt entwickelt. Südlich davon Pitcairn, mit einer Niederlassung englischer Schiffsmeuterer und Otaheitier von 1789.

X. Sandwich-Inseln (vulcanisch): die Ew. ein höchst gelehriges Volk, daher schon sehr civilisirt, treiben Schiffbau, dienen als Matrosen, haben Seehandel z. Th. auf eignen Schiffen. Namentlich beförderte der König Tameamea († 1819) durch eignes Beispiel die Bildung; sein Nachfolger starb 1824 in England beim Besuche; das Christenthum auch hier jetzt herrschend. Owaihi, die größte der Inseln; Cook 1779 ermordet. Woahu, Residenz des Königs, eines englischen und americanischen Consuls.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gruber, Johannes Georg Karl Ferdinand <<von>>,

Grundriß einer historischen Geographie für Gymnasien entworfen ...

Stralsund 1838

Geo.u. 157 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429326-9